



NACHHALTIGKEIT

UNSERE MISSION

Verantwortungsvoll aus Rohstoffen Wert schaffen – mit Metallen für eine innovative Welt.

Nachhaltigkeit bei Aurubis bedeutet:



Mit der **Umwelt** und den begrenzten natürlichen Ressourcen sorgsam umgehen.



Mit Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Nachbarn ein **vertrauensvolles Verhältnis** pflegen.



Mit verantwortungsvollen Geschäftspraktiken und solidem Wachstum den **langfristigen** unternehmerischen **Erfolg sichern**.

FOKUS

NACHHALTIGKEIT



ROLAND HARINGS

Vorstandsvorsitzender

Liebe Freunde des Unternehmens,

der Schlüssel zu einer nachhaltigeren Zukunft liegt in verantwortungsvoll hergestellten Metallen. Ohne unsere Produkte sind innovative Technologien im Einklang mit der Umwelt nicht möglich. Wir wissen um unsere Verantwortung und rücken Nachhaltigkeit immer stärker ins Zentrum unseres Handelns. Diesen Anspruch verwirklichen wir auch durch die stärkere Integration von Nachhaltigkeit in unsere Unternehmensstrategie, die aktuell überarbeitet wird.

In diesem Magazin beleuchten wir Maßnahmen und Projekte aus unseren strategischen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit, mit denen Aurubis seiner gesellschaftlichen Verantwortung nachkommt. Im Nachhaltigkeitsbereich Mensch sehen Sie, wie wir dem Fachkräftemangel durch verstärkte Ausbildung entgegenwirken und für mehr Arbeitssicherheit sorgen. Im Bereich Wirtschaft verdeutlichen wir, wie Aurubis als gutes Beispiel vorangeht: mit dem Bekenntnis zur

INHALT

MAGAZIN 2019/20

Editorial CEO MAG3

Aurubis auf einen Blick MAG5

Mensch MAG6

Zukunftsorientierter Arbeitgeber
Aus- und Weiterbildung
Arbeits- und Gesundheitsschutz
Gesellschaftliches Engagement

Wirtschaft MAG11

Recyclinglösungen
Wachstum und Innovation
Verantwortung in der Lieferkette

Umwelt MAG16

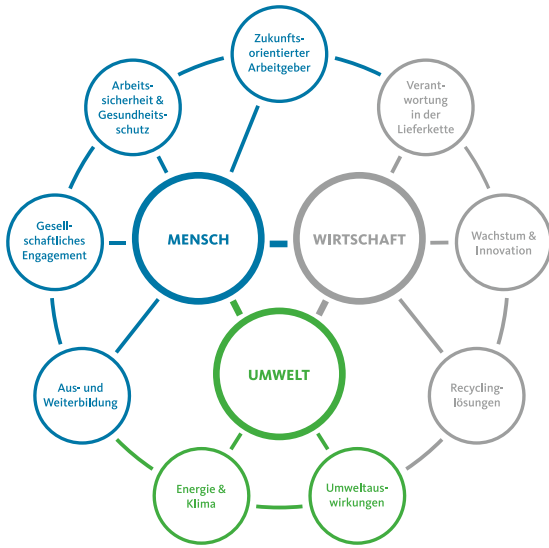
Energie und Klima
Schutz vor Umweltauswirkungen

**NACHHALTIGKEITS-
BERICHT 2019/20** 2

NAVIGATION

Bei diesem Bericht handelt es sich um ein interaktives PDF. Mit den folgenden Elementen können Sie durch den Bericht navigieren:

- ☰ Inhalt
- > Zur nächsten Seite
- < Zur vorherigen Seite
- ZURÜCK Zurück zur letzten Seite
- 🔍 Mehr Informationen
- 📄 Mehr Informationen online



Die Handlungsfelder der **Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie** 2018–2023

Copper Mark und der ersten Standortzertifizierung nach dem neuen Gütesiegel. Denn für uns ist Verantwortung in der Lieferkette elementar. Wir stärken durch unsere Recyclingaktivitäten den sorgsam Umgang mit Ressourcen und setzen uns für die Circular Economy ein. Der Bereich Umwelt zeigt auf, wie Aurubis zum 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens beiträgt, indem wir an der Dekarbonisierung unserer Produktion arbeiten und Industriewärme für die lokale Gemeinschaft nutzbar machen.

Für uns ist klar: Erfolgreich werden wir künftig nur sein, wenn wir das Verständnis für Nachhaltigkeit in allen Unternehmensbereichen und Geschäftsaktivitäten weiter forcieren.

Wir freuen uns, wenn Sie Aurubis auf diesem Weg begleiten.


ROLAND HARINGS
 Vorstandsvorsitzender

HIGHLIGHTS 2019/20

- » Eines der effizientesten Hüttennetzwerke der Welt
- » Fortschritte bei den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC)
- » Beitritt zur UNGC-Initiative „Business Ambition for 1.5 °C“ sowie Roadmap für wissenschaftsbasierte Treibhausgasreduktionsziele (Science Based Targets)
- » Übernahme des belgisch-spanischen Recyclingspezialisten Metallo
- » Platzierung eines Schuldscheindarlehens mit nachhaltiger Komponente
- » Weitere Erhöhung der Ausbildungskapazität
- » Ausbau des sozialen Engagements
- » Veröffentlichung des Aurubis-Menschenrechtsbekenntnisses
- » Beitritt zur Copper Mark

AURUBIS AUF EINEN BLICK

Zahlen 2019/20



221 Mio. €

OPERATIVES ERGEBNIS
vor Steuern (EBT)



9,3 %

ROCE
(Return on Capital Employed)



7.236

MITARBEITER
davon **319** Auszubildende



3,47 Mio. MWh

ENERGIEEINSATZ
gesamt¹

¹ Kalenderjahr 2019



30,6 Mio. €

INVESTITIONEN
in den Umweltschutz¹

¹ Kalenderjahr 2019



1 Mio. t

**RECYCLING-
KAPAZITÄT**



12

SCHULUNGSTUNDEN
durchschnittlich pro Mitarbeiter



15 Mio. €

F&E-AUFWENDUNGEN



1,4 Mio. t

CO₂-EMISSIONEN
(Scope 1 und 2)¹

¹ Kalenderjahr 2019

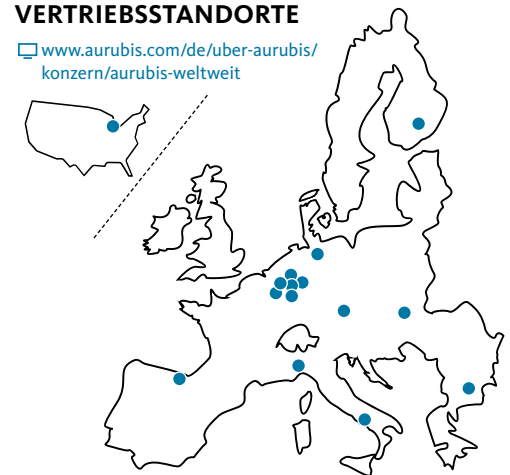


5,4

LTIFR
(Lost Time Injury Frequency Rate)

AURUBIS PRODUKTIONS- UND VERTRIEBSSTANDORTE

[www.aurubis.com/de/uber-aurubis/
konzern/aurubis-weltweit](http://www.aurubis.com/de/uber-aurubis/konzern/aurubis-weltweit)



MENSCH
ZUKUNTSORIENTIERTER ARBEITGEBER

EIN HERAUSRAGENDES TEAM ...

Mehr als 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, über 50 Nationalitäten weltweit, verbunden durch die Leidenschaft und das Know-how für Metalle – eine Stärke gerade in Krisenzeiten.

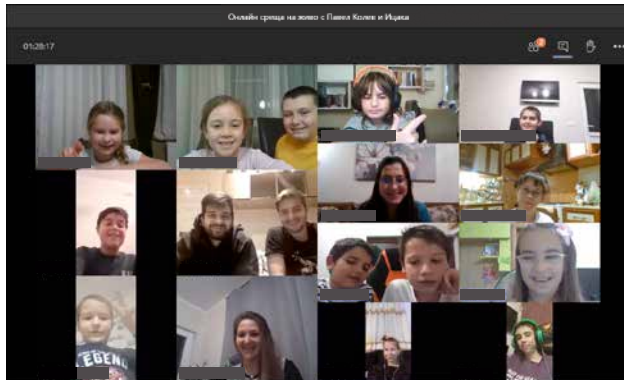
Aurubis ist stabil. Nicht nur wegen seines robusten Geschäftsmodells, sondern auch dank der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an allen Standorten. Denn mit viel Disziplin und Einsatzbereitschaft haben sie dafür gesorgt, dass Aurubis bislang wirtschaftlich weitestgehend unbeschadet durch die Corona-Pandemie gekommen ist.



Aurubis ist ein gutes Beispiel, wie Vielfalt funktionieren kann, wenn man gemeinsame Werte hat – wie Verantwortungsbewusstsein, Disziplin und Solidarität.“

Vorstandsvorsitzender Roland Harings





... AUCH IN DER DIGITALEN ZUSAMMENARBEIT

Mobiles Arbeiten, virtuelle Meetings und Abstimmungen per Chat – Alltag nach rund einem Jahr Pandemie. In ganz neuen Formaten kommen Mitarbeiter standort- und funktionsübergreifend miteinander ins Gespräch: „Mystery Lunches“ fördern die Vernetzung der Kollegen untereinander – unabhängig von ihrem Standort oder Aufgabenbereich. Per Zufallsprinzip werden dabei Partner für ein gemeinsames virtuelles Mittagessen einander zugelost. Und mehr noch: Digitale Tools wie die Kollaborationsplattform Yammer stehen schon in den Startlöchern, um die Kommunikation und Vernetzung der Mitarbeiter weiter zu fördern.

Im ungewohnten Umfeld der Corona-Pandemie haben wir auch im Veranstaltungsmanagement kreative Ideen entwickelt, um aus Präsenzveranstaltungen erfolgreich digitale Events zu machen – ob Hauptversammlung, Mitarbeiterveranstaltungen oder Messen.

Bei der virtuellen Veranstaltungsreihe „Meet Up“ lädt der Vorstand Experten aus dem ganzen Unternehmen ein, um sich über Ideen, Fragen und Anregungen zu verschiedenen Themen auszutauschen. Auch Informationsveranstaltungen des Betriebsrats in Hamburg oder Veranstaltungen zur Gesundheitsvorsorge und Werksbesichtigungen für Kinder in Pirdop wurden erfolgreich digitalisiert.

MENSCH
AUS- UND WEITERBILDUNG

DIGITAL UND INNOVATIV LERNEN ...

Wir fördern eine Lernkultur, die auf Eigenverantwortung, Gestaltungsfreiheit, Austausch und digitale Kompetenzen setzt. Mit der Learning Academy sind die laufende Fortbildung und das digitale, selbst gesteuerte Lernen seit Mitte 2020 noch besser möglich: Auf der neuen Plattform finden sich zentral alle Qualifizierungs- und Lernmöglichkeiten. Und das Kursangebot wurde ausgeweitet.

... HEUTE UND IN ZUKUNFT

Um für unsere Ausbildung zu begeistern, wurden u. a. Videoclips zu den Ausbildungsberufen produziert und über Social-Media-Kanäle verbreitet.

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie hat die Aurubis AG die Zahl der Ausbildungsstellen im letzten Geschäftsjahr erhöht. Die Werke in Hamburg und Lünen gehören damit zu den größten industriellen Ausbildern in diesen Städten.



Studium direkt angewendet – am Standort Hamburg können duale Studierende Theorie und Praxis miteinander verbinden.



KNAPP

100

NEUE AUSZUBILDENDE
im Werk Hamburg und Lünen

+13 %

AUSZUBILDENDE
gegenüber dem Vorjahr

ZIEL BIS GJ 2022/23

18

SCHULUNGSSTUNDEN
durchschnittlich pro
Mitarbeiter im Jahr

MENSCH ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

NULL ARBEITS- BEDINGTE UNFÄLLE, VERLETZUNGEN UND ERKRANKUNGEN

Beim Thema Arbeitssicherheit lautet die klare Zielvorgabe, keine Vorfälle im Unternehmen zu haben. Eine konzernweite Kommunikationskampagne an allen Standorten hat dieses Ziel unterstützt. Teil davon waren Doc Copper, Nora Nickel oder Louis Lead. Ihre Namen stehen nicht nur für die Eigenschaften eines Aurubis-Metalls, sondern auch für jeweils einen Aspekt der Arbeitssicherheit.

Mit den „10forZero“ hat Aurubis zehn Charaktere erschaffen, die zehn große Risikobereiche in den Fokus nehmen und die 10 Goldenen Regeln noch sichtbarer machen. Die Kampagne wurde mit Informationsmaterial, Schulungen und einem Quiz begleitet und im März 2021 erfolgreich beendet. Nun arbeiten wir bereits an einer Folgekampagne, mit der wir sicheres Verhalten noch stärker unterstützen wollen. Es wird also ein Wiedersehen geben mit Doc Copper und Co.

ZIEL BIS GJ 2022/23

≤ 1,0

LTIFR¹

¹ Lost Time Injury Frequency Rate, das ist die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden.

» Regel 1
FIT ZUR ARBEIT
Ich spreche meinen Vorgesetzten an, wenn ich mich nicht fit fühle.

» Regel 2
GEFAHRENREAKTION
Ich handle sofort, wenn ich eine unsichere Situation bemerke.

» Regel 3
FAHRBARE ARBEITSMITTEL & VERKEHR
Ich befolge alle Verkehrsregeln.

» Regel 4
BEENGTE RÄUME & BEHÄLTER
Ich betrete ohne gültige Erlaubnis keine engen Räume und Behälter.

» Regel 5
HÖHENARBEIT
Ich verwende Absturzsicherungen bei Arbeiten in der Höhe.

» Regel 6
LOCKOUT-TAGOUT
Ich befolge das Lockout-Tagout-Verfahren.

» Regel 7
HEBE- & MECHANISCHE VORRICHTUNGEN
Ich stelle sicher, dass Hebevorrichtungen geeignet sind und sich keine Person darunter befindet.

» Regel 8
CHEMIKALIEN & GEFÄHRSTOFFE
Ich verstehe und beachte die Anweisungen im Umgang mit Gefahrstoffen.

» Regel 9
SICHERHEITSVORRICHTUNG
Ich werde keine Sicherheitsvorrichtungen deaktivieren.

» Regel 10
PERSÖNLICHE SCHUTZAUSRÜSTUNG (PSA)
Ich trage und verwende die erforderliche PSA.

DEUTSCHLAND

Deutschlandweit ist Aurubis Partner des Netzwerks „Haus der kleinen Forscher“, das Kinder neugierig macht auf den MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

DEUTSCHLAND – HAMBURG

Das Integrationsprojekt und Design-Label „Bridge & Tunnel“ und der Verein „Hanseatic Help“ ermöglichen auf einzigartige Weise Integration und Teilhabe. Das Publikumsorchester der Elbphilharmonie oder die von den BG Baskets durchgeführten Inklusionstage an Schulen sind weitere Beispiele für in Hamburg geförderten Projekte.

SPANIEN

Unser Standort in Berango setzt sich mit einem Sponsorship-Projekt für Verkehrserziehung und Freude am Radsport bei Kindern und jungen Erwachsenen ein.

CHILE

In unserem Lieferland Chile erstreckt sich unser Engagement auf den Aufbau einer dualen technischen Berufsausbildung nach deutschem Vorbild für nachhaltige Ressourcennutzung in der Landwirtschaft an einer Schule in der Region O'Higgins. Das Projekt soll Perspektiven für junge Menschen bieten und alternative Wirtschaftsstrukturen gegenüber dem Bergbau stärken.

BELGIEN – OLEN

Aurubis Belgium in Olen bekämpft gemeinsam mit der Organisation „Welzijnsschakels“ versteckte (Alters-)Armut. Das geförderte Projekt „Sociale Dienst Olen“ hat sich zum Ziel gesetzt, das Leben für benachteiligte Personen und Familien zu verbessern.

PERU

In unserem Lieferland Peru leisten wir einen Beitrag zu einem ganzheitlichen Bildungsprogramm für Grundschul Kinder in der Region Urubamba (siehe oben). Außerdem unterstützt Aurubis die nachhaltige Wassernutzung und den Erhalt von Biodiversität in einem Nationalpark in der Nähe von Arequipa.

**MENSCH**

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

TOGETHER WE CARE!

Unter dem Motto „together we care“ bündeln wir unser gesellschaftliches Engagement: national in Deutschland, aber auch international – rund um unsere Standorte sowie in unseren Lieferländern. Die nebenstehenden Beispiele geben einen Eindruck von unseren Förderprojekten.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website:

📄 www.aurubis.com/de/togetherwecare

1,57 Mio. €**AUFWENDUNGEN**

für gesellschaftliches Engagement
im Geschäftsjahr 2019/20

**BULGARIEN**

Aurubis Bulgaria engagiert sich gemeinsam mit Partnerunternehmen aus der Region, u. a. bei einem dualen Bildungsprogramm an der Technischen Hochschule von Zlatitsa sowie bei Summer Schools zur Förderung des musikalischen und technischen Unterrichts in der Nähe des Standorts. Zudem haben wir den Wiederaufbau des Klosters in Zlatitsa gefördert (siehe links), das einen wichtigen Teil des historischen Erbes aus der bulgarischen Renaissance darstellt. Gemeinsam mit Unternehmen der Region unterstützen wir seit vielen Jahren das Krankenhaus in Pirdop – im Berichtsjahr auch mit zusätzlichen Leistungen während der Corona-Krise.

WIRTSCHAFT
RECYCLINGLÖSUNGEN

DAS BESTE HERAUSHOLEN ...

Der Übergang von einer linearen zu einer zirkulären Wirtschaft ist eine der tragenden Säulen zur Erreichung der Green-Deal-Zielsetzungen der Europäischen Kommission. Als einer der größten Kupferrecycler der Welt ermöglicht Aurubis die Kreislaufschließung bei vielen Metallen.

Metalle begegnen uns in allen Lebensbereichen. Eine weltweit steigende Nachfrage trifft auf endliche natürliche Ressourcen. Die Lösung: Metallrecycling. Einmal gewonnen, lassen sich Nichteisenmetalle wie Kupfer theoretisch beliebig oft neu aufbereiten – ohne Qualitätsverlust. Mit Metallrecycling erschließen wir uns neue Rohstoffquellen vor unserer Haustür. Allein die weltweit in Gebäuden, Infrastruktur und Konsumgütern verarbeiteten Kupferressourcen (das sogenannte anthropogene Lager) werden auf bis zu 450 Mio. t geschätzt, über 50 % der derzeitigen geologischen Reserven.¹

¹ Fraunhofer-Institut, „The promise and limits of Urban Mining“, 2020.



Unser Beitrag zu einer nachhaltigen
Kreislaufwirtschaft:

INTEGRIERTES HÜTTENNETZWERK

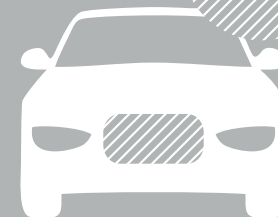
zum gleichzeitigen Ausbringen
verschiedener Metalle

INNOVATIVE RECYCLINGLÖSUNGEN

für diverse End-of-Life-Materialien

UMSETZUNG VON CLOSING-THE-LOOP- LÖSUNGEN

mit unseren Produktkunden



MINDESTENS

75 %

EINES DURCHSCHNITT-
LICHEN AUTOS

sind recycelbar – dank
Metallen wie Kupfer, Nickel,
Zink und Aluminium



MEHR ALS

40VERSCHIEDENE METALLE
stecken in einem Smartphone

BIS ZU

30 t

KUPFER

werden für die Errichtung
einer Offshore-Windkraftanlage
benötigt

... UND WIEDER NUTZBAR MACHEN

Ohne Metalle sind Energiewende, Elektromobilität und Digitalisierung kaum möglich. Zugleich steigen die Mengen des komplexen Elektroschrotts. Eine besonders wertvolle Ressource ist Lithium, das beispielsweise für Lithium-Ionen-Batterien in Elektroautos eingesetzt wird. Das Recycling dieser Akkus stellt die Industrie aktuell noch vor Herausforderungen. Unser Bereich F&E untersucht daher verschiedene Wege, um Lithium und andere Metalle im industriellen Maßstab zurückzugewinnen.

ÜBER

50

KREISLÄUFE,

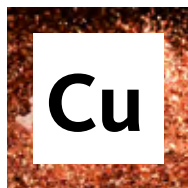
bei denen Kupferkunden
gleichzeitig unsere
Lieferanten sind**1 Mio. t**

RECYCLINGMATERIALIEN

Jährliche Verarbeitungskapazität
seit dem Erwerb der Metallo-Gruppe

UNERLÄSSLICH: UNSERE METALLE

Unsere Nichteisenmetalle ermöglichen unseren Kunden eine Vielzahl innovativer und nachhaltiger Anwendungen – etwa für erneuerbare Energien, Mobilität, Digitalisierung oder Urbanisierung. Kupfer, Nickel und Blei sind beispielsweise für die Energiewende essenziell. Im Folgenden stellen wir eine Auswahl unserer Metalle vor.



KUPFER

EIGENSCHAFTEN: gut formbar und zäh, hervorragender Wärme- und Stromleiter.

ANWENDUNG: in fast allen erneuerbaren Technologien, vor allem in der Windenergie, der Photovoltaik und der E-Mobilität; Inhaltsstoff in Batterien.



GOLD

EIGENSCHAFTEN: weich, gut formbar, sehr hohe elektrische Leitfähigkeit, oxidations- und korrosionsbeständig, verschleißfest und mit sehr langer Lebensdauer.

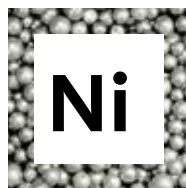
ANWENDUNG: in Kabeln und Beschichtungen der Elektronikindustrie, da es besonders für die verlustfreie Übertragung von elektrischen Strömen und Spannungen geeignet ist.



SILBER

EIGENSCHAFTEN: weich, gut formbar und mit sehr hoher elektrischer Leitfähigkeit.

ANWENDUNG: vor allem in der Solarenergie.



NICKEL

EIGENSCHAFTEN: mittelhart, schmiedbar, leicht polierbar, bei Raumtemperatur sehr beständig gegen Luft, Wasser, Salzsäure und Laugen.

ANWENDUNG: für fast alle CO₂-freien Energiequellen und in der E-Mobilität, Inhaltsstoff in Batterien.



ZINN

EIGENSCHAFTEN: gut formbar und leitend, erhöht die Leitfähigkeit von Kupfer.

ANWENDUNG: in der Elektronikindustrie in Supraleitern, LC-Displays, oder Chips, Einsatz als Lot sowie als Blei-Zinn-Legierung in Leitern, Einsatz bei der Herstellung von Flachglas.



SELEN und TELLUR

EIGENSCHAFTEN: Halbmetalle mit unterschiedlichen Oxidationsstufen, gehen mit anderen Metallen vielfältige Verbindungen ein.

ANWENDUNG: als Halb- und Supraleiter in der Elektronikindustrie und der Photovoltaik.



BLEI

EIGENSCHAFTEN: ausgeprägt formbar bevor es bricht, beständig gegen bestimmte Säuren.

ANWENDUNG: u. a. in der Windenergie, der Photovoltaik und der Geothermie (in der Ummantelung von Kabeln).



WIRTSCHAFT
WACHSTUM UND INNOVATION

DIGITALE CHANCEN

Ein zentrales Element der neuen Digitalstrategie ist das Know-how von azeti, einem Berliner Start-up, das seit Juli 2020 zum Aurubis-Konzern gehört. Mit der von azeti entwickelten Internet-of-Things-(IoT-)Plattform können Produktionsdaten ausgewertet und integriert werden. Im Projekt Digital Factory treiben wir die Anwendung in der Produktion und bei der Instandhaltung voran. So haben wir etwa im Hamburger Werk den Greifarm des Anodengießrades erfolgreich mit Sensortechnik versehen: Die Sensoren erkennen eine Störung der Hydraulik, noch bevor der Arm ausfällt. Und auch am Schwebeschmelzofen optimieren wir mit einer Software die Verbrennung – alles mit dem Ziel, dies auch an anderen Standorten anzuwenden.

Die Digitalisierung bei Aurubis bietet große Chancen – in der Produktion, aber auch dort, wo es um Kundenbeziehungen geht.

[Q Innovationen, Forschung und Entwicklung](#)

DAUERHAFT BESSERE PROZESSE

Mit dem Aurubis Operating System verfolgen wir das Ziel, technische Anlagen optimal zu nutzen, Standards und Best Practices in den Werken zu etablieren und so operative Verluste anhaltend zu vermeiden.

[Q Aurubis Operating System](#)

WIRTSCHAFT

VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE

VERANTWORTUNGSVOLL IN DER PRODUKTION

Aurubis unterstützt die Copper Mark. Diese Initiative setzt Nachhaltigkeitsstandards für die Kupferproduktion – in Minen, Schmelzbetrieben und Raffinerien – nach denen wir unsere Hüttenstandorte prüfen lassen. Pirdop (Bulgarien) macht den Anfang.



Konfliktfreies Gold, Silber und Zinn mit externer Zertifizierung



NACHHALTIG IN DER UNTERNEHMENS- FINANZIERUNG

Im Juni 2020 hat Aurubis zur Finanzierung der Akquisition von Metallo erstmals ein Schuldscheindarlehen (SSD) mit nachhaltiger Komponente platziert – mit einem Volumen von 400 Mio. €. Damit nehmen wir eine Vorreiterrolle im Grundstoffsektor ein.

Die Konditionen des SSD sind direkt an unser Nachhaltigkeitsrating von EcoVadis gekoppelt. Verbessern wir unser Rating, erhalten wir einen günstigeren Zinssatz – und umgekehrt. „Mit dem SSD knüpfen wir die Finanzierungskosten an unsere Integrität und Verantwortung für Mensch, Umwelt und in der Lieferkette. Es stellt ein klares Bekenntnis zum Einklang von ökonomischem, sozialem und ökologischem Handeln im Unternehmen dar“, so Kirsten Kück, Leiterin Nachhaltigkeit.

UMWELT
ENERGIE UND KLIMA

UNSER KLIMA, UNSER BEITRAG

Die EU hat mit dem Green Deal für 2050 ein ehrgeiziges Ziel: Eine resiliente Wirtschaft und Gesellschaft, die Klimaneutralität durch eine hohe Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit erreicht. Dass sich das mit unseren Zielen deckt, zeigen wir mit dem Bekenntnis zur Science-Based-Targets-Initiative. Wir haben uns dazu verpflichtet, wissenschaftsbasierte CO₂-Reduktionsziele zu setzen und so zum 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Und: Wir wollen deutlich vor 2050 klimaneutral werden.

4.027¹
ICA-Durchschnitt

2.300¹
Aurubis-Durchschnitt

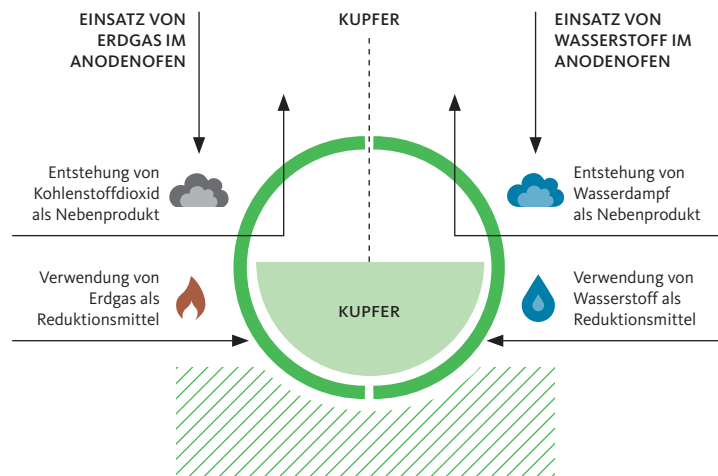
CO₂

CO₂-Emissionen im Branchenvergleich:
Lebenszyklusanalyse einer Kupferkathode
¹ CO₂-Äquivalent pro Tonne Kupfer in kg



Bereits seit Jahren setzen wir an allen relevanten Produktionsstandorten erfolgreich Projekte zur CO₂-Reduktion durch verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen um. Außerdem arbeiten wir daran, unsere Stromabnahme flexibler zu gestalten. Denn so können wir auf schwankende Stromverfügbarkeiten reagieren und verstärkt erneuerbare Energien einsetzen.

Und das bringt die Zukunft: Umstellung der Stromversorgung auf erneuerbare Energien, Nutzung von Wasserstoff als Reduktionsmittel im Kupferprozess und Investitionen in neue Anlagen. Außerhalb unserer Werke bieten wir ebenfalls Lösungen an, um Energie und damit CO₂ einzusparen – z.B. das Industriewärmeprojekt.



WASSERSTOFF ALS CHANCE FÜR DIE ENERGIE-INTENSIVE INDUSTRIE

Grüner Wasserstoff gilt als Schlüsseltechnologie für die Dekarbonisierung der Industrie. Er kann Energie speichern, lässt sich in Strom umwandeln und kann Erdgas als Reduktionsmittel in der Produktion ersetzen – ohne dass dabei Treibhausgase entstehen.

ETWA

89.000 t

CO₂-REDUKTION

seit dem Geschäftsjahr 2012/13 – mit Einzelprojekten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Emissionsenkung

TEST IN DER PRIMÄRHÜTTE ZUM EINSATZ VON

WASSERSTOFF

im Hamburger Werk im Mai 2021

SOLARENERGIE FÜR DIE KUPFER-PRODUKTION

Aurubis Bulgaria setzt als Projekt eine 10-MW-starke Photovoltaikanlage auf dem Werks- gelände um – und wird damit der erste indu- strielle Verbraucher in Bulgarien, der in dieser Größenordnung in die Eigenproduktion grü- ner Energie investiert. Die Inbetriebnahme ist für 2022 vorgesehen. „Bis 2030 möchten wir 20 % des Stroms, den wir benötigen, aus eigenen erneuerbaren Quellen erzeugen“, beschreibt Tim Kurth, CEO von Aurubis Bulgaria, die Vision des Werks.

Eine 2,7 km lange Wärme- transportleitung verbindet unser Werk mit der östlichen HafenCity.



INDUSTRIEWÄRME FÜR HAMBURG

Nachdem im Oktober 2018 die Fernwärmeversorgung der Ham- burger HafenCity Ost mit nahezu CO₂-freier Industriewärme aus dem Aurubis-Werk Hamburg startete, ist seit Anfang 2021 auch der Stadtteil Rothenburgsort mit 160 Wohnungen an die Wärmeversorgung angebunden.

Jährlich können bis zu 160 Mio. kWh Wärme aus den Prozessen ausgekoppelt werden. Das entspricht einer Vermeidung von mehr als 20.000 t CO₂. Rund die Hälfte hiervon sparen wir auf dem Werks- gelände ein, denn statt Erdgas nutzen wir Abwärme zur Dampferzeugung. Die andere Hälfte der CO₂-Einsparung ergibt sich aus der Wärmelieferung in die östliche HafenCity, wo sonst konventionelle Brennstoffe die Fernwärme erzeugen würden.

Doch da geht noch mehr: Insgesamt beläuft sich das Potenzial zur Wärmeauskopplung von Aurubis auf bis zu 500 Mio. kWh pro Jahr. Damit könnten mehr als ein Zehntel des Hamburger Fernwärmebedarfs gedeckt und rund 140.000 t CO₂ pro Jahr ein- gespart werden. Das entspricht fast der Menge, die die Ham- burger Industrie seit 2018 jährlich einsparen will. Aktuell erarbeiten wir einen weiteren Ausbau des Industriewärmeprojekts.

BIS ZU

160 Mio. kWh

CO₂-FREIE INDUSTRIEWÄRME

jährlich aus dem Aurubis-Werk Hamburg – das entspricht einer Vermeidung von mehr als 20.000 t CO₂

UMWELT

SCHUTZ VOR UMWELTAUSWIRKUNGEN

PRODUZIEREN AUF „KLEINEM“ FUSS

Bei der Verringerung unserer Umweltauswirkungen auf Luft, Wasser und Boden haben wir schon enorme Erfolge erzielt. Wir produzieren weltweit mit einem der kleinsten Umweltfußabdrücke. Unser aktuell niedriges Emissionslevel lässt weitere Verbesserungen in einer vergleichbaren Größenordnung mitunter nur durch hohe Investitionen zu.

Mit einem der größten Umweltschutzprojekte seit den 1980er-Jahren baut Aurubis seinen Technologievorsprung im Umweltschutz weiter aus: Bis 2023 reduzieren wir diffuse Feinstäube in der Primärhütte im Werk Hamburg noch einmal um bis zu 70%. Unser Projekt RDE („Reduzierung diffuser Emissionen“) umfasst ein Investitionsvolumen von über 100 Mio. € bis zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22. Damit beweisen wir erneut, dass moderne Stadtentwicklung und Kupferproduktion nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum Hamburgs entfernt nachhaltig vereinbar sind.

Mit dem Projekt werden Dachöffnungen geschlossen. Die Rohre sind dafür vorgesehen, über 1 Mio. m³/h Luft abzusaugen und in einer modernen Anlage zu filtern. Der Umbau ist in vollem Gange.



18%

REDUZIERUNG DER STAUB-EMISSIONEN SEIT 2012:

Unser Ziel ist es, weiterhin 15% unter dem Wert von 2012 zu bleiben

100 Mio. €

INVESTITIONEN

zur weiteren Emissionsminderung bis Ende des Geschäftsjahres 2021/22




Mehr Informationen zu unseren Handlungsfeldern inklusive Daten und Fakten finden Sie im folgenden Nachhaltigkeitsbericht.

Inhalt

Vorwort	3
Unternehmensporträt	5
Unser Geschäftsmodell	6
Konzernstruktur	7
Nachhaltigkeit bei Aurubis	
Nachhaltigkeitsstrategie	9
Nachhaltigkeitsmanagement	12
Stakeholder-Engagement	13
Corporate Governance und Compliance	17
Menschenrechte	19
Wirtschaft	
Wachstum und Innovation	20
Recyclinglösungen	26
Verantwortung in der Lieferkette	30
Umwelt	
Schutz vor Umweltauswirkungen	34
Energie und Klimaschutz	42
Mensch	
Zukunftsorientierter Arbeitgeber	50
Aus- und Weiterbildung	56
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	60
Gesellschaftliches Engagement	65
Anhang	
Über diesen Bericht	68
GRI-Index	70
Impressum	78

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINigten NATIONEN – SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS (SDGS)



Im vorliegenden Bericht haben wir einzelne SDGs durch dieses Symbol  in den Kapiteln kenntlich gemacht. Auch wenn wir unseren Beitrag zur Erreichung dieser Ziele noch nicht vollumfänglich messbar darstellen können, zeigen wir Aktivitäten auf, die auf die Ziele einzahlen.

ZIELERREICHUNGSGRAD DER AURUBIS NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023



Diese Symbole kennzeichnen den Zielerreichungsgrad in unserer Nachhaltigkeitsstrategie.



Der Aurubis-Vorstand (v.l.n.r.): Roland Harings (Vorstandsvorsitzender), Rainer Verhoeven, Dr. Thomas Bünger und Dr. Heiko Arnold

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir leben in einer Zeit voller Herausforderungen. Einer Zeit, die neue Ideen erfordert, um diese Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. Wir müssen und werden unsere Art zu leben und zu wirtschaften weiter verändern. So ist es uns ein Kernanliegen, den Auswirkungen des fortschreitenden Klimawandels durch unsere unternehmerischen Aktivitäten entgegenzutreten sowie einen Beitrag zu mehr Ressourceneffizienz und zum Gesundheitsschutz zu leisten.

Dieses Anliegen spiegelt sich auch in den zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Antikorrup­tion des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) wider,

zu denen wir uns seit 2014 bekennen. Und es freut uns, in diesem Nachhaltigkeitsbericht erneut unsere Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien aufzuzeigen. Wie auch in den Jahren zuvor liegen diesem Bericht die international anerkannten Standards der Global Reporting Initiative (GRI) zugrunde. Zudem haben wir unsere strategischen Themen den Sustainable Development Goals der UN (SDGs) zugeordnet, zu deren Erreichung wir beitragen.

Wir schauen im vorliegenden Bericht auf ein bewegtes Jahr zurück, in dem wir viel Positives auf den Weg gebracht haben – und dies trotz der besonderen Herausforderungen während der Pandemie. Der Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Sicherstellung des Betriebs standen und stehen bei allem, was wir tun, an erster Stelle. Wir sind sehr dankbar, dass wir im Unternehmen eng zusammenhalten und diese schwierige Zeit bislang solide gemeistert haben. Und auch im Krisenmodus gingen und gehen die Nachhaltigkeitsaktivitäten weiter.

Wir gehören zu einer energieintensiven Branche, produzieren aber heute schon unsere Kupferkathoden im internationalen Vergleich äußerst energieeffizient und mit einem deutlich geringeren CO₂-Fußabdruck als der Branchendurchschnitt. Unser Ergebnis von A⁻ im letzten CDP-Rating bestätigt unseren Kurs. An diesem Punkt bleiben wir jedoch nicht stehen: Aurubis bekennt sich zum europäischen Green Deal und dem Ziel, bis spätestens 2050 klimaneutral zu werden. Wir haben uns Ende 2019 der UNGC-Initiative „Business Ambition For 1.5°C“ angeschlossen und den Konzern damit verpflichtet, sich wissenschaftsbasierte Treibhausgasreduktionsziele (Science Based Targets) zu setzen und damit zur Erreichung des 1,5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Denn es kann keine Energiewende – weg von CO₂-intensiven hin zu erneuerbaren Energiesystemen – ohne Metalle wie insbesondere Kupfer geben. Unsere Metalle tragen in ihren Anwendungen in Windkraftanlagen, Hochspannungskabeln, Elektrofahrzeugen und Batterien zur Senkung von CO₂-Emissionen bei. Aurubis stellt sie bereit und meistert gleichzeitig die Herausforderungen der Branche, indem wir Teil der Lösung sind und uns an nachhaltigem Handeln messen lassen.

Als eines der weltweit führenden Recyclingunternehmen tragen wir zur effizienten Ressourcennutzung und zur Senkung von CO₂-Emissionen bei. Ein weiterer Meilenstein dabei ist die 2020 erfolgte Übernahme des belgisch-spanischen Recyclingspezialisten Metallo. Wir verfügen nun im Konzernverbund über eine Recycling-Kapazität von mehr als 1 Mio. t jährlich. Durch die Integration entsteht bei Aurubis eines der effizientesten Hüttennetzwerke der Welt. Recycling heißt gleichzeitig Rohstoffsicherung in Zeiten steigender Bedarfe aus der wachsenden Elektromobilität – ein politisches Ziel, für das wir uns auch in der European Raw Materials Alliance ERMA engagieren.

Für die Finanzierung der Metallo-Übernahme haben wir im Sommer 2020 als erstes Unternehmen der Grundstoffindustrie in Europa ein Schuldscheindarlehen mit nachhaltiger Komponente platziert. Wir haben damit Investoren die Möglichkeit gegeben, Kapital gemäß klarer Nachhaltigkeitsaspekte anzulegen, und erstmals ein Sustainable-Finance-Instrument auf uns selbst bezogen angewandt.

Das vergangene Jahr hat auch gezeigt, wie wichtig Stabilität und Investitionen in Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt sind. Aus- und Weiterbildung bleiben ein wichtiger Pfeiler unseres strategischen Handlungsfelds „Mensch“: Wir haben unsere Ausbildungskapazität weiter erhöht. Fast 100 Auszubildende haben an den Standorten Hamburg und Lünen im vergangenen Jahr ihre Ausbildung begonnen. Zusätzlich können Auszubildende anderer Unternehmen Kurse der Grundausbildung bei uns besuchen. Im Berichtsjahr haben wir zudem unser soziales Engagement ausgebaut, beispielsweise in den Bildungsprojekten in Lateinamerika oder lokal im Umkreis unserer Werke.

Die Veröffentlichung und konzernweite Kommunikation des Aurubis-Menschenrechtsbekenntnisses und der Beitritt zur Copper Mark waren im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Wegmarken

im verantwortungsvollen Lieferkettenmanagement. Die Copper Mark ist das neue Gütesiegel der Kupferbranche, mit dem eine verantwortungsvolle Kupferproduktion über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg belegt wird. Unser Werk in Bulgarien hat als erste Primärhütte des Unternehmens den Prüfprozess der Copper Mark gestartet. Weitere Standorte werden noch in diesem Jahr folgen.

Wenn wir auf die Ereignisse zurückschauen, haben wir im letzten Geschäftsjahr viele Weichen gestellt, die Aurubis in Summe nachhaltiger werden lassen. Verantwortungsvolles Handeln bedeutet auch, immer weiter nach Verbesserungen zu streben und diese umzusetzen.

Aurubis ist Teil der Gesellschaft, in der wir leben. Der Dialog mit unseren Stakeholdern ist uns wichtig. Wir möchten Sie daher herzlich einladen, mit uns in Kontakt zu treten, sich jederzeit unter www.aurubis.com online zu informieren und bei Fragen auf uns zuzukommen – Ihre Ideen und Anmerkungen sind uns willkommen!



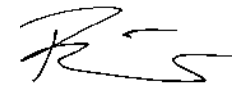
Roland Harings



Rainer Verhoeven



Dr. Heiko Arnold



Dr. Thomas Bünger

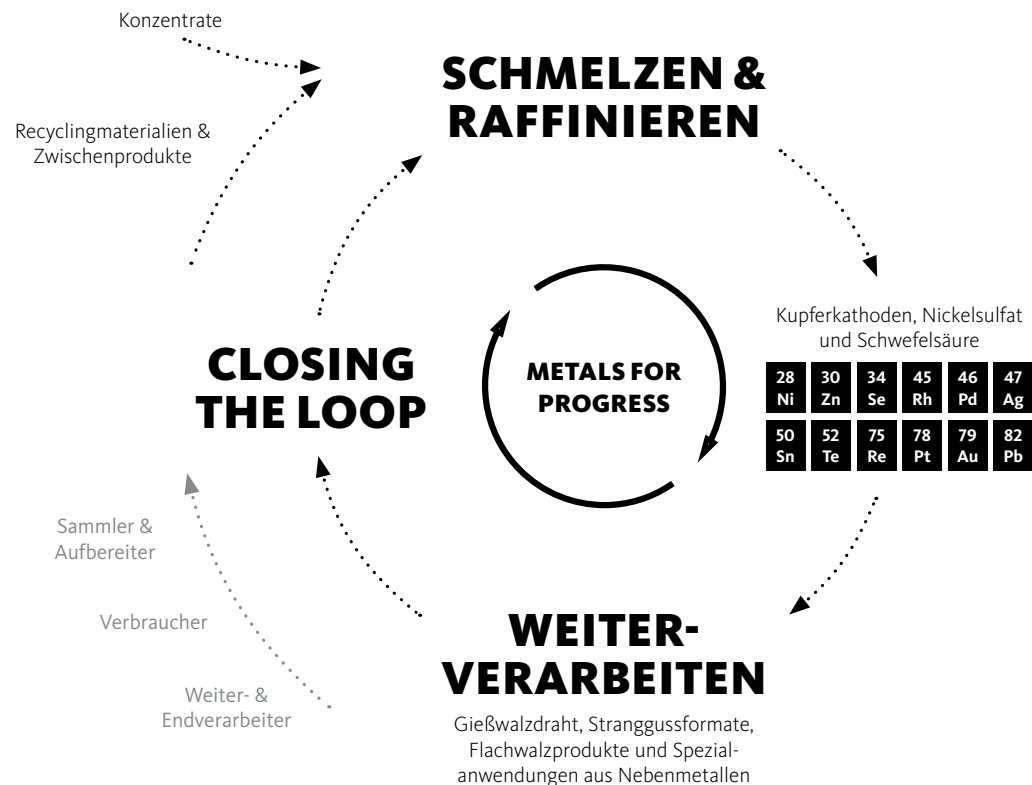
UNTERNEHMENS PORTRÄT

Die Aurubis AG ist ein weltweit tätiges Unternehmen der Grundstoffindustrie. Als integrierter Konzern verarbeiten wir komplexe Metallkonzentrate, Altmetalle, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe und industrielle Rückstände zu Metallen höchster Reinheit.

GRI 102-1, 102-3, 102-4, 102-5, 102-10, 203/103, 203-2

Neben unserem Kernmetall Kupfer umfasst unser Metallportfolio Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn, Zink, Nebenmetalle wie Tellur und Selen sowie Metalle der Platingruppe. Schwefelsäure und Eisen-silikat und synthetische Mineralien runden das Produktportfolio ab.

Der Sitz des Unternehmens, an dem auch eine unserer zwei Primärkupferhütten steht, ist Hamburg. Unsere Standorte liegen überwiegend in Europa mit größeren Produktionseinheiten in Deutschland, Belgien, Bulgarien und Spanien sowie Kaltwalzwerken für Flachprodukte, Schneidcentern und Drahtanlagen in Deutschland und im europäischen Ausland. Außerhalb Europas verfügt Aurubis über einen Produktionsstandort in den USA und über ein weltweites Vertriebs- und Servicenetz. Mit Wirkung vom 29.05.2020 hat die Aurubis AG das Recyclingunternehmen Metallo mit Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien) übernommen.



Unser Geschäftsmodell

GRI 102-2, 102-6, 102-9

In unserer Vision 2025 haben wir uns zum Ziel gesetzt, Aurubis bis 2025 von einem Kupferproduzenten zu einem Multimetall-Konzern weiterzuentwickeln. Aufbauend auf unserer Strategie erweitern wir unser Geschäftsmodell um diesen Ansatz. Das bedeutet, dass neben Kupfer verstärkt andere Metalle aus Rohstoffen und Zwischenprodukten extrahiert und zu verkaufsfähigen Produkten verarbeitet werden.

Als Rohstoffe setzen wir sowohl **Kupferkonzentrate** als auch jegliche Formen von **nichteisenmetallhaltigen Recyclingmaterialien** ein.

Wir verarbeiten Kupferkonzentrate, die aus Erzen gewonnen und am Weltmarkt von Minengesellschaften und Handelsgesellschaften angeboten werden. Die benötigten Rohstoffe für unsere beiden Primärhütten in Hamburg und Pirdop werden global eingekauft. Aurubis hält keine Anteile an Minen und verfügt über ein global diversifiziertes Lieferantenportfolio. Einen wesentlichen Teil unserer Kupferkonzentrate beziehen wir aus den Ländern Südamerikas wie Peru, Chile oder Brasilien. Darüber hinaus erwerben wir Rohstoffe aus Regionen wie beispielsweise Bulgarien, Georgien und Kanada. Als Käufer steht Aurubis hier im Wettbewerb mit anderen internationalen Primärhütten, vor allem in China und Japan. Die Kupferkonzentrate für den Hamburger Standort erreichen uns vornehmlich auf dem Seeweg und werden über das Hafenterminal in Brunsbüttel umgeschlagen. Dort findet zudem eine Vormischung der verschiedenen Kupferkonzentrate statt, entsprechend den Anforderungen unserer Produktion. Am Standort Pirdop in Bulgarien erreichen uns die Konzentrate sowohl auf dem Land- als auch auf dem Seeweg über den Hafen Burgas.

Neben Kupferkonzentraten setzen wir Altkupfer und verschiedenste Formen von organischen und anorganischen metallhaltigen Recyclingrohstoffen, industrielle Rückstände sowie zugekaufte metallurgische Zwischenprodukte ein. Wir beschaffen Altkupfer und metallhaltige Recyclingrohstoffe für unsere vier Sekundärhütten in Lünen (Deutschland), Olen, Beerse (beide Belgien) und Berango (Spanien) überwiegend im europäischen und nordamerikanischen Markt. Auf der Anbieterseite für Recyclingmaterialien sind vor allem die Unternehmen des Metallhandels vertreten, ein Teil der Recyclingrohstoffe erreicht uns aber auch über unseren Closing-the-Loop-Ansatz auf dem direkten Weg aus der Industrie.

Im Rahmen unserer Produktionsprozesse verarbeiten wir Kupferkonzentrate und Recyclingmaterialien zu Kupferkathoden. Sie sind das standardisierte Produktformat des weltweiten Kupferhandels an den internationalen Metallbörsen. Kupferkathoden sind das Ausgangsprodukt für die Herstellung weiterer Kupferprodukte, können aber auch direkt verkauft werden. Unser Produktangebot beinhaltet im Wesentlichen Standard- und Spezialprodukte aus Kupfer und Kupferlegierungen. In der Weiterverarbeitung verfügen wir über Herstellungskapazitäten für Kupfergießwalzdraht, Stranggussformate, Walzprodukte, Bänder sowie Spezialdrähte und Profile.

Weitere Produkte resultieren aus der Verarbeitung der in den Einsatzstoffen enthaltenen Begleitelemente, die im Multimetall-Bereich teilweise auch gezielt eingekauft werden. Dazu zählen insbesondere verschiedene Metalle wie Gold, Silber, Blei, Nickel, Zinn, Zink, Nebenmetalle wie Tellur oder Selen sowie Metalle der Platingruppe. Darüber hinaus produzieren wir Eisensilikat und synthetische Materialien. Schwefelsäure entsteht als Kuppelprodukt bei der Verarbeitung von Kupferkonzentrat. Der Kreis der Abnehmer von Schwefelsäure ist breit gefächert: Zu den Kunden

zählen internationale Unternehmen der chemischen, der Düngemittel- und der metallverarbeitenden Industrie.

Die Absatzmärkte für unsere Produkte sind vielfältig und international. Zum direkten Kundenkreis von Aurubis gehören Unternehmen der Kupferhalbzeugindustrie, der Kabel- und der Drahtindustrie, der Elektro-, der Elektronik- und der Chemieindustrie sowie Zulieferer der Branchen Erneuerbare Energien, Bau- und Automobilindustrie.

Um den **Wertstoffkreislauf für Kupfer** und andere Metalle zu schließen, messen wir dem **Closing-the-Loop-Ansatz** einen hohen Stellenwert bei.

Im Zentrum des Interesses stehen u. a. Produktionsabfälle und Reststoffe, die entlang der Kupferwertschöpfungskette in der Produktion anfallen, beispielsweise bei unseren Kunden.

Anodengießrad im Werk Hamburg



Aurubis-Konzernstruktur

Die Organisationsstruktur des Aurubis-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2019/20 an dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell orientiert. Zwei operative Segmente bilden das organisatorische Grundgerüst des Konzerns: das Segment Metal Refining & Processing und das Segment Flat Rolled Products.

- » **Das Segment Metal Refining & Processing (MRP)** verarbeitet komplexe Metallkonzentrate, Altkupfer, organische und anorganische metallhaltige Recyclingrohstoffe sowie industrielle Rückstände zu Metallen höchster Qualität. Organisatorisch umfasst das Segment MRP die Bereiche Commercial, Supply Chain Management (SCM) und Operations.

Der Bereich Commercial ist von den Werken mit dem Einkauf von Einsatzstoffen und dem Verkauf der Produkte beauftragt. Der Bereich SCM hat die Aufgabe von den Werken Produktionsplanung, Logistiksteuerung sowie Probennahme durchzuführen und die gruppenweiten Metallflüsse wie auch Lagerbestände zu verbessern.

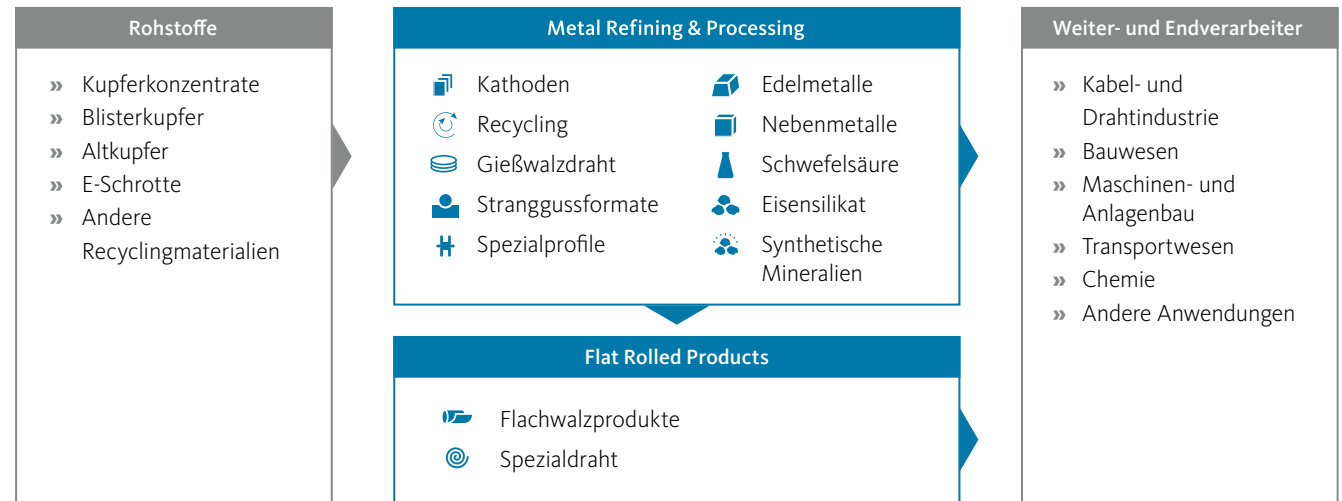
Der Bereich Operations verantwortet die weitere Optimierung des integrierten Hüttennetzwerks und steht für die Produktion aller Basisprodukte und Metalle sowie deren Weiterverarbeitung zu anderen Produkten wie Gießwalzdraht und Stranggussformate. Unter anderem werden an den Standorten Hamburg, Lünen (beide Deutschland), Pirdop (Bulgarien) sowie Olen und Beerse (beide Belgien) Kupferkathoden hergestellt. Die in den Hütten hergestellten Kathoden werden an den Standorten Hamburg (Deutschland), Olen (Belgien), Emmerich (Deutschland) und Avellino (Italien) zu Gießwalzdraht und Stranggussformaten weiterverarbeitet. Auch die in 2020 erworbene Metallo-Gruppe gehört zum Segment MRP mit den Produktionsstandorten in Beerse (Belgien) und Berango (Spanien).

- » **Im zweiten Segment Flat Rolled Products (FRP)** erfolgen die Weiterverarbeitung und die Vermarktung von Kupfer und Kupferlegierungen – im Wesentlichen Messing, Bronze und Hochleistungslegierungen – zu Flachwalzprodukten und Spezialdrahtprodukten. Die wichtigsten Produktionsstandorte sind Stolberg (Deutschland), Pori (Finnland), Zutphen (Niederlande) und Buffalo (USA). Zum Segment gehören weiterhin Schneid- und Servicecenter in Birmingham (UK), Dolný Kubín (Slowakei) und Mortara (Italien) sowie Vertriebsbüros weltweit.

- » Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 besteht für das Segment FRP eine Verkaufsabsicht. Aurubis hält weiter an der Verkaufsabsicht für das Segment FRP fest.

Mehr Informationen finden Sie im [Magazin](#) und im [Lagebericht des Geschäftsberichts 2019/20, S. 78 ff.](#)

Vom Rohstoff bis zum Endverbraucher – Übersicht über die Wertschöpfungskette und unser Geschäftsmodell



■ Aurubis AG

■ Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungs-schritte

STANDORTE UND MITARBEITER¹

KONSOLIDIERTE STANDORTE

Europa				
DE	Hamburg	Zentrale Aurubis AG	2.582	
		Aurubis Product Sales GmbH	12	
		E. R. N. Elektro-Recycling NORD GmbH	14	
		Peute Baustoff GmbH	12	
	Lünen	Aurubis AG	660	
	Stolberg	Aurubis Stolberg GmbH & Co. KG	399	
	Emmerich	Deutsche Giessdraht GmbH	115	
	Fehrbellin	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH	49	
	Röthenbach	RETORTE GmbH Selenium Chemicals & Metals	41	
	Berlin	Aurubis AG	3 Konzernrepräsentanz	
	Nersingen/Straß ²	CABLO Metall-Recycling & Handel GmbH	2	
	Hanau	Aurubis AG	2	
	BG	Pirdop	Aurubis Bulgaria AD	890
	BE	Olen	Aurubis Belgium NV/SA	619
Beerse			Metallo Belgium NV	455
Brüssel		Metallo Group Holding NV	3	
	Brüssel	Aurubis Belgium NV/SA	24	
NL	Zutphen	Aurubis Netherlands BV	283	
FI	Pori	Aurubis Finland Oy	242	
IT	Avellino	Aurubis Italia Srl	99	
	Mortara	Aurubis Mortara S.p.A.	27	
ES	Berango	Metallo Spain S. L. U.	92	
	Barcelona	Aurubis Product Sales GmbH	1	
UK	Smethwick/ Birmingham	Aurubis UK Ltd.	22	
SK	Dolný Kubín	Aurubis Slovakia s. r. o.	13	
FR	Lyon/ Septème	Aurubis Product Sales GmbH	1	
Mitarbeiter Europa			6.662	
USA				
USA	Buffalo	Aurubis Buffalo Inc.	574	
Mitarbeiter USA			574	
Mitarbeiter gesamt			7.236	

¹ Die Kennzahlen beziehen sich auf Festanstellungen und befristete Arbeitsverhältnisse auf den Stichtag 30.09.2020. Ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, Stolberg (DE), an der Aurubis einen 50%igen Anteil hält. Standorte ohne Mitarbeiter werden nicht aufgeführt.

² Der Standort Nersingen/Straß wurde zum 30.09.2020 geschlossen.

NICHT KONSOLIDIERTE STANDORTE UND SELBSTSTÄNDIGE VERTRIEBSMITARBEITER

Europa			
DE	Berlin	azeti GmbH	20
SE	Finspång	Aurubis Sweden AB	5
RU	St. Petersburg	Aurubis Rus LLC.	2
TR	Istanbul	Aurubis Turkey Kimya Anonim Sirketi	1
Mitarbeiter Europa			28
USA			
USA	Tampa	Aurubis Tampa LLC	2
Mitarbeiter USA			2
Asien			
CN	Shanghai	Aurubis Metal Products (Shanghai) Co., Ltd.	4
	Hongkong		1
	Peking		1
VAE	Dubai	Aurubis Middle East FZE	3
SG	Singapur		2
TH	Bangkok		3
JP	Tokio		1
KR	Seoul		1
Mitarbeiter Asien			16
Mitarbeiter gesamt			46

Rohstoffe

Konzentrate und Recyclingmaterialien sind die Rohstoffe, aus denen Kupfer erzeugt wird.

- Konzentrate
- Recyclingmaterialien

Produkte

Das Kupfer wird zu Produkten weiterverarbeitet. Einige Produkte gehen bereits aus der Kupfererzeugung hervor.

- Kathoden
- Gießwalzdraht
- Stranggussformate
- Spezialprofile
- Edelmetalle
- Nebenmetalle
- Schwefelsäure
- Eisensilikat
- Bänder/Folien
- Spezialdraht
- Synthetische Mineralien

Schneidcenter

Kundennah positionierte Servicecenter schneiden Bänder auf gewünschtes Maß.



Vertriebsnetzwerk

Ein internationales Vertriebsnetzwerk sorgt für die Vermarktung unserer Produkte.



NACHHALTIGKEIT BEI AURUBIS

Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Handelns, verankert in unserer Unternehmensstrategie, und spielt daher bei unseren Geschäftsaktivitäten eine wichtige Rolle.

Wir folgen der Unternehmensmission, verantwortungsvoll aus Rohstoffen Wert zu schaffen – mit Metallen für eine innovative Welt. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Mitarbeitern, Zulieferern, Kunden und Nachbarn ist für uns selbstverständlich, ob nun im unmittelbaren Geschäftsverkehr oder im Umfeld unserer Werke. Gleiches gilt für die Umwelt, denn wir sind uns der begrenzten natürlichen Ressourcen bewusst und wollen negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit so gering wie möglich halten.

Nachhaltigkeitsstrategie

Gemäß der Unternehmensvision aus dem Jahr 2017 hat sich Aurubis zu einem Multimetall-Konzern weiterentwickelt. Diese Transformation ist in der Konzernstrategie verankert, deren integraler Bestandteil Nachhaltigkeit ist. Es ist unser Anspruch, über die rechtlichen Anforderungen hinaus unsere Nachhaltigkeitsleistung kontinuierlich zu steigern. [☞ Geschäftsbericht 2019/20](#) und [Magazin des Geschäftsberichts](#)

2018 haben der Aurubis-Vorstand und der -Aufsichtsrat die Nachhaltigkeitsstrategie 2018 – 2023 verabschiedet, die eine Weiterentwicklung der 2013 verabschiedeten Nachhaltigkeitsstrategie darstellt.

Basierend auf den Schwerpunkten **Mensch, Umwelt und Wirtschaft** beinhaltet sie neun Handlungsfelder für einen Zeitraum von fünf Jahren.

Diese wiederum konkretisieren sich in Ziele und Maßnahmen, für deren Umsetzung wir Fristen festgelegt und Zielindikatoren benannt haben, um die nachhaltige Unternehmensentwicklung mess- und steuerbar zu machen. Im Berichtsjahr haben wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie einer Zwischenstandsprüfung unterzogen. Die aktualisierte Strategie soll im Geschäftsjahr 2020/21 vom Vorstand verabschiedet und veröffentlicht werden. Die einzelnen Maßnahmen der aktuellen Nachhaltigkeitsstrategie und ihren



Die neun Handlungsfelder der Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie

Umsetzungsstatus finden Sie jeweils am Ende der Beschreibung der Handlungsfelder in diesem Bericht.

Die drei Schwerpunkte und die zugehörigen neun Handlungsfelder bestimmen auch die Gliederung dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Im Rahmen unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung spielen neben den neun Handlungsfeldern die Themen Compliance und Menschenrechte eine wesentliche Rolle und ergänzen die Schwerpunkte Mensch, Umwelt und Wirtschaft. Außerdem beschäftigen wir uns mit weiteren wesentlichen Querschnittsthemen wie z. B. Sustainable Finance. Aurubis begleitet auf europäischer Ebene die Arbeit des EU-Aktionsplans Sustainable Finance und auf nationaler Ebene die des Sustainable-Finance-Beirats der deutschen Bundesregierung. Dabei geht es z. B. um politische Fragestellungen zur Klassifizierung von nachhaltigen Produkten oder um mögliche Haftungsregeln für Risiken in der Lieferkette. Da verschiedene unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten wie Klimaschutz, Schutz und Achtung der Menschenrechte oder Kreislaufwirtschaft betroffen sind, erstreckt sich Sustainable Finance über

mehrere Handlungsfelder der Strategie: Wir sehen beispielsweise in unseren Closing-the-Loop-Ansätzen und unserem Metallrecyclinggeschäft sowie unseren energiepolitischen und CO₂-einsparenden Maßnahmen wichtige Bausteine, mit denen wir den Anforderungen aus Sustainable Finance begegnen. Dazu gehören z. B. auch das Industriewärmeprojekt, die Wasserstoffforschung oder das Photovoltaikprojekt in Pirdop sowie unser Ansatz zur Verantwortung in der Lieferkette.

Nicht zuletzt ist Aurubis selbst in der Anwendung nachhaltiger Finanzierungsinstrumente aktiv:

Im Berichtsjahr haben wir als erstes europäisches Unternehmen der Grundstoffindustrie ein **ESG¹-linked Schuldendarlehen zur Finanzierung des Erwerbs des Recyclingunternehmens Metallo** und zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung platziert.

WESENTLICHKEITSANALYSE

GRI 102-47

Ein erprobtes Werkzeug unserer Strategiearbeit und zur Ermittlung der relevanten Berichtsinhalte ist die Wesentlichkeitsanalyse. Die Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Berichtsjahr unter Beteiligung interner Experten aktualisiert. Basis hierfür war eine überarbeitete Liste mit potenziell wesentlichen Themen, ergänzt um neue und zukünftig relevantere Aspekte von Nachhaltigkeit in unserer Branche. Die Bewertung wurde gemäß der Wesentlichkeitsdefinition der GRI für die Nachhaltigkeitsberichterstattung durchgeführt. Zusätzlich erfolgte eine Bewertung der Wesentlichkeit nach Handelsgesetzbuch (HGB) für den [nichtfinanziellen](#)



Recyclinglösungen sind ein wichtiges Handlungsfeld der Nachhaltigkeitsstrategie. Bild: Standort Hamburg

Bericht, der im Dezember 2020 als Teil des Geschäftsberichts veröffentlicht wurde. Dabei wurde jeweils die Relevanz außerhalb und innerhalb des Unternehmens bewertet. Die in diesem Prozess als wesentlich identifizierten Themen werden den Handlungsfeldern der Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie zugeordnet [Q Tabelle Wesentliche Themen](#). Die außerhalb des Unternehmens relevanten Themen finden sich im Handlungsfeld „Verantwortung in der Lieferkette“ wieder. Die Ergebnisliste mit wesentlichen Themen und Schwerpunkten der strategischen Handlungsfelder veränderte sich durch die Analyse nicht grundlegend. Themen mit dem gleichen Managementansatz stellen wir im folgenden Bericht zusammengefasst dar. Die Analyse lieferte außerdem Impulse für das Strategie-Update.

In diesen Bericht haben wir auch Themen aufgenommen, die nach unserer Analyse nicht wesentlich im Sinne von GRI oder HGB sind, aber zum einen von großer Bedeutung für uns und unsere Stakeholder, z. B. gesellschaftliches Engagement. Zum anderen berichten wir weitere Themen aufgrund von Transparenzanforderungen externer Stakeholder wie ESG-Ratingagenturen.

¹ ESG steht für Environment, Social, Governance. Das Kürzel ESG wird in der Finanzwelt für Nachhaltigkeitskriterien verwendet.

WESENTLICHE THEMEN

Übergreifende Themen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung

» Compliance, Vermeidung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten	Q Seiten 17 f., 30 f.
» Einhaltung der Menschenrechte sowie Arbeits- und Sozialstandards	Q Seiten 19, 52 f.
» Gute Corporate Governance	Q Seite 17
» Sustainable Finance	Q Seite 9 f.

Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie

WIRTSCHAFT

Wachstum & Innovation	» Innovative Prozesse ¹	Q Seite 20 ff.
	» Langfristige, wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens	Q Seite 20
	» Produkt-/Prozessqualität und Produktsicherheit	Q Seite 23 ff.
Recyclinglösungen	» Effiziente und verantwortungsvolle Verwendung von Einsatzmaterialien in der Produktion	Q Seite 26 ff.
	» Produkte für eine nachhaltige Transformation und nachhaltiges Produkt-Design	Q Seiten 21 ff., 26 ff., 44
Verantwortung in der Lieferkette	» Effiziente Energienutzung	Q Seiten 31, 45 ff.
	» Einhaltung der Menschenrechte sowie Arbeits- und Sozialstandards	Q Seiten 19, 30 ff.
	» Einsatz von Energie aus erneuerbaren Quellen	Q Seite 31 ff.
	» Landnutzung, Schutz der biologischen Vielfalt	Q Seite 31 ff.
	» Verantwortungsvoller Wassereinsatz	Q Seite 31 ff.
	» Verantwortungsvoller Umgang mit Abfall	Q Seite 31 ff.

UMWELT

Energie & Klima	» Effiziente Energienutzung	Q Seite 42 ff.
	» Einsatz von Energie aus erneuerbaren Quellen	Q Seiten 22, 43 f., 48
Schutz vor Umweltauswirkungen	» Abfallaufkommen	Q Seiten 38 f., 41
	» Erhalt der Luft-, Wasser-, Bodenqualität	Q Seite 36 ff.
	» Verantwortungsvoller Umgang mit Abfall	Q Seiten 38 f., 41
	» Verantwortungsvoller Wassereinsatz	Q Seite 36 ff.

MENSCH

Zukunftsorientierter Arbeitgeber	» Diversity und Chancengleichheit	Q Seite 51 f.
Aus- und Weiterbildung	» Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung	Q Seite 56 ff.
Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz	» Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit (inklusive Gesundheitsmanagement)	Q Seite 60 ff.
Gesellschaftliches Engagement	» Gesellschaftliches Engagement ²	Q Seite 65 ff.

¹ Wesentlich nach HGB.

² Nicht wesentlich nach GRI und HGB.

Nachhaltigkeitsmanagement

GRI 102-11, 102-16, 102-18

Zu den grundlegenden Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements gehört es, den Nachhaltigkeitsansatz von Aurubis in der Unternehmenspraxis zu verankern und die Anliegen unserer Stakeholder angemessen zu berücksichtigen. Jeder Mitarbeiter soll einen Beitrag dazu leisten, die vereinbarten Maßnahmen und Ziele engagiert umzusetzen.

Die Zielsetzungen aus unserer Nachhaltigkeitsstrategie übertragen wir mit Konzepten, Systemen und Maßnahmen in den Geschäftsalltag. Bei Aurubis sind es rechtliche Rahmenbedingungen, die Unternehmenswerte und interne Richtlinien, die unser rechtskonformes Handeln und den fairen, vertrauensvollen Umgang untereinander und mit unseren Geschäftspartnern gewährleisten sowie den sorgsamen Umgang mit Ressourcen sicherstellen sollen. Der Aurubis-Verhaltenskodex gibt allen Mitarbeitern konzernweit Handlungsanleitungen im Sinne unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Wegweiser stellen hierbei auch unsere fünf Unternehmenswerte dar: Leistung, Verantwortung, Integrität, Wandlungsfähigkeit und Wertschätzung. Elementarer Bestandteil des verantwortungsvollen Wirtschaftens und für langfristigen Erfolg ist das bei Aurubis gelebte Vorsorgeprinzip.

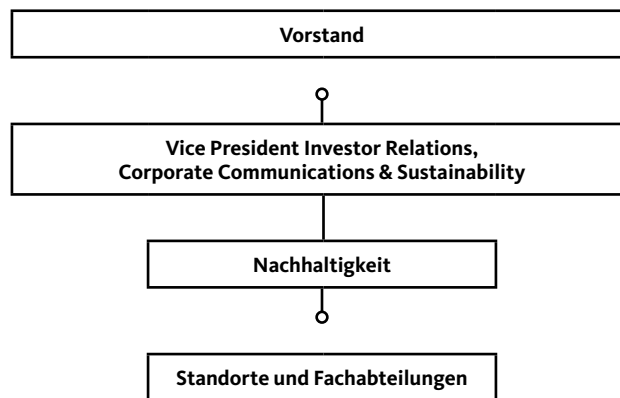
Organisatorisch ist der Bereich Nachhaltigkeit der Abteilung Investor Relations, Corporate Communications & Sustainability zugeordnet, deren Leiterin direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet, der im Aurubis-Konzern die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit innehat. Der Bereich Nachhaltigkeit bildet die Schnittstelle zwischen den für das Thema relevanten Fachbereichen, koordiniert alle diesbezüglichen Prozesse im Konzern und ist Ansprechpartner für die Standorte. Gleichzeitig ist es seine Aufgabe, die Nachhaltigkeitsziele weiterzuentwickeln und laufend zu überprüfen sowie gemeinsam mit den Fachbereichen die operative Umsetzung der Maßnahmen zu begleiten. Ein weiterer

Schwerpunkt ist die Lieferantenbewertung nach Nachhaltigkeitskriterien. Außerdem vertritt er die Interessen von Aurubis in Nachhaltigkeitsfragen. Dem Bereich obliegt des Weiteren die Steuerung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und -kommunikation. Er ist damit Ansprechpartner für ESG-Ratingagenturen.

Unsere Nachhaltigkeitsleistungen machen wir durch verschiedene Maßnahmen **transparent**.

Dazu zählt die Teilnahme an Nachhaltigkeitsrankings und -ratings wie dem CDP (eine Non-Profit-Organisation, die sich für Klimaberichterstattung einsetzt). Wir sind im Global Challenges Index gelistet.

Nachhaltigkeitsorganisation bei Aurubis



WIR WERDEN BEWERTET VON:


CDP	A ⁻
EcoVadis	Gold Status, 72/100 Punkte (2020)
ISS-ESG	B ⁻
MSCI	AA (2020)
Sustainalytics	3. von 113*
Vigeo Eiris (V.E)	8. von 45*

* Rang in der Branche



Bitte beachten Sie die Disclaimer, [Impressum](#)

Stakeholder-Engagement

GRI 102-11, 102-40, 102-42, 102-43, 102-44,  SDG 8, 17

Zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen stehen wir mit unseren wesentlichen Stakeholdern in regelmäßigem Austausch. Für uns ist es wichtig, mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten, Politik und Gesellschaft, Kapitalmarktteilnehmern, Medien, Nichtregierungsorganisationen und Wissenschaft im offenen und transparenten Dialog zu bleiben.

Wir diskutieren regelmäßig über nachhaltigkeitsrelevante Themen, etwa über die Rohstoffgewinnung entlang der Wertschöpfungskette, die Gestaltung ressourceneffizienter Produktionsprozesse, den betrieblichen Umweltschutz an unseren Standorten

und unseren Beitrag zu den Zielen des europäischen Green Deals. Gleichzeitig identifizieren wir im Austausch gesellschaftliche Trends und politische Entwicklungen.

Der Austausch mit unseren Stakeholdern findet in Form von Gesprächen, Foren und Veranstaltungen statt. Besonders intensiv ist der Austausch bei Besuchertagen, Aktionärsdialogen, Kapitalmarktkonferenzen sowie unseren Lieferanten- und Kundentreffen. Diese Dialogformate wurden im Jahr 2020 wegen der Coronapandemie, wo es möglich war, vorrangig digital statt in Präsenz abgehalten. Mit unseren unterschiedlichen Dialogformen wollen

wir ein breites Spektrum an Stakeholdern beteiligen, die sich für uns interessieren und/oder direkt von unseren Geschäftsprozessen betroffen sind.

In regelmäßigen Abständen führen wir Stakeholder-Analysen durch. Dabei achten wir auf die Einbindung der Nachbarschaft an unseren Standorten, von Experten, der interessierten Öffentlichkeit sowie von Kritikern und Befürwortern unserer Geschäftstätigkeit. Wir beteiligen z. B. die Öffentlichkeit im Rahmen von Genehmigungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen.

STAKEHOLDER-DIALOG VON AURUBIS IM GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Dialogform	Themen mit Bezug auf Nachhaltigkeit im GJ 2019/20	Dialogform	Themen mit Bezug auf Nachhaltigkeit im GJ 2019/20
Kapitalmarkt (Analysten, institutionelle und private Anleger, Finanzpresse/weitere Multiplikatoren, Banken)		Kunden	
Jährlich: » Hauptversammlung	» Performance Improvement Program (PIP) » Wachstumsinitiativen » Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten (Fokus: Energie und Klimaschutz, The Copper Mark)	Mehrmals im Jahr/nach Bedarf: » Persönliche Gespräche und Austausch » Messen » Konferenzen » Workshops » Teilnahme an den Nachhaltigkeitstagen unserer Kunden » Durchführung einer Kundenzufriedenheitsumfrage für Rod and Shapes » Durchführung einer Nachhaltigkeitsumfrage bei Schlüsselkunden » Gemeinsame Entwicklungsprojekte	» Allgemeine Marktinformationen » Technische Themen » Qualitätsbesprechungen » Closing the Loop und CO ₂ in der Lieferkette » Geplanter Verkauf der Flachwalzproduktsparte (FRP) » Anstehende aktuelle Themen, Projekte und Projektfortschritte » Entwicklungsprojekte: Neue Werkstoffe für Anwendungen in Elektrofahrzeugen
Mehrmals im Jahr/nach Bedarf: » Konferenzen » Roadshows » Foren » Site Visits von Investoren » Conference Calls			

Dialogform	Themen mit Bezug auf Nachhaltigkeit im GJ 2019/20
Lieferanten	
Mehrmals im Jahr/nach Bedarf: » Persönliche Gespräche (Telefonate, auf Konferenzen) » Gegenseitige Besuche	» Vertragsverhandlungen » Neue Materialien » Aktuelle Marktsituation » Pläne und Projekte des Lieferanten und von Aurubis, Nachhaltigkeitsthemen » Nachhaltigkeitsanforderungen von Aurubis an Lieferanten » CO ₂ in der Lieferkette
Medien	
Mehrmals im Jahr/nach Bedarf: » Interviews, Telefonate, Hintergrundgespräche » Pressekonferenzen und -events » Pressemeldungen » Individuelle TV-Drehs in den Werken	» Recycling inklusive Akquisition von Metallo » Energie- und CO ₂ -Kostenentwicklung » Kupferproduktion » Ausbildung » Soziales Engagement von Aurubis » The Copper Mark
Mitarbeiter	
Mindestens einmal im Jahr: » Jahresgespräche	» Performance Improvement Program (PIP) » Maßnahmen in der Corona-Pandemie » Akquisition von Metallo und azeti
Mehrmals im Jahr/nach Bedarf: » „Meet the Board“ und „CEO Lunch-Talk“ (Austauschformate mit dem Vorstand) » Kaminabende, z. B. Treffen mit der Jugend- und Auszubildenden-Vertretung (JAV) und jungen Potenzialträgern » Meet-Up (hierarchieübergreifendes Austauschformat mit wechselndem Teilnehmerkreis nach Themenschwerpunkten) » Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen wie z. B. Mitarbeiterversammlung » Mitarbeitermagazin „CU+“ » Regelmäßige Intranet-Meldungen und Ausbau der Social-Media-Aktivitäten » Mitarbeiterveranstaltungen, z. B. Aurubis-Weihnachtsmarkt und Eröffnung des neuen Ausbildungszentrums in Hamburg	» Yammer als internes Wissensnetzwerk und Austauschplattform » Arbeitssicherheitskampagne „10forZero“

Dialogform	Themen mit Bezug auf Nachhaltigkeit im GJ 2019/20
Nachbarn an den Standorten	
Mehrmals im Jahr/nach Bedarf: » Persönliche Gespräche » Öffentlichkeitsbeteiligung bei Genehmigungsverfahren und Umweltverträglichkeitsprüfungen » Kataster für Betriebsereignisse und Nachbarschaftsbeschwerden » Treffen im Rahmen lokaler Sponsoringmaßnahmen	» Lokale und regionale wirtschaftliche Entwicklung » Anlagensicherheit » Umweltschutz (Lärm, Emissionen in Luft und Gewässer) » Soziales Engagement (z. B. Beteiligung an Nachbarschaftsfesten), Bildung
NGOs	
Mehrmals im Jahr/nach Bedarf: » Persönliche Gespräche und schriftlicher Austausch	» Klima- und Umweltschutz » Recycling » Verantwortung in der Lieferkette, Menschenrechte
Politik/Behörden	
Mehrmals im Jahr/nach Bedarf: » Gespräche mit Vertretern der Legislative und Exekutive auf Ebene der Länder, des Bundes und der EU » Teilnahme an öffentlichen Konsultationen, teils indirekt über Verbände	» Umweltschutz » Energie und Klima (auch Energie- und CO ₂ -Kostenentwicklung) » Kreislaufwirtschaft » Finanzwirtschaft » Steuern » Handelspolitik » Innovation » Lieferketten, Menschenrechte
Wissenschaft	
» Gemeinsame Forschungsprojekte » Studien	» Grundlagenforschung auf den Gebieten Edelmetallraffination und bleifreie Messingwerkstoffe für Zerspanungsanwendungen » Studien: Energie- und CO ₂ -Kostenentwicklung

MITGLIEDSCHAFTEN UND BETEILIGUNG AN INITIATIVEN UND PROJEKTEN

GRI 102-13

Wir setzen auf einen sachlichen, vertrauensvollen und offenen Dialog und engagieren uns seit vielen Jahren auf nationaler und internationaler Ebene in zahlreichen Initiativen und Projekten zu Nachhaltigkeitsthemen wie Klima- und Umweltschutz, Arbeitsnormen, Menschenrechten und Korruptionsbekämpfung.

ZU DEN INITIATIVEN GEHÖREN BEISPIELSWEISE:

- » B.A.U.M. – Bundesdeutscher Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V. (seit 2001)
- » CDP (seit 2015)
- » DCGK – Deutscher Corporate Governance Kodex (seit 2002)
- » ERMA – European Raw Materials Alliance (seit 2020)
- » IG BCE – „Charta der Gleichstellung“ der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (seit 2014)
- » PREVENT Abfall Allianz (seit 2020)
- » Responsible Care – als Mitglied des VCI bekennen wir uns zur Nachhaltigkeitsinitiative der Chemischen Industrie
- » The Copper Mark (seit Gründung 2020)
- » UNGC – Global Compact der Vereinten Nationen mit lokalem Engagement in den Netzwerken von Deutschland und Bulgarien (seit 2014/15)

An dieser Stelle folgt eine Auswahl an Partnerschaften und Projekten. Die geförderten Projekte im Rahmen unseres sozialen Engagements finden Sie im Kapitel [Q Gesellschaftliches Engagement](#).

HANDLUNGSFELD ENERGIE UND KLIMA:

- » EnergieEffizienz-Netzwerk für Unternehmen der Region Aachen (Aurubis Stolberg)
- » Initiative Energieeffizienz-Netzwerke des Bundes über den Industrieverband Hamburg
- » Innovationsallianz NEW 4.0 – Norddeutsche EnergieWende; Beteiligung am Nachfolgeprogramm Norddeutsches Reallabor
- » Stiftung 2°

HANDLUNGSFELD UMWELTAUSWIRKUNGEN:

- » Bundesweites Modellprojekt „Mobil.Pro.Fit.®“ in Zusammenarbeit mit dem B.A.U.M. e.V.: schadstoffarme Mobilität
- » EU-Projekt zur Ökobilanzierung von Organisationen und Produkten: Weiterentwicklung und Testung einer Methodik zur Bestimmung des Umweltfußabdrucks in der Kupferherstellung
- » Europäisches Forschungsvorhaben „FORCE – Cities Cooperating for Circular Economy“: Entwicklung von neuen Konzepten zur Abfallvermeidung und -behandlung
- » Umweltpartnerschaft und Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität, koordiniert von der Freien und Hansestadt Hamburg: Reduktion der insbesondere durch den Verkehr verursachten Stickstoffdioxidemissionen

HANDLUNGSFELD VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE:

- » Teilnahme am „Branchendialog Automobilindustrie“ im Rahmen des Nationalen Aktionsplans (NAP) Wirtschaft und Menschenrechte



WE SUPPORT



Responsible Care – ein Beitrag zur Nachhaltigkeitsinitiative Chemie³



VERBANDSARBEIT UND POLITISCHE INTERESSENSVERTRETUNG

GRI 102-13

Wir engagieren uns als aktives Mitglied in den wichtigsten nationalen und internationalen Wirtschafts-, Branchen- und Fachverbänden. Ziel ist es, die Mitglieder dazu zu ermutigen, nicht nur mit politischen Entscheidungsträgern zusammenzuarbeiten, sondern auch mit anderen Stakeholdern wie etwa Investoren und NGOs, u. a. durch die Nutzung unserer Stakeholder-Netzwerke und Partnerschaften, wo dies angebracht ist.

AUSWAHL DER WICHTIGSTEN VERBANDSMITGLIEDSCHAFTEN:

- » Agoria (Belgian Federation for the Technology Industry)
- » ASSOMET (Italian Association of Non-Ferrous Metals Industries)
- » BAMI (Bulgarian Association of the Metallurgical Industry)
- » Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V. (BDE)
- » Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)
- » Deutsches Aktieninstitut (DAI)
- » EERA (European Electronics Recyclers Association)
- » Eurometaux – European Association of Metals
- » European Precious Metals Federation
- » Fachvereinigung Edelmetalle e. V.
- » Industrie- und Handelskammern (u. a. Hamburg, Dortmund, Aachen)
- » International Copper Association (ICA)
- » Metallinjalostajat (Association of Finnish Steel and Metal Producers)
- » Verband der Chemischen Industrie (VCI)
- » Verband Deutscher Metallhändler e.V. (VDM)
- » VNMI (Dutch Association of the Metallurgical Industry)

Auch im politischen Bereich bringen wir uns in den Dialog ein. Über unsere Konzernrepräsentanzen in Berlin und Brüssel erfahren wir frühzeitig von neuen Gesetzgebungsverfahren oder anderen Initiativen, die unsere Arbeit entscheidend beeinflussen können. Unsere fünf Mitarbeiter vor Ort sind deshalb Ansprechpartner für Akteure in der Kommission, im Europäischen Parlament sowie im Bundestag, in den Bundesministerien und Landesvertretungen. Unterstützt wird die Arbeit themenspezifisch von den jeweiligen Experten in unseren Fachabteilungen. Wir sind hierbei politisch neutral und kommunizieren mit allen Parteien, die sich zur demokratischen Grundordnung bekennen und sich nicht diskriminierend oder menschenfeindlich äußern. Werksbesuche und politische Hintergrundgespräche stehen Vertretern aller Parteien offen, die sich dem freiheitlich-demokratischen Grundkonsens verpflichtet haben. Wir gestalten diesen politischen Austausch transparent und offen und beziehen keine parteipolitischen Standpunkte.

Aurubis ist im [Transparenzregister der Europäischen Union](#) gelistet und veröffentlicht Daten zu Ausgaben und Aufwand für Lobbying-Aktivitäten auf europäischer Ebene. Der dort genannte Korridor zwischen 500.000 € und unter 600.000 € bildet die gesamten geschätzten Lobbying-Ausgaben ab, z. B. für Personal, Büroräume, Veranstaltungen oder Dienstreisen. Unsere Beiträge zu öffentlichen Konsultationen sind auf der Internetpräsenz der Europäischen Kommission einsehbar. Des Weiteren findet sich unsere Einstellung zu einzelnen Themen beispielsweise in den online verfügbaren Positionspapieren der Verbände.

Im Rahmen einer Initiative des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) zu mehr Transparenz beim Lobbying setzt Aurubis sich auch für die Einführung eines Lobbytransparenzgesetzes auf Bundesebene in Deutschland ein.



Roland Harings (CEO, unten rechts) im Gespräch mit (v. l. o. nach r. u.): Thierry Breton (EU-Kommissar für Binnenmarkt), Mikael Staffas (CEO Boliden), Christel Bories (CEO Eramet), Marc Grynberg (CEO Umicore), Eivind Kallevik (Executive Vice President Hydro).

Corporate Governance und Compliance

 SDG 10, 16

Corporate Governance

Corporate Governance und die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien von Aurubis. Wir verstehen Corporate Governance als fortlaufenden Prozess zur Verbesserung von Leitung und Kontrolle angesichts neuer Erfahrungen und Vorschriften sowie sich weiterentwickelnder nationaler und internationaler Standards. Mit dem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat bekennt sich Aurubis zu einer verantwortungsvollen, transparenten und auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensführung und -kontrolle, um für die Aktionäre und alle anderen Interessengruppen nachhaltig Wert zu schaffen.

Wir bekennen uns zum **Deutschen Corporate Governance Kodex**.

Entsprechend legen wir Wert auf die enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und auf die Achtung der Aktionärsinteressen. Wir setzen auf eine offene Kommunikation, einen ausgewogenen Umgang mit Risiken und Chancen sowie

¹ PRIMA steht für Performance (Leistung), Responsibility (Verantwortung), Integrity (Integrität), Mutability (Wandlungsfähigkeit) und Appreciation (Wertschätzung).

² Der bisherige Compliance-Ansatz der 2020 akquirierten Standorte Beerse und Berango entspricht grundlegend dem von Aurubis. Die abschließende Harmonisierung mit den Aurubis Richtlinien und Commitments wird im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgen.

eine ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Compliance wird im Unternehmen durch Prävention, Kontrolle und Sanktion verfolgt.

Orientierung in der Unternehmenspraxis geben uns außerdem unsere Unternehmenswerte PRIMA¹ und der Verhaltenskodex, aber auch Prinzipien externer Organisationen wie die des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) oder der Responsible Care Global Charter der chemischen Industrie.

Bei der Zusammensetzung der Leitungs- und Kontrollgremien von Aurubis sind eine Reihe von Kompetenzen und Faktoren entscheidend, darunter auch die Unabhängigkeit und eine ausgewogene Vielfalt. So besteht beispielsweise für die Zusammensetzung des Vorstands ein Diversitätskonzept, mit dem der Aufsichtsrat das Ziel verfolgt, eine größtmögliche Vielfalt hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungs- und Berufshintergrund zu erreichen. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 111 Abs. 5 AktG bis zum 30.06.2022 eine Mindestzielquote für den Frauenanteil im Vorstand von 25% beschlossen.

Auch für die eigene Zusammensetzung hat der Aufsichtsrat ein öffentlich einsehbares Konzept verabschiedet. Es enthält konkrete Ziele für die Zusammensetzung, ein Kompetenzprofil sowie ebenso ein Diversitätskonzept.

Die Vergütungspolitik von Aurubis soll Anreize für eine nachhaltige Unternehmenssteuerung im Sinne der Anteilseigner und anderer Interessengruppen setzen. Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses festgesetzt und setzt sich aus fixen und variablen

Vergütungsbestandteilen zusammen. Als Teil der variablen Vorstandsvergütung berücksichtigt der Jahresbonus die individuelle Leistung jedes Vorstandsmitglieds. Bei der Festlegung der Ziele für die individuelle Leistung der Vorstandsmitglieder orientiert sich der Aufsichtsrat u. a. an den Kategorien Mitarbeiter, Führung und Unternehmenskultur, Corporate Social Responsibility und ökologische Ziele.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Kapitel dem [Geschäftsbericht 2019/20](#) unter Corporate Governance, S. 18 ff. und Risiko- und Chancenbericht, S. 110 ff.

Compliance

GRI 102-16, 102-17, 205-1, 205/103, 205-2, 205-3, 206-1, 206/103, 307/103, 419/103

Compliance bedeutet für uns, dass wir uns an gesetzliche Regelungen halten und unser Handeln an ethischen Prinzipien sowie unseren Werten und Unternehmensrichtlinien ausrichten. Dabei ist die Einhaltung aller gesetzlichen und betrieblichen Vorgaben und Richtlinien unser Anspruch. Ein potenzieller Verstoß gegen Gesetze kann schwere Folgen haben – für unsere Mitarbeiter, für Aurubis als Konzern und für unsere Geschäftspartner.

Der Aurubis-Verhaltenskodex gilt konzernweit² und gibt allen Mitarbeitern das richtige Handeln im Sinne unserer verantwortungsvollen Unternehmensführung vor. Jeder Mitarbeiter wird mit dem Verhaltenskodex vertraut gemacht und bestätigt per Unterschrift im Arbeitsvertrag dessen Erhalt.

Der Chief Compliance Officer des Unternehmens ist zentraler Ansprechpartner für alle Compliance-relevanten Fragen und berichtet direkt an den Gesamtvorstand. An den einzelnen Standorten des Konzerns stehen den Mitarbeitern auch lokale Compliance-Verantwortliche als Ansprechpartner zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Vorstand fördern unsere Compliance-Verantwortlichen eine Compliance-Kultur und setzen sich aktiv dafür ein, das Bewusstsein für Rechts- und Regeltreue im Konzern weiter zu stärken. Im Rahmen des Compliance-Managements legen wir die wesentlichen Ziele fest, entwickeln die entsprechende Organisation weiter und identifizieren, analysieren und kommunizieren wesentliche Aurubis-Richtlinien und -Commitments. Unser Compliance-Programm umfasst die Einführung von Grundsätzen und Maßnahmen zur Begrenzung von Risiken und Vermeidung von Verstößen. Der Chief Compliance Officer berichtet regelmäßig und anlassbezogen über die Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sowie über Verstöße und getroffene Maßnahmen an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Er arbeitet eng mit den Verantwortlichen für das Risikomanagement und mit der Internen Revision zusammen. Innerhalb unseres internen Kontrollsystems überprüft der Chief Compliance Officer gemeinsam mit dem Vorstand, den Werksleitern und den Leitern der Corporate- und Zentralfunktionen mögliche Compliance-Risiken. So werden im Rahmen des Compliance-Managements an unseren Standorten auch die Korruptionsrisiken identifiziert und im Risikomanagement dokumentiert.

Die Compliance-Maßnahmen schließen Prävention, Kontrolle und Sanktion mit ein. Präventive Maßnahmen umfassen bei uns die genannten Risikoanalysen, interne Richtlinien, die Beratung und besonders die Schulung von Voll- und Teilzeitmitarbeitern.

Die Bekämpfung von Korruption bei unserer Geschäftstätigkeit und von wettbewerbswidrigem Verhalten ist für Aurubis ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensverantwortung und eines der zentralen Themen im Rahmen der Compliance-Aktivitäten. Den Kern der Korruptionsbekämpfung bilden die konzernweite Antikorruptionsrichtlinie und der Verhaltenskodex für Mitarbeiter. Die Antikorruptionsmaßnahmen sind in unser Compliance-Management eingebettet. Demgemäß werden an allen unseren Standorten¹ auch die Korruptionsrisiken in den Ein- und Verkaufsabteilungen und gegenüber Amtsträgern identifiziert. Diesen festgestellten Risiken begegnen wir insbesondere mit konzernweiten und regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeiter, Führungskräfte und der Vorstände zum Thema Antikorruption. Das Gleiche gilt für die kartellrechtlichen Risiken. Mitarbeiter, für die diese Themen aufgrund ihres Tätigkeitsfelds relevant sind, erhalten – unabhängig von ihrer Hierarchieebene und ihrer Beschäftigungsart – etwa alle drei Jahre eine Schulung. Auch Fremdfirmenmitarbeiter werden bei Bedarf geschult. So wurden in den vergangenen drei Jahren insgesamt 475 Mitarbeiter zum Thema Antikorruption sowie 355 Mitarbeiter zum Thema Kartellrecht geschult. Für den Berichtszeitraum sind uns keine Kartell- und Korruptionsfälle bekannt.

Auch bei der Auswahl unserer Geschäftspartner **achten wir auf mögliche Compliance- und Korruptionsrisiken.**

Ein wesentlicher Schritt ist dabei unser Business Partner Screening, mit dem wir unsere Lieferanten von Einsatzmaterialien auch auf Korruptionsrisiken prüfen.

Große Bedeutung messen wir zudem dem Thema Datenschutz bei. Die Verantwortung hierfür liegt bei der Abteilung Legal Affairs & Corporate Governance. Dort sind der Datenschutzbeauftragte und der Datenschutzmanager als Ansprechpartner für das Datenschutzmanagement zuständig. 2018 haben wir das Datenschutzmanagement überarbeitet und sind seitdem dabei, es konzernweit zu vereinheitlichen. Zudem wollen wir Konzepte weiterentwickeln, mit denen die Sensibilisierung zum Thema Datenschutz im Unternehmen gesteigert wird. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres wurde außerdem eine neue Position geschaffen, die ein Managementsystem der Informationssicherheit aufbauen wird.


Mitarbeiter und Geschäftspartner können Hinweise auf Rechtsverstöße und Verstöße gegen unsere Codes und Standards über unser Compliance-Portal, die Whistleblower-Hotline, vertraulich und anonym melden. In der Konzernrichtlinie „Compliance“ ist festgehalten, dass dem Hinweisgeber durch eine Meldung keinerlei Nachteile entstehen. Die Hotline ist auf Englisch, Deutsch und Spanisch verfügbar und steht auch allen anderen externen Stakeholdern offen. Sie wird von externen und unparteiischen Rechtsanwälten betrieben. Jeglichen Hinweisen, etwa zu möglichen Fällen von Korruption und Diskriminierung oder zu Vorfällen in der Lieferkette, wird konsequent nachgegangen. Sollten tatsächlich Vergehen nachweisbar sein, kann dies zu Abmahnungen, Kündigungen und/oder Schadensersatzforderungen führen. Im Berichtsjahr sind über die Hotline keine Meldungen zu Compliance- oder menschenrechtsrelevanten Themen eingegangen. Eine Beschwerde in Bezug auf den Schutz von Menschenrechten erreichte uns auf direktem Wege. [↗ Verantwortung in der Lieferkette](#)

Weitere Informationen finden Sie im

[📄 Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts 2019/20, S. 18 ff.](#)

¹ Der bisherige Compliance-Ansatz der 2020 akquirierten Standorte Beerse und Berango entspricht grundlegend dem von Aurubis. Die abschließende Harmonisierung mit den Aurubis-Richtlinien und -Commitments wird im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgen.

Menschenrechte

GRI 412/103, 412-1, 412-2, 412-3  SDG 5, 6, 7, 8, 10, 12

Aurubis selbst ist in den letzten Jahrzehnten internationaler geworden und gewachsen; unsere Beschaffungsaktivitäten finden seit jeher auf lokalen und globalen Märkten statt. Aurubis betreibt keine eigenen Minen und nimmt ca. 3% des weltweit produzierten Kupferkonzentratvolumens ab. Wir stellen uns den damit verbundenen Herausforderungen: Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften sind integrale Bestandteile der Unternehmensstrategie.

Wir achten die Menschenrechte und setzen uns für ihre Wahrung ein. Dabei richten wir uns an den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte nach „Schutz, Achtung und Abhilfe“ aus und verstehen die menschenrechtliche Sorgfalt als gemeinsame Verantwortung aller in der jeweiligen Wertschöpfungskette Beteiligten wie den Nationalstaaten und den Akteuren der Wirtschaft.

Die Achtung der Menschenrechte spiegelt sich in unseren Unternehmenswerten und ist in unserem Verhaltenskodex festgehalten, den jeder Mitarbeiter mit seinem Arbeitsvertrag erhält. Im Mai 2020 haben wir das [Aurubis-Menschenrechtsbekenntnis](#), das das Verständnis und die wichtigsten Elemente der menschenrechtlichen Sorgfalt von Aurubis zusammenfasst, veröffentlicht und Anfang 2021 konzernweit kommuniziert. Es richtet sich an alle Mitarbeiter, Geschäfts- sowie weitere Partner des Aurubis-Konzerns. Für unsere Geschäftspartner gilt im Besonderen der Aurubis-Verhaltenskodex für Geschäftspartner.¹

Seit 2014 sind wir Teilnehmer des Global Compact der Vereinten Nationen und haben uns dazu verpflichtet, an der Umsetzung seiner zehn Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung zu arbeiten.

Die Verantwortung für die Achtung der Menschenrechte bei der Ausübung unserer Geschäftstätigkeit trägt der Vorstand. Grundsätzlich werden alle Aurubis-Mitarbeiter über den Verhaltenskodex verpflichtet, die Menschenrechte in ihrer täglichen Arbeit und in allen Geschäftsentscheidungen zu achten.¹ Die Führungskräfte haben hierbei eine Vorbildfunktion. Wir fordern alle Mitarbeiter auf, begründete Verdachtsfälle von Diskriminierung, Benachteiligung oder anderen Menschenrechtsverletzungen zu melden. Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir dies. Über unser Compliance-Portal, die Whistleblower-Hotline, können entsprechende Verstöße gemeldet werden. [↗ Compliance](#)

Wir lehnen jede Form der Diskriminierung sowie Zwangs- und Kinderarbeit ab und respektieren die Rechte indigener Bevölkerungen. Von grundsätzlicher Bedeutung ist für uns die Einhaltung der international anerkannten Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Wir bekennen uns zur betrieblichen Mitbestimmung und messen einem guten Austausch zwischen unseren Arbeitnehmern und der Unternehmensführung hohen Wert bei. [↗ Zukunftsorientierter Arbeitgeber](#)

¹ Der bisherige Compliance-Ansatz der 2020 akquirierten Standorte Beerse und Berango entspricht grundlegend dem von Aurubis. Die abschließende Harmonisierung mit den Aurubis-Richtlinien und -Commitments wird im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgen.

WIRTSCHAFT

Mit unserer über 150-jährigen Tradition und beständiger Innovationskraft konnten wir uns mit metallurgischer Exzellenz in der Rohstoffbranche positionieren und weiterhin intern und durch externe Zukäufe wachsen.

Wachstum und Innovation

GRI 201/103,  SDG 8, 9

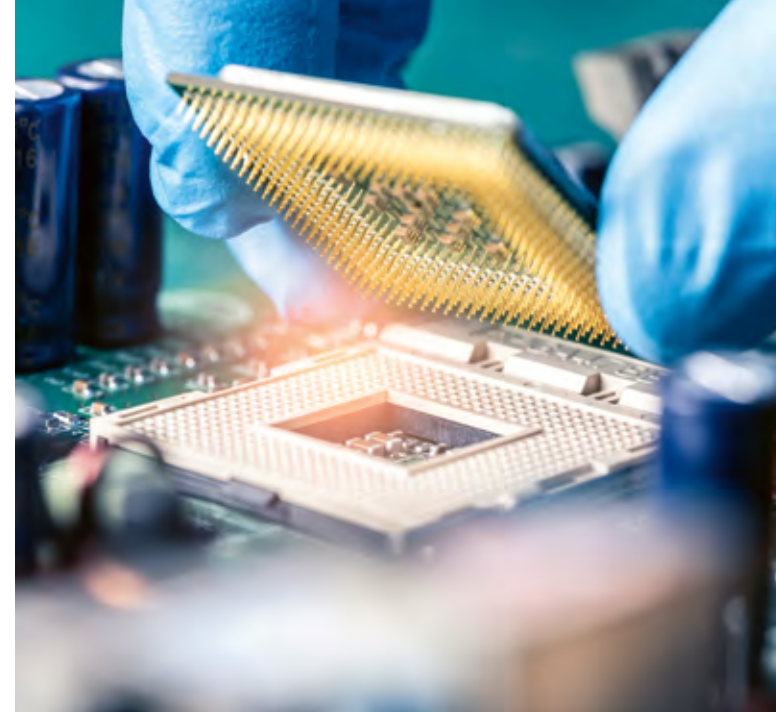
Eines unserer wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ist die langfristige, wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens, die eine solide Aufstellung, Rentabilität und verantwortungsvolle Gewinnerzielung einschließt. Das operative EBT und der operative Return on Capital Employed (ROCE) sind für uns die zentralen finanziellen Steuerungsgrößen. Ein Unternehmensziel – und Teil der Nachhaltigkeitsstrategie – ist das Erreichen eines ROCE von 15%.

Erneuerbare Energien, Mobilität, Digitalisierung und Urbanisierung sind mehr als Trends, bei denen unsere Metalle unerlässlich sind.

Wirtschaftliche Stabilität bedeutet, für die Zukunft krisenfest aufgestellt zu sein, um unsere wirtschaftlichen Ziele zu erreichen. Unsere Vision 2025 weist dafür den Weg: Wir entwickeln uns von

einem Kupferproduzenten und -recycler hin zu einem Multimetall-Konzern www.aurubis.com/de/uber-aurubis/vision-2025. Wir bieten Antworten auf die Herausforderungen der nächsten Jahre, z. B. im Zusammenhang mit den immer komplexer werdenden Einsatzstoffen. Im Bereich der Primärmaterialien nimmt im Kupfererz der Kupfergehalt ab und Begleitelemente treten in höherer Konzentration auf. Bei Sekundärrohstoffen aus der End-of-Life-Produktion sinken durch die Miniaturisierung die enthaltenen Metallmengen und die Materialverbünde werden zunehmend komplexer. Es sind daher Lösungen gefragt, um Kupfer und weitere Metalle effizient aus den komplexen Ausgangsmaterialien auszubringen.

Ein wichtiger Schritt, der für uns Wachstum und Innovation verbindet, war im Berichtsjahr die Akquisition des Recyclingspezialisten Metallo mit den Standorten Beerse und Berango. Damit haben wir unsere Verarbeitungskapazität von komplexen Recyclingmetallen deutlich erhöht. 2020 haben wir außerdem den Software-Entwickler azeti übernommen. Damit stärken wir die Digitalisierung



Digitalisierung, Urbanisierung und Erneuerbare Energien erhöhen den weltweiten Kupferbedarf

von Produktionsprozessen, von Produkten und Geschäftsmodellen sowie von kommerziellen und Verwaltungsprozessen und entwickeln diese weiter.

Von Bedeutung für unsere wirtschaftliche Stabilität ist das 2019 gestartet Performance Improvement Program (PIP) mit Fokus auf Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerung in den Verwaltungsfunktionen, im Einkauf (ohne Metalle) und im Werk Hamburg. Metallurgische Prozessinnovationen aus unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten – z. B. für den Einsatz von Wasserstoff oder für das Batterierecycling – sowie Erneuerungen in Hinblick auf Digitalisierung sind für uns essenziell, weil sie die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter verbessern.

Mehr Informationen finden Sie im Geschäftsbericht 2019/20:

[Magazin des Geschäftsberichts 2019/20](#),

[Lagebericht – Geschäftsmodell des Konzerns, S. 78 ff.](#)

Innovationen, Forschung und Entwicklung

MANAGEMENTANSATZ

Wir haben uns mit unserer Multimetall-Strategie das Ziel gesetzt, in der Verarbeitung komplexer Rohstoffe zu wachsen. Hierfür nutzen wir unsere Kompetenz in Verhüttung, Raffination, Metallgewinnung, Recycling und Kupferverarbeitung, um entlang unserer Wertschöpfungsketten den höchsten Wertbeitrag aus den unterschiedlichen Rohstoffen zu schaffen. Eigene Innovationen helfen, unseren wirtschaftlichen Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit auch zukünftig zu sichern, und zahlen zugleich in vielen Fällen auf die Verringerung unserer Umweltauswirkungen ein. Aus diesem Grund entwickeln wir unsere Prozesse und Verfahren ständig weiter, um Emissionen weiter zu reduzieren.

Unser interdisziplinärer Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) berichtet direkt an den Chief Technology Officer. Das Team ist international besetzt mit Kollegen aus unterschiedlichen Fachrichtungen. Die Zusammenarbeit mit den Bereichen Operations, Strategie, Umweltschutz, Qualitätssicherung und Commercial ist besonders eng. Auch externe Partner binden wir in Innovationsprojekte ein.

Die F&E-Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2019/20 im Aurubis-Konzern 15 Mio. €. Wir beschäftigten in diesem Bereich 88 Mitarbeiter an unseren Standorten in Hamburg, Lünen, Beerse, Buffalo, Olen, Pirdop, Pori, Stolberg und Zutphen.

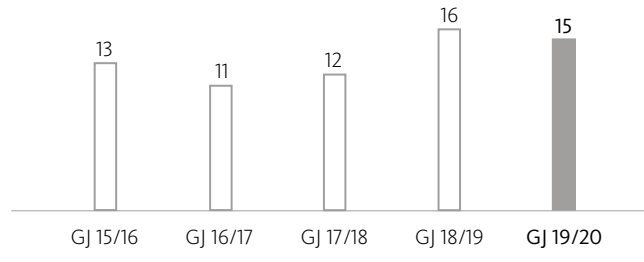
Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die F&E-Arbeit im Wesentlichen auf die Optimierung der Produktionsprozesse bei Kupfer, Blei und Edelmetall sowie auf die Verbesserung der Umweltverträglichkeit. Parallel dazu wurden neue Technologien untersucht und Produkte bzw. Anwendungen für unsere Metalle entwickelt.

Um Produktionsprozesse durch Digitalisierung zu verbessern, besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der F&E-Abteilung und der neuen Digitalorganisation von Aurubis. Hier werden u. a.

azeti, das Aurubis Digital Innovation Lab („InnoLab“) und das Analytics Center of Excellence mit ihrer Expertise bezüglich Datenmodellierung und künstlicher Intelligenz gebündelt. Die Digitalorganisation berichtet direkt an den Chief Information Officer und dieser an den Chief Financial Officer.

F&E-Aufwendungen

in Mio. €



Dieser Roboter analysiert vollautomatisch Stanzproben



INNOVATIONEN FÜR ZUKUNFTSWEISENDE VERFAHREN

Ein Schwerpunkt unserer F&E-Arbeit ist die Weiterentwicklung von metallurgischen Prozessen, speziell hinsichtlich der Flexibilität und Produktivität zum Einsatz kommender komplexer Primär- und Sekundärrohstoffe. Hierfür führen wir umfangreiche Versuche durch und arbeiten an Prozessmodellen, um unsere bestehenden Anlagen zu optimieren.

In Abstimmung mit dem Rohstoffeinkauf und in enger Partnerschaft mit führenden Unternehmen der Minenindustrie entwickeln wir Lösungen für die effiziente Verarbeitung von zukünftigen Einsatzmaterialien. Dazu zählen insbesondere komplexe Konzentrate aus neuen Minenprojekten.

Auch die weitere Verbesserung des Umweltschutzes während unserer Produktion ist ein wichtiger Arbeitsbereich von F&E. Wir arbeiten kontinuierlich an der Reduktion der Emissionen, was uns beispielsweise im Prozess der Abgasreinigung an unseren Konvertern in der Primärhütte gelungen ist. Weitere Beispiele finden Sie im Kapitel [Schutz vor Umweltauswirkungen](#).

Der Einsatz von Wasserstoff anstelle von Erdgas wird zukünftig den Ausstoß von CO₂ in der Primärkupfererzeugung reduzieren.

Eine umfangreiche Analyse von technischen Möglichkeiten zur Minimierung des Aurubis-CO₂-Fußabdrucks wurde im Bereich Corporate Energy & Climate Affairs durchgeführt. F&E hat diese Analyse mit technischer Expertise sowie Vorversuchen unterstützt. F&E konzentriert sich auf die weitere Untersuchung von metallurgischen Anwendungsmöglichkeiten von Wasserstoff, um eine zukünftige Umstellung vornehmen zu können, Wirtschaftlichkeit und klare politische Rahmenbedingungen vorausgesetzt. Wir werden den Einsatz von Wasserstoff im Hamburger Werk im Mai 2021 im industriellen Maßstab testen. Der Versuch an einem

Anodenofen der Primärhütte wird zeigen, ob im Produktionsalltag möglich ist, was in Laborversuchen funktioniert. [Factsheet Wasserstoff](#)

LÖSUNGEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

GRI 102-6

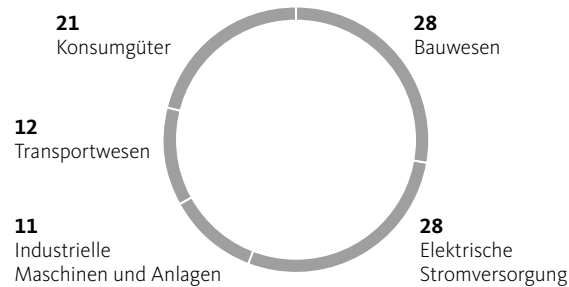
Es ist davon auszugehen, dass der Bedarf an Kupfer und anderen Nichteisenmetallen durch die Energiewende, die Elektromobilität und die Digitalisierung weiter ansteigt.

Um unsere Metalle für den Einsatz in der Elektromobilität zu optimieren, liegt unser Forschungsfokus u. a. auf neuen Kupferbandprodukten für Steckverbinder und Leistungselektronik. Hier wurden Lösungen für die Anforderungen elektrischer Fahrzeuge hinsichtlich der Effizienz und Lebensdauer der Komponenten entwickelt. Zudem wurden Aktivitäten bezüglich neuartiger Beschichtungstechnologien und niedriglegierter, hochleitfähiger Kupferlegierungen für Automobilsteckverbinder fortgesetzt. Es konnten bereits erste Kupferprodukte aus dem Labor in die Serienfertigung überführt werden. Auch im Drahtbereich wurden die F&E-Aktivitäten für E-Mobilität-Anwendungen verstärkt und ein Projekt mit dem Ziel der Realisierung komplexer Querschnitte und der Erweiterung des Legierungsportfolios initiiert.

Mit der Marke „BlueBrass“ haben wir in den Vorjahren bereits eine bleifreie Legierung für unsere Vorprodukte wie beispielsweise Kupferdrähte oder -bänder entwickelt, die in der Elektro-, Automobil- und Erneuerbare-Energien-Branche eingesetzt wird. Im Geschäftsjahr 2019/20 erhielten wir zahlreiche Freigaben für Serienlieferungen von Kunden und es wurden mehrere Patente für die Werkstofffamilie „BlueBrass“ erteilt. Das Recycling von Lithium-Ionen-Batterien aus der Elektromobilität stellt die Branche aktuell vor Herausforderungen.

Globale Kupfernachfrage nach Branchen

Für das Jahr 2020 in %



Quelle: Wood Mackenzie, 2020

Ein F&E-Schwerpunkt war im Berichtsjahr die Entwicklung einer Technologie, um zukünftig größere Mengen **Lithium-Ionen-Batterien** verarbeiten zu können.

Dafür arbeitet die F&E-Abteilung an einem hydrometallurgischen Prozess, um die Recyclingquoten der enthaltenen Nichteisenmetalle wie Kupfer, Nickel und Kobalt zu erhöhen sowie einen Zugang zu Mangan und Lithium zu erschließen. Ziel ist es, diese Verfahren industriell einzusetzen, um die wiedergewonnenen Wertmetalle an die Batteriehersteller zurückliefern zu können.

F&E IM DIGITALEN ZEITALTER

Mit unserem neuen Ansatz zu digitalen Innovationen stellt sich Aurubis in der Branche zukunftsweisend auf. Unser Ziel ist es, die komplexen operativen Prozesse mit Methoden der Advanced Analytics, also z. B. mit datengetriebenen Entscheidungsmodellen

und Methoden wie Machine Learning, zu unterstützen. Entscheidend für wirksame und anhaltende Verbesserungen ist hierbei eine umfassende Datenbasis, um die Zusammenhänge im Prozess besser zu verstehen.

So wird mithilfe der von azeti entwickelten Internet-of-Things(IoT)-Plattform die Digital Factory, also die Produktionsdigitalisierung, vorangetrieben. Die Plattform ist in der Lage, Produktionsdaten aus den verschiedensten Quellen – z. B. aus Produktionleitsystemen, Enterprise-Resource-Planning-Systemen oder direkt von Sensoren – zusammenzuführen und in Zusammenarbeit mit dem Analytics Center of Excellence auszuwerten. Das hilft dabei, frühzeitiger und genauer Verbesserungen hinsichtlich Effizienz, Flexibilität, Ressourceneinsatz, Output und Umweltschutz abzuleiten und

Elektroautos enthalten fast viermal mehr Kupfer als herkömmliche Fahrzeuge



Störungen zu vermeiden. So können beispielsweise Stillstandsplanungen und Instandhaltungskosten optimiert, die Umweltbelastung reduziert oder die Stromausbeute verbessert werden.

Beispielsweise soll mit Methoden aus dem Bereich Data Science mit einer geeigneten Verarbeitung und Visualisierung von Daten die Stromausbeute in der Kupferelektrolyse, also dem elektrochemischen Prozess und gleichzeitig der bei Aurubis letzten Raffinationsstufe der Metallgewinnung, erhöht werden. Damit sollen der eingesetzte Strom effizienter genutzt und die Rückführung von Materialresten in den Schmelzprozess reduziert werden.

Weitere Beispiele für die Vorteile eines verstärkten Einsatzes von Sensorik in unseren Kernprozessen für Primär- und Sekundärkupfererzeugung sind eine neue optische Kathodeninspektion zur künftig verbesserten Prozess- und Qualitätskontrolle oder die optische Erkennung von Platinen in den Verarbeitungsprozessen von Recyclingrohstoffen.

Ein weiteres Forschungsfeld ist die Digitalisierung kommerzieller Prozesse durch mathematische Optimierung. Ein Beispiel hierfür ist ein Modell im Bereich Kupferdrahterzeugung, das den gesamten Beschaffungs-, Vertriebs- und Produktionsprozess optimieren soll und die Logistik sowohl zwischen den Produktionsstandorten als auch die von Aurubis zum Kunden betrifft.

Mehr Informationen finden Sie im Kapitel [Energie und Klimaschutz](#) sowie im Geschäftsbericht 2019/20:

[Magazin des Geschäftsberichts 2019/20,](#)

[Lagebericht – Forschung und Entwicklung, S. 83 f.](#)

INNOLAB

Das **Aurubis Digital Innovation Lab** wurde im September 2020 für die Digitalisierung von Produkten und Geschäftsmodellen mit dem Ziel gegründet, genau solche digitalen Innovationen zu entwickeln, die unseren Kunden und Materiallieferanten digitalen Zusatznutzen bieten und es erlauben, enger und digitaler mit ihnen zusammenzuarbeiten. Sowohl die Digital Factory als auch das InnoLab wurden zunächst in Hamburg gestartet und sollen ihre Aktivitäten in Zukunft auf weitere Standorte ausweiten.



Aurubis-Mitarbeiter im neuen InnoLab

Qualität

GRI 416/103, 416-1, 416-2, 417/103, 417-1

Mit modernen, effizienten Produktionsverfahren, kontinuierlicher Verbesserung und durch den engen Austausch mit unseren Kunden sorgen wir für hochwertige Erzeugnisse und setzen Standards im Recycling. Wir streben weltweit die Herstellung fehlerfreier Produkte bei gleichbleibender Prozess- und Servicequalität in allen Unternehmenseinheiten an. Zu unserem Qualitätsverständnis gehört auch die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards über den ganzen Lebenszyklus unserer Produkte, um nichtbeabsichtigte Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen, die damit in Berührung kommen, weitestmöglich auszuschließen.

MANAGEMENTANSATZ

Die Qualitätspolitik wird vom Vorstand vorgegeben und durch das Qualitätsmanagement in den einzelnen Standorten umgesetzt. Im Technischen Marketing und in der Qualitätssicherung werden technische Anforderungen der Kunden ermittelt, geprüft und bei Umsetzbarkeit im Austausch mit den Produktionseinheiten eingeführt. Die Reklamationsbearbeitung findet bereichsübergreifend zwischen dem Technischen Marketing, der Qualitätssicherung und in den Produktionsbetrieben statt.

Wir unterziehen sämtliche Produkte einer umfassenden Qualitätsprüfung. Um internationale Standards, gesetzliche Regulierungen und die Kundenanforderungen zu erfüllen, setzen wir moderne Prozessleit- und Qualitätssicherungssysteme ein. Das Qualitätsmanagement der Aurubis AG ist Teil des integrierten Managementsystems für Energie, Qualität und Umwelt (IMS). Das führende Dokument ist hierbei das IMS-Rahmenhandbuch, das auch Verantwortlichkeiten, Verfahren und Prozesse in Bezug auf Qualität festhält. Unsere Qualitätsmanagementsysteme sind an allen Produktionsstandorten nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Im Segment Flat Rolled Products haben sich die Standorte Buffalo, Stolberg und Zutphen zusätzlich nach den strengeren Regeln der Norm IATF 16949 zertifizieren lassen, die vor allem für direkte Zulieferer der Automobilindustrie gilt.

Die Erfüllung der Anforderungen der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 wird in jährlichen externen Audits überprüft. Darüber hinaus bestehen Produktnormen und technische Kundenspezifikationen, die die jeweiligen Produkteigenschaften vorschreiben und unseren Kunden vertraglich zugesichert werden. Kundenspezifische, über die Normung hinausgehende Anforderungen werden vom Technischen Marketing, von der Qualitätssicherung und von den Produktionsbetrieben bereichsübergreifend bearbeitet und umgesetzt.

Die Anforderungen und Zufriedenheit unserer Kunden sind uns wichtig. Deshalb führen wir Kundenbefragungen durch und erfassen wesentliche Kennzahlen für die Kundenzufriedenheit wie Liefertreue und Qualität.

Unser Qualitätsanspruch drückt sich auch in unseren Dienstleistungen aus. So bieten wir etwa Services im technisch-analytischen Bereich, bei der Logistik oder beim kaufmännischen und technischen Kundendienst an. Unser Fachpersonal unterstützt unsere Kunden auf Wunsch vor Ort. Nach Absprache finden auch Schulungen und Workshops statt.

PRODUKTSICHERHEIT

GRI 471-1

Für uns hat Produktsicherheit oberste Priorität. Um mögliche negative Auswirkungen unserer Produkte auf die Umwelt sowie die Gesundheit und Sicherheit der Menschen, die im Herstellungsprozess oder als Kunden mit den Produkten in Berührung kommen, vollständig auszuschließen, werden diese Aspekte im gesamten Produktlebenszyklus von der Produktentwicklung, über die Zertifizierung, Material- und Rohstoffbeschaffung, Produktion, Lagerung und den Transport bis hin zur Gebrauchs- und Entsorgungsphase berücksichtigt.

In unserer Umweltpolitik ist festgeschrieben, dass unsere Kunden über die Eigenschaften unserer Produkte und notwendige Sicherheitsmaßnahmen auf geeignete Weise informiert sowie bei Fragen bezüglich der Entsorgung der Produkte beraten werden.

Für Kupfer und eine Reihe anderer Produkte liegen Sicherheitsdatenblätter vor. Wir können für jede Lieferung ein Werkzeugeignis ausstellen, das die Materialeigenschaften ausweist. Durch konsequente Anwendung der Vorschriften zur Ladungssicherung und der zulässigen Auslastung erreichen wir eine Minimierung des Risikos durch den Transport unserer Produkte.

Für die konzernweite Gewährleistung der Chemikaliensicherheit in Bezug auf die Produktion ist der Konzernumweltschutz zuständig. Die europäische Chemikalienverordnung REACH¹ setzt einen wichtigen Rahmen für das Chemikalienmanagement.

MANAGEMENT DER GESCHÄFTSPROZESSE

Geschäftsprozessmanagement ist ein Managementsystem zur Erfassung, Messung und Optimierung von Prozessen, mit dem wir zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und zur Erreichung der Geschäftsziele beitragen. Unser Fokus ist eine verlustfreie, effiziente und digitalisierte Prozessabwicklung. Durch die Verbesserung von Transparenz und Effizienz der Prozesse erfüllen wir Normen und Anforderungen, die beispielsweise von Kunden gestellt werden oder sich aus der ISO 9001 und internen Vorgaben ergeben.

Die Abteilung Group Process Management ist für das Geschäftsprozessmanagement verantwortlich. Ihre Hauptaufgabe ist die Erstellung des Aurubis-Prozesshauses, eine die gesamte Aurubis-Organisation umspannende Darstellung der Geschäftsprozesse, sowie die damit verbundenen Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte. Mit dem Prozesshaus schaffen wir eine für alle Mitarbeiter zugängliche Plattform, die Optimierungspotenziale in den Prozessen aufzeigt und deren Risiken und Kontrollen sichtbar macht. Außerdem ist es bei der Integration neuer Geschäftseinheiten hilfreich, unterstützt die Einarbeitung und Qualifizierung von Mitarbeitern und dient als Grundlage für zukünftige Transformationsmaßnahmen.

¹ REACH steht für „Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals“.

AURUBIS OPERATING SYSTEM

Das Aurubis Operating System (AOS) hat zum Ziel, operative Verluste anhaltend zu vermeiden, technische Anlagen optimal zu nutzen sowie Standards und Best Practices in den Werken zu etablieren. AOS wurde zum Zeitpunkt der Berichterstellung an den Produktionsstandorten in Hamburg, Pirdop, Olen, Lünen, Avellino und Emmerich eingeführt. Als durchgängiges System begünstigt AOS auch Erfahrungsaustausch und gegenseitiges Lernen zwischen den Werken und treibt die zunehmende Standardisierung im Konzern voran. Unsere Ambition ist die Etablierung von AOS als mitarbeitergetragenes Managementsystem im Bereich Operations bis 2024.

Die konzernweite Implementierung unseres **Managementsystems Aurubis Operating System** hilft uns, Prozesse kontinuierlich und dauerhaft zu verbessern.

Das Ziel der AOS-Säule „Progressive Qualität“ ist die Vermeidung sämtlicher Produktfehler und daraus entstehender Kundenbeschwerden. Dafür werden aufgetretene Fehler konsequent in einer Datenbasis nachgehalten und Prozessphasen zugeordnet, was eine genaue Ursachenanalyse und -behebung ermöglicht. In der Weise analysieren wir beispielsweise in unseren Produktionsanlagen für Gießwalzdraht, an welchen Prozessschritten – wie dem Gießen, Walzen oder Verpacken – Qualitätsabweichungen entstehen und können diese gezielt und dauerhaft beheben.

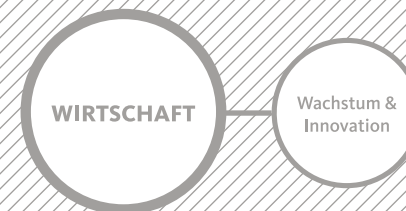
Eine weitere wichtige AOS-Säule ist „Schulung & Training“. Im Berichtsjahr hatten 50 Mitarbeiter die modulare Fortbildung zum AOS-Experten im Werk Hamburg abgeschlossen. Ein AOS-Experte leitet und unterstützt Verbesserungsteams, entwickelt eigenständige Produktionsteams weiter, bringt sich als Multiplikator für AOS-relevante Informationen ein und spiegelt Feedback aus



der Organisation. Unser Zielwert für die Belegschaft liegt bei 5% an AOS-Experten. Die Planung entsprechender AOS-Expertenqualifikationen in den anderen Werken ist angelaufen und wird bedarfsgerecht durchgeführt. [Q Aus- und Weiterbildung](#)

Am Standort Hamburg haben mehr als 100 AOS-Verbesserungsteams Prozessoptimierungen durchgeführt. So konnten beispielsweise Produktionsabfälle und Materialverluste reduziert sowie

die Ausfallzeiten des Systems und wichtiger Maschinen verkürzt werden. Im Berichtsjahr wurde die systematische Weiterbildung unserer Mitarbeiter in der Produktion und Instandhaltung vorbereitet. Da sich AOS auf die gesamte Belegschaft auswirkt, finden begleitende Kommunikationsveranstaltungen wie der „AOS Marktplatz“ statt, auf dem sich unsere Mitarbeiter über den Fortschritt der AOS-Einführung und durchgeführte Projekte informieren können.



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023


Erfolgreiche Umsetzung des Effizienzsteigerungsprogramms

Das Effizienzsteigerungsprogramm wurde in das Performance Improvement Program (PIP) mit Fokus auf Kosteneinsparungen und Durchsatzsteigerung unserer Primärhütten überführt. Erste Maßnahmen wurden umgesetzt und Kosteneinsparungen erzielt. Bis zum Geschäftsjahr 2022/23 sollen 100 Mio. € Kosten eingespart werden. Wir gehen davon aus, dass bis zum Ende des Geschäftsjahres 2020/21 bereits 70 Mio. € erzielt werden.

Erreichen eines ROCE von 15%

Der operative ROCE (Return on Capital Employed; Kapitalrendite) lag im Geschäftsjahr 2019/20 bei 9,3% gegenüber 8,6% im Vorjahr.

Recyclinglösungen

GRI 201/103, 301/103, 306/103,  SDG 8, 12

Metalle sind die Grundlage für viele Zukunftsthemen wie die Energie- oder Mobilitätswende, Smart Homes oder die digitale Transformation. Die weltweit steigende Nachfrage trifft auf endliche natürliche Ressourcen. Umso wichtiger ist es, verantwortungsvoll mit den verarbeiteten Metallen umzugehen. Metallrecycling ist für uns eine der Lösungen, dieser Herausforderung zu begegnen. Recycling trägt nicht nur zur Rohstoffversorgung bei, sondern hilft auch, Energie zu sparen. Denn der erhebliche Energieaufwand, der mit dem Erzabbau sowie der Aufbereitung und dem Transport zu den Metallhütten verbunden ist, entfällt. Das Potenzial für Recyclinglösungen wächst durch den steigenden Konsum und die zunehmende Verkürzung von Produktlebenszyklen. Die Herausforderung dabei: Egal ob Mobiltelefone oder andere Elektrogeräte – sie werden immer komplexer mit vielen kleinen, oft fest miteinander verbundenen Komponenten aus unterschiedlichen Materialien.

Aurubis ist weltweit eines der führenden Unternehmen für das effiziente und umweltschonende Recycling von Kupfer, Edelmetallen und anderen Nichteisenmetallen.

Wir leisten mit unserem Multimetall-Recycling einen wichtigen Beitrag zur modernen Kreislaufwirtschaft, fördern den effizienten und umweltfreundlichen Einsatz werthaltiger Ressourcen und tragen zur Rohstoffsicherheit bei.

Aurubis hat einen wichtigen Part in der Recyclingkette inne: Wir sind durch unser integriertes Hüttennetzwerk in der Lage, die vielfältigsten Materialien zu verarbeiten – vom direkt anfallenden Industrieabfall aus unserer Produktion oder der unserer Kunden bis hin zu komplexen Materialien aus Produkten am Ende ihres Lebenszyklus (End of Life). Daraus stellen wir wieder Metalle her, die direkt in neuen Produkten verwendet werden können.

MANAGEMENTANSATZ

Das Recycling von Altkupfer und komplexen Recyclingrohstoffen wie z. B. Leiterplatten ist neben der Verarbeitung von Kupferkonzentraten eines der zentralen Geschäftsfelder bei Aurubis. Nichteisenmetalle wie Kupfer sind beliebig häufig ohne Qualitätsverluste recycelbar. Darüber hinaus beinhalten die komplexen Recyclingrohstoffe neben Kupfer eine Vielzahl weiterer begleitender Elemente wie Gold, Silber, Nickel, Zinn, Blei oder Zink, die ausgebracht werden können.

Unter den komplexen Recyclingrohstoffen verstehen wir zum einen Industrierückstände, Schlämme oder Schreddermaterialien, aber auch kupfer-, edelmetall- und bleihaltige Materialien und Abfälle zur Verwertung. Diese beziehen wir aus unserem weltweiten Lieferantennetzwerk. Zu den Materialien zählen z. B. Produktionsrückstände und Reststoffe, die entlang der Wertschöpfungskette in der Metallgewinnung anfallen. Weiterhin stammen die komplexen Materialien aus Branchen wie der Entsorgungswirtschaft, der Elektronikwirtschaft oder der chemischen Industrie. Diese Rohstoffe durchlaufen einen mehrstufigen Aufbereitungsprozess, sodass am Ende wieder reine Metalle oder metallhaltige Produkte zur Verfügung stehen. Auf diese Weise verarbeiten wir Stoffe, die andernorts entsorgt werden müssten, und sorgen für eine bedeutende Emissionsreduzierung bei uns und unseren Geschäftspartnern. Dies

stärkt auch die Eigenversorgung Europas mit Nichteisenmetallen und sorgt für eine Reduktion der Abhängigkeit von Importen außerhalb der EU.

Zum anderen sind komplexe Recyclingrohstoffe für uns auch End-of-Life-Materialien aus elektronischen Geräten, Fahrzeugen oder anderen Gebrauchsgegenständen. Diese bestehen aus zunehmend komplexen Materialverbänden, zu denen Kunststoffe, Keramik oder Glas gehören. Sie in möglichst sortenreine Material- und Produktströme zur Wiederverwendung zu verwandeln ist eine große Herausforderung.

Wir setzen hoch entwickelte mechanische und metallurgische Trenn- und Raffinationsverfahren in unterschiedlichen Kombinationen im Rahmen unserer Multimetall-Kompetenz ein, arbeiten an neuen Technologien zur optimalen Metallgewinnung und investieren in Anlagen nach dem aktuellen Stand der Technik. Mit unseren Mitte 2020 hinzugekommenen Standorten in Beerse und Berango erfolgt

Verarbeitung von Recyclingrohstoffen am Standort Hamburg



die Rückgewinnung von Nichteisenmetallen wie Zinn und Zink im erweiterten Hüttenverbund noch effizienter und unsere jährliche Verarbeitungskapazität steigt auf ca. 1 Mio. t Recyclingmaterialien.

Der Bereich Commercial ist von den einzelnen Werken mit der Beschaffung von Recyclingmaterialien beauftragt. Darunter gliedern sich die Abteilungen Recycling Raw Materials (Versorgung der Hütten), Marketing Cathodes (Versorgung der Produktionsanlagen mit Kathoden sowie sortenreinen und direkt wiedereinsatzbaren Rohstoffen, sogenannte „direct melt“) sowie Product Sales & Marketing mit der Funktion Customer Scrap Solutions (Versorgung der Hütten und Produktionsanlagen mit Produktionsabfällen unserer Kunden von Kupferprodukten). Diese Organisation wird unserem Recyclingansatz gerecht: Wir setzen Sekundärmaterialien aus der Produktion sowie vom Ende des Produktlebens als Rohstoffe ein und verstehen dies als Kreislauf.

CLOSING-THE-LOOP-PARTNERSCHAFTEN

Wir denken die Rücknahme der Metalle in unseren Kundenbeziehungen und bei der Vermarktung unserer Produkte gleich mit. Wir eröffnen beispielsweise unseren Kunden die Möglichkeit, Produktionsrückstände oder Altkupfer an uns zu verkaufen und dafür raffiniertes Kupfer zurückzuerhalten. Wir bieten individualisierte Lösungen für die Rücknahme von Recyclingmaterialien an, die bei der Verarbeitung unserer Kupferprodukte sowie weiterer Metalle auf den unterschiedlichen Wertschöpfungsstufen bei unseren Produktkunden sowie den Kunden unserer Kunden entstehen. Dort fallen je nach Wertschöpfungsstufe Materialien mit sehr hohen Kupfergehalten an, z. B. Millberry-Schrott, der sofort wieder in der Kupferproduktion eingesetzt werden kann; oder komplexere und legierte Produktionsabfälle, die ihren Einsatz ebenso in den Schmelzbetrieben finden, z. B. kupfer-, zinn-, blei- oder edelmetallhaltige Stanzabfälle, Schlacken aus Gießereien sowie andere industrielle Rückstände wie gebrauchte Katalysatoren und Galvanikschlämme.

Das zeigt: Durch unser integriertes Hüttennetzwerk finden wir auch für metallurgische Herausforderungen eine Lösung und können so Kunden unterschiedlichster Industriezweige bedienen – von kleineren Altmetallhändlern bis hin zu global tätigen Industrieunternehmen und Kunden der Recyclingindustrie, die unsere Versorgung mit Recyclingrohstoffen auf eine breite Lieferantenbasis stellen.

Im Rahmen unserer Closing-the-loop-Aktivitäten bauen wir gezielt Partnerschaften auf, die neben dem Verkauf unserer Produkte auch die Rücknahme der anfallenden Recyclingrohstoffe sowie weitere Serviceangebote beinhalten. Der Rohstoffkreislauf schließt sich.

RECYCLINGKOMPETENZ DER AURUBIS-STANDORTE

Die Verarbeitung von Recyclingmaterialien findet bei Aurubis an verschiedenen Standorten statt, deren Leitungen an den Vorstand des Bereichs Operations berichten. Besonders spezialisiert auf die Verarbeitung von Recyclingrohstoffen sind unsere Standorte in **Lünen** (Deutschland), **Olen** und **Beerse** (beide Belgien) sowie **Berango** (Spanien). Das Aurubis-Recyclingzentrum in Lünen ist unser größter Recyclingbetrieb, hier werden nahezu ausschließlich Recyclingrohstoffe eingesetzt. Das Werk in Lünen ist nach der EU-Normenreihe EN 50625 durch WEEELABEX zertifiziert. Das Zertifikat bestätigt eine effiziente Behandlung und Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten, wobei Umweltauswirkungen und der Schadstoffausstoß minimiert werden. An der Entwicklung des der Normenreihe vorangegangenen Standards war Aurubis beteiligt.

KREISLAUF MIT GRILLO

Gemeinsam mit dem Spezialisten für Zink und Schwefel Grillo Werke AG haben wir einen **lückenlosen Wertstoffkreislauf für Kupfer, Zink und andere wertvolle Metalle** entwickelt. Das Projekt ermöglicht auf kurzem Weg die Wieder- und Weiterverwertung von Materialien zwischen dem Aurubis-Recyclingzentrum in Lünen und dem Grillo-Standort in Duisburg. Der Kreislauf wurde 2017 im Responsible-Care-Wettbewerb des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) ausgezeichnet.



Ein Mitarbeiter am Standort Beerse analysiert unterschiedliche Recyclingmaterialien vor der Weiterverarbeitung

An den Standorten Beerse und Berango werden jährlich aus ca. 315.000 t komplexen Sekundärrohstoffen neben Kupfer auch Zinn, Blei sowie Metallzwischenprodukte wie Nickelsulfatlösung und Zinkoxid gewonnen. Es gilt dort die „Zero Waste“-Strategie („null Abfälle“): Möglichst alle Altmaterialien sollen in wertvolle Stoffe umgewandelt werden. Der Standort Beerse ist mit innovativen Raffinationsprozessen Vorreiter bei der Verarbeitung und dem Recycling von zunehmend komplexeren Rohstoffen. Dies ergänzt den entsprechenden Ansatz von Aurubis optimal.

Wir haben zudem zwei Spezialunternehmen in unserem Konzern: Unser Tochterunternehmen **E.R.N.** ist auf das Recycling von elektrischen und elektronischen Geräten aller Art spezialisiert, **CABLO** auf das Recycling von Altkabel und Kabelproduktionsabfällen unserer Kupferkunden. Aurubis und das Recyclingunternehmen TSR Recycling GmbH & Co. KG (TSR) haben im November 2020 eine Vereinbarung zur Gründung eines Joint Ventures im Recyclingbereich unterzeichnet. Das Unternehmen soll die Kabelzerlegung der Aurubis-Tochter CABLO sowie die Kabelzerlege-Aktivitäten der TSR bündeln. Aurubis wird am Joint Venture, das zukünftig unter dem Namen Cablo GmbH firmieren wird, 40 % halten. Die Prüfung bei den zuständigen Kartellbehörden soll im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen werden.

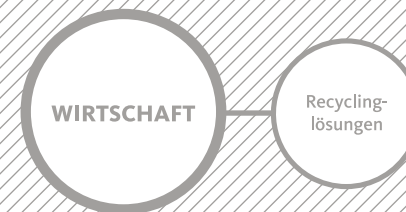
An den Standorten **Hamburg** und **Pirdop** werden ebenfalls Recyclingrohstoffe verarbeitet. Auch die Primärhütten, deren Haupteinsatzmaterial das Kupferkonzentrat ist, setzen in gewissem Umfang Altkupfer ein, da es sich ideal für die Prozesskühlung eignet und somit eine besonders energieeffiziente Verarbeitung ermöglicht.

BETEILIGUNG AM PROJEKT FORCE

Wir beteiligten uns als einer von 22 nationalen und internationalen Partnern am europäischen Forschungsvorhaben „FORCE – Cities Cooperating for Circular Economy“. Ziel des Projekts war die Entwicklung neuer Konzepte zur Abfallvermeidung und -behandlung für die Stoffströme Kunststoff, Biomasse, Elektroaltgeräte und Holz. Aurubis unterstützte das Projekt mit seiner Expertise als Multimetall-Recycler mit dem Ziel, durch ein bestmögliches Sammel- und Zerlegesystem für Elektro- und Elektronikaltgeräte das Recycling von strategischen Metallen wie Kupfer und Gold zu verbessern.

Gemeinsam mit der Stadtreinigung Hamburg untersuchte Aurubis in einem Recyclingprojekt die ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte einer manuellen Zerlegung im Vergleich zu einer maschinellen Zerkleinerung von Haushaltskleingeräten. Der ökobilanzielle Vergleich kam zu dem Schluss, dass die manuelle Zerlegung rein ökologisch betrachtet vorteilhaft ist. Berücksichtigte man den erheblichen Zeitaufwand, erwies sich die manuelle Vorzerlegung als wirtschaftlich nicht umsetzbar. Das Design for Recycling kann zukünftig ein wesentlicher Beitrag der Hersteller sein, um das heutige Recycling noch effizienter zu machen.

[Umwelterklärung](#)



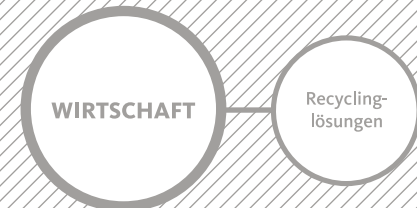
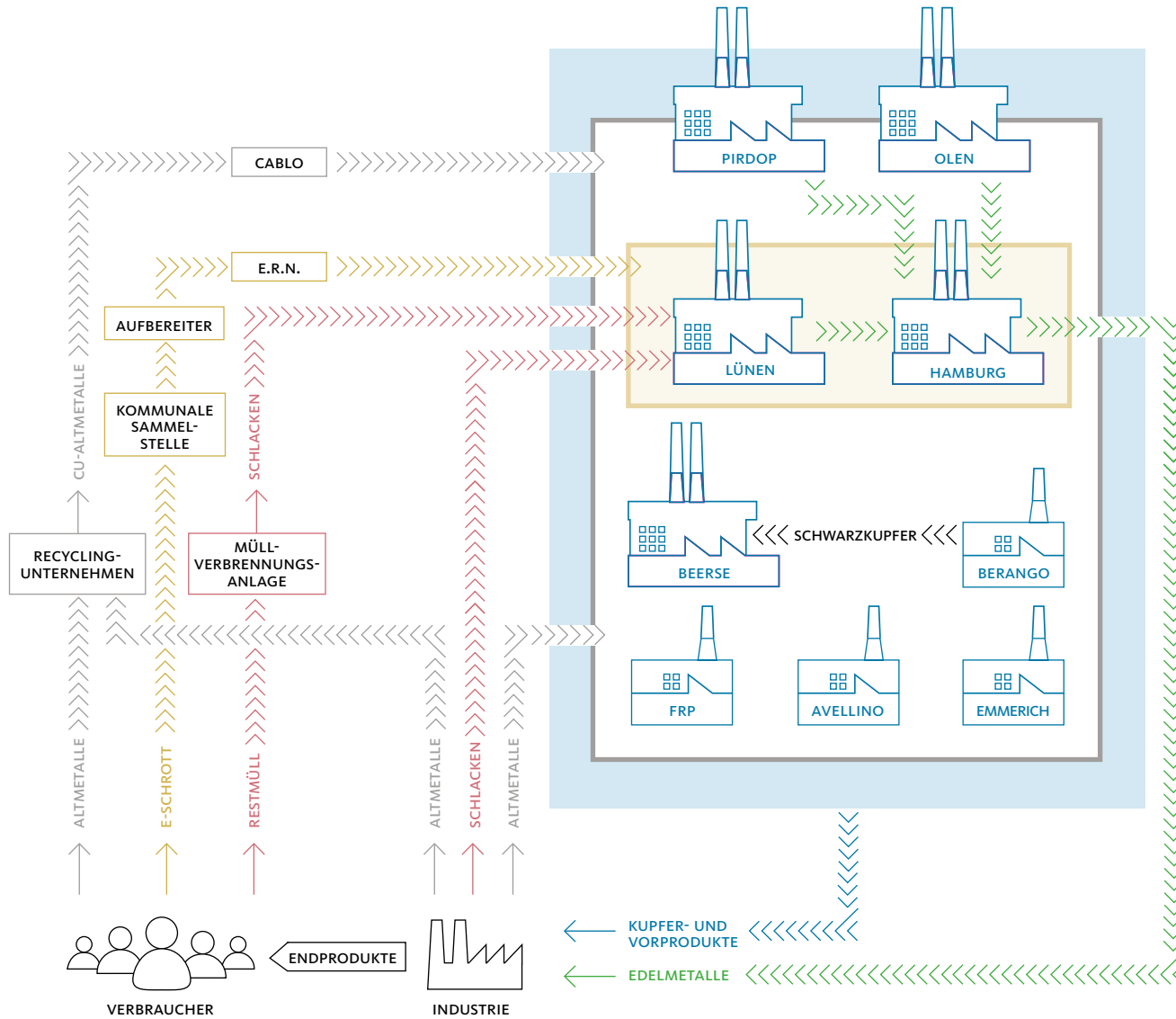
ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Aufbau und Weiterentwicklung geschlossener Kreislaufsysteme infolge einer neuen oder intensivierten Zusammenarbeit mit Original Equipment Manufacturers (OEMs), Retailern oder Kupferproduktkunden



Wir konnten in den vergangenen Jahren über 50 Kreisläufe etablieren, bei denen unsere Kunden gleichzeitig auch Lieferanten für Sekundärmaterialien geworden sind. Das Materialvolumen aus diesen Closed Loops lag im Geschäftsjahr 2019/20 bei ca. 50.000 t.

Recyclingnetzwerk bei Aurubis




ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Analyse der Marktbedingungen und Zukunftschancen nachhaltiger Produkte



Im Berichtszeitraum haben wir Schlüsselkunden unserer Halbzeugprodukte wie Gießwalzdraht, Stranggussformate oder Stangen und Profile zur Produktnachhaltigkeit befragt. Ziel der Umfrage war es, ein repräsentatives Bild über das Nachhaltigkeitsverständnis, die Beschaffungspraktiken und die Anforderungen an ein nachhaltiges Produktportfolio zu erlangen. Die Auswertung bestätigte zum einen unseren Eindruck, dass Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung gewinnt und dabei besonderes Interesse am CO₂-Fußabdruck und an Recyclinganteilen von Produkten besteht. Zum anderen wurde deutlich, dass unsere Kunden nicht nur an nachhaltigen Produkten interessiert sind, sondern ein in seiner Gesamtheit verantwortungsvoll handelndes Unternehmen erwarten. Aus der Umfrage werden weitere Schritte definiert.

Verantwortung in der Lieferkette

GRI 201/103, 412/103, 412-3,  SDG 8, 12, 15

Als Produzent von Kupfer und anderen Nichteisenmetallen sind wir uns unserer Verantwortung für die Umwelt und die Menschen bewusst, die direkt oder indirekt von unserer Geschäftstätigkeit betroffen sein können.

Und wir wissen, dass unsere Lieferanten ebenso verantwortungsvoll arbeiten müssen. Das gilt umso mehr, als wir für unser Geschäft Rohstoffe aus aller Welt beziehen. Darunter sind auch Regionen, die Risiken hinsichtlich der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards bergen.

In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns das verantwortungsvolle Management unserer Lieferkette zum Ziel gesetzt.

MANAGEMENTANSATZ

GRI 102-9

Wir beziehen und verarbeiten Kupferkonzentrate in unseren Primärhütten, die aus Erzen gewonnen und am Weltmarkt von Minengesellschaften und Handelsgesellschaften angeboten werden. Neben Kupferkonzentraten setzen wir Altkupfer und weitere metallhaltige Recyclingmaterialien sowie zugekaufte Zwischenprodukte ein, die wir überwiegend am europäischen Markt beschaffen. Auf der Anbieterseite für Recyclingrohstoffe sind vor allem die Unternehmen des Metallhandels vertreten, ein Teil erreicht uns auf dem direkten Weg von Produktherstellern und unseren Kupferkunden. Wir beziehen unsere Primär- und Sekundärrohstoffe über eine Vielzahl von Zulieferern und schützen uns so vor einer zu großen Abhängigkeit von einzelnen Großlieferanten und regionalen Schwankungen am Weltmarkt. Im Bereich der Primärrohstoffe legen wir Wert auf langfristige Beziehungen und strategische Kooperationen mit unseren Lieferanten.

Die Beschaffung unserer Sekundärrohstoffe erfolgt im Vergleich zu Primärrohstoffen weitgehend auf Grundlage kurzfristiger Lieferverträge.

Die Kupferkonzentrate beziehen wir überwiegend von großen, weltweit tätigen Bergbauunternehmen, die sich zu nachhaltigem Wirtschaften bekennen und regelmäßig ihre Nachhaltigkeitsleistung veröffentlichen. Zudem ist der Großteil dieser Minenunternehmen im International Council on Mining and Metals (ICMM) organisiert. Die Mitglieder verpflichten sich zur Implementierung der ICMM Mining Principles, welche ökologische und soziale Anforderungen sowie Governance-Standards umfassen. Seit 2020 wird die Implementierung der Prinzipien validiert, u. a. durch unabhängige Dritte und verbunden mit einer transparenten Offenlegung der Ergebnisse der Bewertungen.

Wir verlangen von unseren Geschäftspartnern, dass neben den lokalen Gesetzen auch die durch die UN auferlegten Sanktionen oder Handelsrestriktionen sowie die **UN-Konventionen in Bezug auf Menschenrechte, Umweltschutz und Sicherheit** eingehalten werden.

Seit dem Jahr 2013 schreiben wir in unseren Lieferverträgen eine entsprechende Klausel fest, die inzwischen Bestandteil in über 80 % unserer Lieferverträge für Primärrohstoffe ist. Bis zum Geschäftsjahr 2022/23 wollen wir diesen Standard in allen Lieferverträgen für Primärrohstoffe umsetzen.

Wir haben uns mit den Due-Diligence-Leitsätzen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht der OECD zu einer wichtigen Leitlinie zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten verpflichtet. Die Leitsätze schreiben ein verantwortungsbewusstes globales Lieferkettenmanagement für die Verarbeitung sogenannter konfliktfreier Rohstoffe vor. Zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht haben wir das Aurubis Business Partner Screening implementiert [Risikoeermittlung in der Lieferkette](#). Das Screening basiert auf den Leitsätzen der OECD.

Im Geschäftsjahr 2019/20 wurde der Aurubis-Verhaltenskodex für Geschäftspartner konzernweit eingeführt. Darin sind unsere Anforderungen bezüglich Menschenrechte und Arbeitsnormen, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umwelt- und Klimaschutz, geschäftlicher Integrität und verantwortungsbewusster Beschaffung von Mineralien sowie zu Meldeverfahren und zur Überwachung der Sorgfaltspflicht des Geschäftspartners formuliert. Der Aurubis Verhaltenskodex für Geschäftspartner ist öffentlich einsehbar unter: [Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#)

Um in Zukunft Kathoden an der London Metal Exchange (LME) verkaufen zu können, müssen die Produzenten Nachhaltigkeitsanforderungen erfüllen.



Beschwerden oder begründete Verdachtsfälle von Verstößen gegen unsere Verhaltenskodizes können über das öffentlich zugängliche Compliance-Portal gemeldet werden. [Menschenrechte](#), [Compliance](#), [Compliance-Portal](#)

RISIKOERMITTLUNG IN DER LIEFERKETTE

GRI 205/103, 308/103, 308-1, 414/103, 408-1, 409-1, 411-1, 414-1

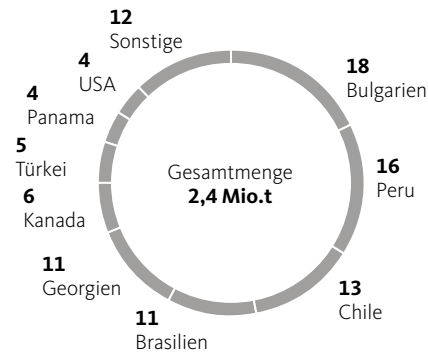
Für uns ist eine sorgfältige Risikoanalyse und Auswahl der Geschäftspartner im In- und Ausland von großer Bedeutung. Unsere Konzernrichtlinien zum Business Partner Screening und zur Verarbeitung konfliktfreier Edelmetall-Rohstoffe legen Zuständigkeiten und Vorgehen im Konzern fest. Die Verantwortung für die Durchführung dieses Screenings liegt bei den Einkaufs- und Verkaufsabteilungen. Für das Screening setzen wir eine Software ein, mit deren Hilfe u. a. finanzielle, steuer- und strafrechtliche Risiken sowie solche hinsichtlich Korruption, Menschenrechtsverletzungen, Arbeitsbedingungen Umwelt- und Klimaschutz beurteilt werden. Dabei ziehen wir sowohl regionale Risiken als auch die tatsächlich mit der Geschäftstätigkeit der Geschäftspartner verbundenen Risiken in Betracht. Geprüft werden sowohl unsere Rohstofflieferanten als auch die wesentlichen Lieferanten von Gütern, Dienstleistungen sowie Hilfs- und Betriebsstoffen [Indirekter Einkauf](#) sowie unsere Kunden. Im Ergebnis entsteht ein Profil, das im Falle erhöhter Risiken zu weiterer Recherche durch die Abteilungen Commercial, Compliance und Nachhaltigkeit führt. Auf Basis dieser Bewertung entscheidet das Management über mögliche Vertragsschlüsse und Auflagen.

Um unserer Sorgfaltspflicht nachzukommen, erfolgt deshalb bei neuen Geschäftspartnern die Prüfung vor Vertragsabschluss. Abhängig vom ursprünglichen Risiko und vom daraufhin durchgeführten Austausch mit dem Geschäftspartner wird bei bestehenden Geschäftspartnerschaften die Analyse von den Abteilungen Compliance und Nachhaltigkeit regelmäßig wiederholt.

Es gehört zu unserer Firmenpolitik, mit unseren Geschäftspartnern im Austausch zu stehen. Unsere Rohstoffeinkäufer führen

Herkunft der Kupferkonzentrate GRI 301-1

für den Aurubis-Konzern 2019/20 in %



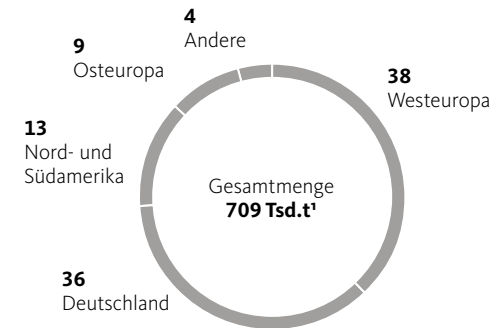
Besuche bei unseren Lieferanten durch, bei denen auch die Kriterien des Screening-Prozesses berücksichtigt werden.

Wir haben im Berichtsjahr schwerwiegende Vorfälle von Umweltverschmutzung bei einem unserer Lieferanten festgestellt, die jedoch nicht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit unseren Lieferprodukten stehen. Wir sind mit dem Management des Lieferanten auf verschiedenen Ebenen in Kontakt getreten, um die Vorfälle und Maßnahmen zur Eindämmung der Umweltverschmutzung sowie zur Prävention weiterer Vorfälle nachzuvollziehen. Wir beobachten die ergriffenen Managementansätze und die Verbesserungen in engen Zeitabschnitten und erhalten vom Management des Lieferanten regelmäßig Berichte. Im Fall von ungenügenden Fortschritten behalten wir uns als letzte Konsequenz eine Beendigung des Geschäftsverhältnisses vor, setzen bis dahin aber auf die Zusagen und die Kooperationsbereitschaft des Geschäftspartners auch im Hinblick auf externe Gutachten.

Aurubis und Nussir ASA in Norwegen haben im August 2020 eine Absichtserklärung unterschrieben, ein sogenanntes Memorandum

Herkunft der Recyclingmaterialien GRI 301-2

für den Aurubis-Konzern 2019/20 in %



¹ exklusive FRP

of Understanding. Aurubis beabsichtigt, nach Aufnahme der Minentätigkeit im Jahr 2023 Kupferkonzentrate über zehn Jahre abzunehmen. Nussir wird die erste komplett CO₂-neutrale Mine der Welt eröffnen, die voll elektrifiziert und mit regenerativen Energien betrieben wird. Die im Vergleich sehr kurzen Transportwege zwischen Norwegen und Hamburg tragen des Weiteren zu geringeren CO₂-Emissionen bei. Zudem werden durch die Mienenaktivitäten Arbeitsplätze in der Region geschaffen. Da neue Mienenprojekte meist mit Veränderungen der lokalen Gegebenheiten verbunden sind, beobachten wir als möglicher Abnehmer die Lage vor Ort genau und stehen mit zwei Interessengruppen der Sami-Bevölkerung, die Bedenken gegen das Projekt geäußert haben, im Dialog.

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Corona-Pandemie, die auch die Menschen in kupferproduzierenden Ländern wie Peru und Chile traf, zwei unserer größten Beschaffungsmärkte für Primärrohstoffe. Wir standen mit unseren Lieferanten zur Situation vor Ort im Austausch.

GEMEINSAME STANDARDS FÜR EINE VERANTWORTUNGS- VOLLE METALLPRODUKTION

Für die Goldproduktion wird Aurubis seit 2013 nach den Standards der London Bullion Market Association (LBMA) jährlich als konfliktfrei zertifiziert. Das Zertifikat belegt, dass wir unsere Due-Diligence-Prozesse nach den Standards der OECD zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten in Bezug auf die Beschaffung von goldhaltigen Rohstoffen durchführen. Seit 2019 gibt es diese Zertifizierungsmöglichkeit auch für Silber, die Silberproduktion von Aurubis ist seitdem ebenfalls als konfliktfrei zertifiziert. Lieferanten der übrigen Rohstoffe durchlaufen einen vergleichbaren Prozess wie diejenigen für gold- und silberhaltige Rohstoffe.

Wir sehen die größten Chancen für eine nachhaltige Metallproduktion, wenn alle Akteure in der Wertschöpfungskette – von der Mine bis zum Endverbraucher – **Verantwortung tragen und gemeinsam an Lösungen arbeiten.**

Auch aus diesem Grund unterstützen wir entsprechende Branchenlösungen wie die Copper Mark, zu der sich mit Aurubis Bulgaria die erste Primärhütte des Unternehmens verpflichtet hat. Die Copper Mark ist eine Initiative, die eine Überprüfung der Nachhaltigkeitsstandards von Kupferproduktionsstandorten einschließlich Minen, Schmelzbetrieben und Raffinerien beinhaltet. Damit wollen wir die Verantwortung entlang der Wertschöpfungskette fördern und durch eine externe Zertifizierung von unabhängiger Stelle die eigene Nachhaltigkeitsleistung steigern und belegen. Weitere Standorte werden 2021 folgen. Als Unternehmen, das von Anfang an aktiv an der Copper Mark mitgewirkt hat, haben wir

uns auch an der Entwicklung eines Multimetall-Due-Diligence-Standards beteiligt, der auf der Basis der OECD-Leitlinie zur Beschaffung aus Konflikt- und Hochrisikogebieten neben Kupfer auch Nickel, Blei und Zink abdeckt. Der Standard wurde im Februar 2021 von der Copper Mark veröffentlicht.

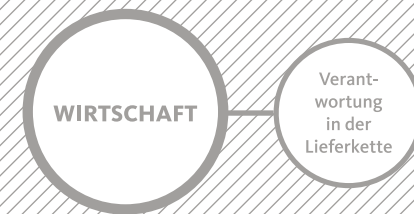
Die London Metal Exchange (LME), einer der größten Börsenplätze für Nichteisenmetalle, führt ab Januar 2021 stufenweise für alle an ihr gehandelten Marken Bedingungen für eine verantwortungsvolle Beschaffung ein. Die Nachhaltigkeitsanforderungen der LME basieren ebenfalls auf den OECD-Richtlinien [LME Responsible Sourcing](#). Der Due-Diligence-Standard der Copper Mark verfolgt das Ziel, von der LME als äquivalent zu ihrem Standard anerkannt zu werden.

TRANSPARENZ UND DIALOG

GRI 102-43

Als ein Unternehmen der Rohstoffindustrie mit Hüttenbetrieben in Europa und weltweiten Beschaffungsaktivitäten stehen wir immer wieder im Blick der interessierten Öffentlichkeit und treten hier in den Dialog. Wir bringen uns in die politische Diskussion ein und sind so der Aufforderung im Frühjahr 2020 nachgekommen, an der Monitoring-Erhebung zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) der deutschen Bundesregierung teilzunehmen.

Aurubis besitzt keine eigenen Minen oder Beteiligungen an Minen und nimmt nur einen geringen Anteil des weltweit gehandelten Erzkonzentratvolumens ab. Diese Marktposition stellt uns vor Herausforderungen, auf einzelne Minengesellschaften im Lieferantenportfolio Einfluss zur Verbesserung der ESG-Leistung auszuüben. Unser Ansatz ist daher, Überzeugungsarbeit zu leisten und Kooperationsbereitschaft für nachhaltiges Management zu fördern. Da der Markt für Erzkonzentrate von wenigen großen Minengesellschaften und integrierten Metallunternehmen bedient wird, wäre eine Offenlegung unserer Lieferantenbasis mit der



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Konzernweite Implementierung des Aurubis Business Partner Screening

Das Screening ist in der Aurubis AG und an den wichtigen Standorten Pirdop und Olen im Einsatz. Die Standorte Beerse und Berango haben ein eigenes Screening-System. Die Integration beider Systeme wird weiter vorangetrieben.

Aufnahme der Menschenrechts-, Umweltschutz- und Sicherheitsklauseln in Lieferverträge für Primärrohstoffe

Im Geschäftsjahr 2019/20 lag der prozentuale Anteil der Verträge mit Primärrohstofflieferanten mit entsprechender Klauseln bei über 80% (Zielwert bis Geschäftsjahr 2022/23: 100%).

Offenbarung von Geschäftsgeheimnissen und Wettbewerbsnachteilen verbunden. Transparenz heißt für uns aus diesem Grund, in der Anbahnung und während der Geschäftsbeziehung sicherzustellen, dass die Verpflichtung zur Nachhaltigkeit auf allen Seiten eingehalten wird. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen wird bereits durch die LBMA-Zertifikate für Gold und Silber und zukünftig auch durch das Copper-Mark-Siegel belegt. Dies setzt eine Überprüfung einer externen, unabhängigen Stelle voraus. Im Rahmen der Zertifizierungsprozesse herrscht Transparenz über unsere Lieferketten gegenüber den unabhängigen Prüfern.

INDIREKTER EINKAUF

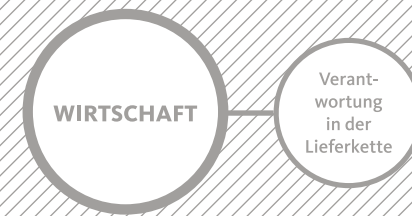
Neben dem Einkauf von Primär- und Sekundärrohstoffen bezieht Aurubis Güter, Dienstleistungen sowie Hilfs- und Betriebsstoffe, die für unsere Produktion erforderlich sind, aber nicht in unsere Verkaufsprodukte eingehen (indirekter Einkauf). Zuständig für die Abwicklung dieser Beschaffungsvorgänge ist die Einkaufsabteilung am jeweiligen Standort. Der Einkauf aller Materialien und Dienstleistungen erfolgt auf Grundlage einer übergeordneten Konzern-Beschaffungsrichtlinie.¹

Verantwortlich für den Abschluss von Rahmenverträgen, für Prozess- und Organisationsangleichungen sowie für das übergeordnete Lieferantenmanagement ist die Konzernfunktion Corporate Procurement, die standort- und bereichsübergreifend arbeitet. Übergeordnete Themen werden in regelmäßigen Meetings der Standort-Einkaufsleiter und Konzernverantwortlichen koordiniert. Um der zunehmenden Komplexität in der internationalen Beschaffung zu begegnen und den operativen Einkauf zukunftsfähig aufzustellen, wurde im Geschäftsjahr eine eProcurement-Lösung in der Aurubis AG eingeführt, die sukzessive auf weitere Standorte ausgerollt wird.

¹ Die im Berichtsjahr akquirierten Standorte Beerse und Berango werden zukünftig in eine überarbeitete Konzern-Beschaffungsrichtlinie integriert.

Bei bestimmten Beschaffungen der Aurubis AG, bei denen Umweltaspekte wichtig sind, führen wir ein Freigabeverfahren mit Bezug auf die Umweltverträglichkeit der Lieferungen durch. Das gilt z. B. für die Abfallentsorgung. Die Auswahl der Lieferanten und Dienstleister treffen wir u. a. unter Berücksichtigung eines Fragenkatalogs zu Umwelt- und Arbeitsschutz und sozialen Themen. Er wird regelmäßig aktualisiert und muss von allen neuen Lieferanten beantwortet werden. Lieferanten, die den Fragebogen nicht oder nur unzureichend beantworten, werden beim weiteren Vergabeverfahren nicht berücksichtigt. Die Unterlagen unserer Lieferanten, deren Arbeit umweltrelevant ist, werden jährlich auf Vollständigkeit überprüft. Bei der Beschaffung von Investitionsgütern werden Umweltschutz- und Sicherheitsanforderungen an das Produkt, mit dem Produkt verbundene Dienstleistungen oder den Lieferanten definiert und berücksichtigt. Zu den Kriterien zählen Energieverbrauch, Emissionsausstoß, Materialeinsatz, vorgeschriebene Entsorgungswege, die zu erwartende Lebensdauer und die Frage, ob wichtige Prüfzeugnisse vorhanden sind, beispielsweise zur Materialqualität oder zur Qualifizierung von Mitarbeitern.

In die konzernweite Einführung des Aurubis-Verhaltenskodex für Geschäftspartner waren auch die Lieferanten des indirekten Einkaufs der Aurubis AG sowie wesentliche Lieferanten der Werke von Aurubis Bulgaria und Aurubis Belgium eingeschlossen.



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Identifizieren einer geeigneten Branchenlösung



Die Copper Mark ist eine Initiative, die eine Überprüfung der Nachhaltigkeitsstandards von Kupferproduktionsstandorten einschließlich Minen, Schmelzbetrieben und Raffinerien beinhaltet. Aurubis Bulgaria hat im Berichtsjahr als erste Primärhütte des Unternehmens den mehrstufigen Prüfprozess begonnen.

UMWELT

Als Multimetall-Konzern übernimmt Aurubis Verantwortung für den Schutz der Umwelt und des Klimas. Der effiziente Einsatz von natürlichen Ressourcen und Energie sowie das Einsparen von CO₂-Emissionen sind ein wichtiger Teil der ökologischen und ökonomischen Unternehmensverantwortung und ein langjähriger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Aurubis betrachtet die Wertschöpfungskette ganzheitlich mit dem Ziel, eine Balance zwischen Wirtschaft, Umwelt und Mensch herzustellen. [Verantwortung in der Lieferkette](#)

Schutz vor Umweltauswirkungen

SDG 6, 9, 12, 15

MANAGEMENTANSATZ

GRI 303/102, 304/103, 305/103, 306/103, 307/103

Wir streben an, unsere führende Position im Umweltschutz beizubehalten, indem wir stetig lernen und uns verbessern. Eine umweltfreundliche Multimetall-Produktion aus Primärrohstoffen wie Erzkonzentraten und das Recycling bilden die Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bedarfsgerechte Metallversorgung. Damit sichern wir unsere Standorte und schaffen die Basis für zukunftsfähige Investitionen.

Unser Ziel ist es, die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf ein Minimum zu begrenzen. Im Rahmen der

Umweltmanagementsysteme identifizieren wir unsere Umweltauswirkungen und ergreifen Maßnahmen, um unsere Umweltleistung zu verbessern. Daher sind der Erhalt der Luft-, Wasser- und Bodenqualität und der Biodiversität in unseren Werken und deren Umgebung sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen und Gefahrstoffen wesentliche Ziele des betrieblichen Umweltschutzes. Sie werden in unserem Umweltmanagementsystem ganzheitlich betrachtet und gesteuert.

Die Leitung der Konzernabteilung Umweltschutz ist für die strategische Ausrichtung des Umweltschutzes im Konzern verantwortlich und berichtet an den Vorstand des Bereichs Operations. Die Umweltaufgaben an den jeweiligen Produktionsstandorten werden von Umweltschutzbeauftragten wahrgenommen.



Analytik als wichtiger Bestandteil des Umweltschutzes an den Standorten

Die Grundsätze unserer „Unternehmensleitlinien Umweltschutz“ geben den Rahmen für die Sicherung unserer konzernweit einheitlichen Umweltschutzstandards vor. Sie sind in der Konzernrichtlinie „Umweltschutz“ verankert [Umwelterklärung 2020](#). Wir haben konzernübergreifende Ziele im Umweltschutz festgelegt. An den Produktionsstandorten setzen wir lokale Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele um. Überwacht und gesteuert wird die Umweltleistung anhand Umweltkennzahlen, die regelmäßig an den Produktionsstandorten erfasst und von externen Prüfern verifiziert werden. Eine regelmäßige, öffentliche Berichterstattung erfolgt z. B. über die jährliche Umwelterklärung, den Nachhaltigkeitsbericht und auf der Aurubis-Internetpräsenz.

Die wesentlichen Vorschriften für unsere Produktion sind in den behördlichen Genehmigungen festgelegt. Die Basis bilden z. B. die europäischen Regelwerke zu Immissionen, Emissionen, Wasser, Abfall, Störfällen und deren Umsetzungen in nationales Recht sowie die europäische Chemikalienverordnung REACH.

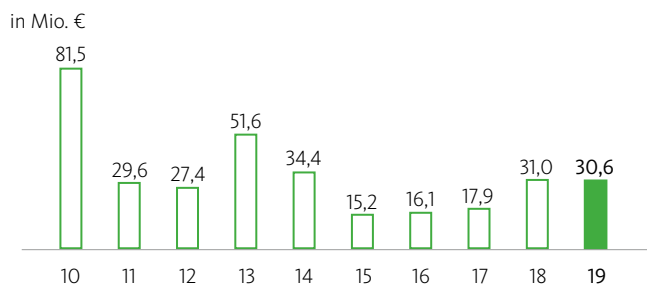
Zusätzlich zu unseren eigenen Leitlinien bekennen wir uns zu Selbstverpflichtungen von Brancheninitiativen wie „Responsible Care“ der chemischen Industrie in Europa.

Der hohe Stellenwert des Umweltschutzes bei Aurubis lässt sich auch an unseren Investitionen ablesen. Wir haben seit dem Jahr 2000 konzernweit mehr als 630 Mio. € in Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes investiert.

> 630 Mio. € Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Kupfererzeugung seit dem Jahr 2000

Der Großteil unserer Standorte hat Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 bzw. EMAS implementiert [Q Zertifizierungen nach Standorten](#). An den Standorten Hamburg und Lünen sind diese Teil des integrierten Managementsystems (IMS) für Qualität, Umweltschutz, Energie und Arbeitssicherheit. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2022 an allen Produktionsstandorten ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 einzuführen. Im Berichtszeitraum wurden die Zertifizierungen durch Überwachungsaudits oder Rezertifizierungen bestätigt. Neben der Erfüllung der rechtlichen Anforderungen überwachen und verbessern wir unsere Umweltleistung mithilfe der Managementsysteme. Sie helfen uns, Verbesserungspotenziale zu erkennen und bei Abweichungen von Zielvorgaben

Umweltschutzinvestitionen im Bereich der Kupfererzeugung¹



¹ An den Standorten der Kupfererzeugung, d. h. Hamburg, Lünen, Olen und Pirdop. Die Standorte Beerse und Berango sind nicht enthalten.

Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Damit erfüllen wir den in unseren Umweltleitlinien festgehaltenen Grundsatz der kontinuierlichen Verbesserung.

Wir informieren unsere Mitarbeiter kontinuierlich über umwelt- und energierelevante Themen und schulen sie entsprechend der standortspezifischen Umweltbelange. Außerdem werden regelmäßig Störfall- und Notfallübungen durchgeführt, deren Ablauf wir dokumentieren und auswerten. An den einzelnen Standorten haben wir Notfall- bzw. Alarm- und Gefahrenabwehrpläne festgelegt, um Umweltauswirkungen zu vermeiden und unsere Mitarbeiter sowie die Bevölkerung zu schützen. Die Umweltbeauftragten aller Produktionsstandorte unseres Konzerns treffen sich unter Leitung des Konzernumweltschutzes zweimal jährlich zum Informationsaustausch. Dabei werden auch Best Practices vorgestellt, die andere Standorte auf sich übertragen können. Außerdem werden die Standorte regelmäßig über nationale und internationale Änderungen in der Umweltgesetzgebung informiert. An jedem Produktionsstandort werden regelmäßig erweiterte Umweltrisikobewertungen, sogenannte Risk-Assessments, durch einen externen Gutachter durchgeführt. Themen der Bewertungen sind z. B. Luft- und Wasseremissionen, Wassermanagement, Umgang mit gefährlichen Stoffen, aber auch die Herausforderungen des Klimawandels.

STAKEHOLDER-ENGAGEMENT

GRI 102-43

Der Dialog mit Behörden und der Öffentlichkeit ist uns wichtig und als wesentlicher Teil unserer Umweltpolitik in den Umweltleitlinien festgelegt. Über unsere Internetpräsenz stellen wir Kontaktmöglichkeiten zu den Umweltverantwortlichen der einzelnen Standorte her. Des Weiteren betreiben wir in Pirdop seit 2011 ein öffentliches Informationszentrum. Die Umweltmonitoringdaten sind auch bei den Gemeinden Pirdop und Zlatitza auf Monitoren öffentlich einsehbar.

Im Rahmen unseres Stakeholder-Dialogs engagiert sich Aurubis auch in öffentlichen Projekten. Beispielsweise beteiligen wir uns seit 2013 am EU-Projekt zur Ökobilanzierung (Umweltfußabdruck) von Organisationen und Produkten, dem „Organisational Environmental Footprint“ und dem „Product Environmental Footprint“ für Kupferkathoden. Im Jahr 2018 wurden die beiden Pilotprojekte nach Verabschiedung der Ergebnisse durch die offiziellen Gremien erfolgreich abgeschlossen. Auch in der nächsten Phase zum Umweltfußabdruck werden wir uns beteiligen und unsere Erfahrungen einbringen. Darüber hinaus haben wir eine Lebenszyklusanalyse für Kupferkathoden durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass der Fußabdruck der Aurubis-Kathoden in den betrachteten Umweltkategorien, z. B. Klimaerwärmung oder Versauerung (gemessen in Schwefeldioxid-Äquivalenten), zum Teil deutlich kleiner ist als der weltweite Branchendurchschnitt (d. h. der Mitglieder der International Copper Association, [ICA copperalliance.org](#)). Die detaillierten Ergebnisse sind in der Umwelterklärung der Aurubis AG veröffentlicht [Umwelterklärung 2020](#). Die ICA arbeitet derzeit an einer Aktualisierung der Studie, an der Aurubis erneut aktiv mitwirkt. Die erforderliche Datenerfassung startete im Jahr 2020. Eine Lebenszyklusbetrachtung für unsere Drahtprodukte befindet sich zurzeit in der Erstellung und soll im Laufe des Jahres 2021 abgeschlossen werden.

Das New York State Department of Environmental Conservation (NYSDEC) hat am Aurubis-Standort in Buffalo, USA, Mängel im Umweltbereich festgestellt und 2018 ein Verfahren eingeleitet.

Die Mängel betrafen insbesondere den Umgang mit Gefahrstoffen und die Abwasserbehandlung. Um die Mängel zu beseitigen, wurde ein Maßnahmenplan implementiert, weitere personelle Ressourcen im Umweltmanagement des Standorts wurden aufgebaut und Organisationsstrukturen verändert. Ein enges Monitoring soll zur weiteren Risikominimierung beitragen. Zum Redaktionsschluss stand das Verfahren mit der zuständigen Umweltbehörde kurz vor dem Abschluss.

LUFTQUALITÄT

GRI 305/103

Die bei der Kupfererzeugung entstehenden Staubemissionen können Metalle und Metallverbindungen enthalten. Bei der Minderung von Staubemissionen haben wir mithilfe technischer Maßnahmen schon sehr viel erreicht. Durch konsequente Nutzung der besten verfügbaren Anlagentechniken konnten wir die spezifischen Staubemissionen für den Bereich der Primär- und Sekundärkupfererzeugung seit dem Jahr 2000 um 95 % verringern.

In den 1990er-Jahren lag das Hauptaugenmerk auf dem Einsatz modernster Filtertechniken für alle gerichteten Emissionsquellen aus Schornsteinen. Heute nehmen die Projekte zur Minderung sogenannter diffuser Emissionen eine Schlüsselposition ein. Solche Emissionen können beispielsweise in Bereichen von Hallenöffnungen wie Toren, Türen oder Dachreitern und bei der Lagerung sowie dem Umschlag von Materialien entstehen. Die technischen Möglichkeiten zur Verringerung der gerichteten Staubemissionen sind aktuell nahezu ausgeschöpft. Jedoch wird uns die Vermeidung diffuser Emissionen auch zukünftig vor Herausforderungen stellen. Mithilfe innovativer Technik und der Schulung unserer Mitarbeiter wollen wir diese bewältigen.

Die Reduzierung von Staubemissionen bleibt eines unserer Kernziele. Unser Ziel, die spezifischen Staubemissionen bis 2022 um 15 % gegenüber 2012 zu reduzieren, konnten wir im Jahr 2019 übererfüllen. Wir erwarten durch unseren Multimetal-Ansatz einen Anstieg unseres Gesamtinputs. Damit erhöht sich

die Gesamtmenge des verarbeiteten Materials stärker als die erzeugte Menge an Kupfer. Deshalb ist es eine Herausforderung für die kommenden Jahre, die im Verhältnis zur Kupfererzeugung berechneten Emissionswerte auf niedrigem Niveau zu halten.

2019 lag der Messwert für Arsen im Feinstaub in der Umgebungsluft an der Messstation Veddel in Hamburg wieder sicher unter dem Zielwert, nachdem er im Jahr 2018 leicht überschritten worden war.

Einen neuen Meilenstein wollen wir bei der **Primärhütte** im Werk **Hamburg** erreichen: Dort investieren wir bis Ende des Geschäftsjahres 2021/22 rund **100 Mio. €** in Maßnahmen zur weiteren **Emissionsminderung**.

Die Maßnahmen reichen von optimierten Quellenabsaugungen über ein neu installiertes Verfahren zur Aufbereitung von Zwischenprodukten bis hin zum Einsatz modernster Absaug- und Filtertechnik zur Erfassung von staubförmigen Restemissionen. Nach vollständiger Umsetzung unserer Pläne werden wir die diffusen Emissionen der Primärhütte um mehr als 70 % verringern. Die stufenweise Fertigstellung ist bis 2024 geplant. Die erste, wesentliche Phase geht bereits 2021 in Betrieb.

Schwefel ist einer der Hauptbestandteile der eingesetzten Kupferkonzentrate. Das bei der Verhüttung von Konzentraten erzeugte gasförmige Schwefeldioxid wird in der Schwefelsäureproduktionsanlage nach dem modernen Doppelkatalyseverfahren zu Schwefelsäure umgesetzt. Bei der Verminderung der Schwefeldioxidemissionen nehmen wir im internationalen Vergleich eine Spitzenposition ein: Seit 2000 konnten wir den Ausstoß pro erzeugter Tonne

Kupfer um 87 % reduzieren. Dazu beigetragen hat z. B. der Bau einer sogenannten Sulfacid-Anlage zur Reinigung von Hüttenabgasen mit niedrigen Schwefeldioxidkonzentrationen – ein einzigartiges Projekt in der Nichteisenmetallindustrie, das über die auf europäischer Ebene festgeschriebenen Besten Verfügbaren Techniken (BVT) hinausgeht. Zudem wird die Anlage zur Kühlung der Konverterschlacke am Standort Pirdop zukünftig um die Verarbeitung der Schlacken aus dem Schwebeschmelzofen erweitert. Mit der Umsetzung soll 2021 begonnen werden.

WASSERNUTZUNG UND GEWÄSSERSCHUTZ

GRI 303/103, 303-1, 303-3, 303-4, 303-5

Wasser nutzen wir im Rahmen unserer Produktionsprozesse und zu Kühlzwecken überwiegend in geschlossenen Kreisläufen. Der sparsame Umgang mit den Wasserressourcen und damit die Reduzierung des Wasserverbrauchs sowie die kontinuierliche Verbesserung des Gewässerschutzes sind Teil unserer Unternehmensleitlinien. Nach Möglichkeit werden bei Aurubis Fluss- und Regenwasser eingesetzt, um die natürlichen Trinkwasserressourcen zu schonen. In der Vergangenheit konnten wir die Nutzung von Regenwasser in unseren Produktionsprozessen durch neue Anlagen steigern. Beispielsweise wurde am Standort Lünen eine Anlage zur Regenwasserrückhaltung, -aufbereitung und -nutzung in Betrieb genommen, wodurch nun ein großer Teil des werksinternen Kühl- und Brauchwasserbedarfs über das gesammelte Regenwasser abgedeckt wird. Zudem wird das eingesetzte Wasser in unseren Produktions- und Kühlprozessen wo möglich wiederverwendet.

Wir haben an unseren Produktionsstandorten insgesamt 71,0 Mio. m³ Wasser im Jahr 2019 (Vorjahr: 80,5 Mio. m³) eingesetzt – den größten Teil davon als Kühlwasser. Bezogen auf die Kupfererzeugung konnten wir die Wasserentnahme stetig senken (2012: 59 m³/t erzeugten Kupfers, 2019: 49 m³/t erzeugten Kupfers). Die Einsparung haben wir u. a. durch effizientere Anlagen erreicht.

[Q Kennzahlen zu Wasser und Abwasser](#)

Die Relevanz von Wasseraspekten wird an den Standorten mithilfe der Umweltmanagementsysteme und im Rahmen von Genehmigungsverfahren überprüft. Teil der Prüfungen ist der Einfluss der Produktion auf Gewässer. Die Umweltmanagementsysteme werden jährlich auditiert und zertifiziert. Wassermanagement ist auch Teil der extern durchgeführten Umweltrisikobewertungen. Die Risikoermittlung und -bewertung sowie ggf. Maßnahmen zur Risikominimierung umfassen beispielsweise wasserrechtliche Genehmigungen, Wasserquellen, Abwasserbehandlung oder den Schutz des Grundwassers.

Da nach der Nutzung insbesondere Metalle wie Kupfer, Zink und Blei im Wasser enthalten sein können, gehört auch die Behandlung von Abwässern und damit die Vermeidung von Belastungen der Umwelt zu unseren Kernaufgaben im betrieblichen Umweltschutz. Die Abwasserbehandlung und Wassereinleitung z. B. in das kommunale Abwassersystem oder in Oberflächengewässer ist an allen Standorten in den behördlichen Einleitgenehmigungen geregelt. Eine Überwachung erfolgt durch behördliche Kontrollen, die durch eigene interne Betriebskontrollen ergänzt werden.

Bei den Zielen für die Wassernutzung ist für uns die Wasserqualität wesentlich. So haben wir uns das Ziel gesetzt, das niedrige Niveau der spezifischen Metallemissionen in Gewässer zu halten und durch technische Maßnahmen weiter zu verbessern. Im Jahr 2022 wollen wir 1,1 g/t erzeugten Kupfers erreichen, was einer Reduktion um 50% seit 2012 entspricht. Eine erste Auswertung mithilfe des Aqueduct Water Risk Atlas 2019 hat ergeben, dass nur ein sehr geringer Teil unserer Wasserentnahme bei der Kupferproduktion aus Regionen mit hohem Wasserstress stammen. Wasserstress ist als Verhältnis der gesamten Wasserentnahme zu den verfügbaren erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasservorräten definiert. Diese Bewertung wollen wir in Zukunft vertiefen.

Beispielsweise tragen die folgenden standortspezifischen Projekte und Einzelmaßnahmen zur Verbesserung des Gewässerschutzes bei:

- » Für das Hamburger Stadtentwicklungsgebiet HafenCity Ost und seit 2021 auch für Rothenburgsort koppeln wir Industriewärme für die Wärmeversorgung aus, die während der Umwandlung von Schwefeldioxid zu Schwefelsäure entsteht. Für den Standort Hamburg hat sich im Jahr 2019 die in die Elbe eingeleitete Kühlwassermenge infolge der Ende 2018 in Betrieb genommenen Industriewärmeauskopplung um über 10 Mio. m³ verringert.
- » Am bulgarischen Standort Pirdop wurde im Jahr 2019 ein neuer Sandfilter in der Anlage zur Reinigung von Prozessabwasser installiert. Hierdurch wird der Eintrag von ungelösten Stoffen in die Gewässer weiter reduziert.

BODENSCHUTZ

Unser Ziel ist es, den Eintrag von schädlichen Stoffen in Böden und in das Grundwasser zu verhindern. Bei Aurubis gehen wir mit einer Vielzahl an metallhaltigen Materialien und anderen Gefahrstoffen um, weshalb wir an den Standorten Regelungen – z. B. Verfahrensanweisungen – und Schulungen zum sicheren Umgang und zur Vermeidung von Freisetzungen festgelegt haben. Ergänzt wird dies durch technische Maßnahmen wie Befestigungen und Auffangwannen.

Durch die langjährige industrielle Nutzung können für Industriegebiete typische Bodenverunreinigungen vorliegen, deren Mobilisierung und Ausbreitung wir beispielsweise durch die Befestigung unserer Werksgelände entgegenwirken. Zudem betreiben wir an den relevanten Standorten zur Vorsorge gegen nachteilige Boden- und Grundwasseränderungen systematische Boden- und Grundwasser-Monitorings. Eine umfangreiche Bewertung der Boden- und Grundwassersituation sowie eine Risikobetrachtung werden für unsere Standorte regelmäßig durch externe Gutachter durchgeführt.



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Einführung der Norm ISO 14001 für Umweltmanagement an allen Produktionsstandorten



Die bestehenden Zertifizierungen wurden im Berichtszeitraum durch Überwachungsaudits oder Rezertifizierungen bestätigt [Q Zertifizierungen nach Standorten](#).

Status der vier ausstehenden Standorte: Am Standort Peute Baustoff in Hamburg, Retorte in Röthenbach und Buffalo in den USA wurden Gap-Analysen durchgeführt.

Bei historisch bedingten Verunreinigungen können Sanierungs- und Vorsorgemaßnahmen notwendig werden, um z. B. einem Eintrag in das Grundwasser entgegenzuwirken:

- » Am Standort Lünen wurde eine Anlage zur Sanierung des historischen Ölschadens errichtet, die Ende des Jahres 2019 erfolgreich den Probebetrieb durchlief. Um künftige Belastungen des Bodens auszuschließen, werden im Werk Lünen umfassende Vorsorge- und Schutzmaßnahmen wie z. B. die durchgängige Sicherung von sensiblen Anlagenbereichen mit flüssigkeitsbeständigen Flächen, doppelwandige Behälter sowie eine engmaschige Anlagenüberwachung mit automatisierten Leckageüberwachungen getroffen.
- » Bodenmaterial, das im Sommer 2019 bei einer Altlastensanierung bei der Retorte GmbH in Röthenbach a.d. Pegnitz entnommen wurde, konnte am Standort Hamburg recycelt werden. Das Bodenmaterial bestand hauptsächlich aus Sand und wurde als Zusatzstoff für die Schlackenbildung zur Rückgewinnung von Selen am Ende des Kupferraffinationsprozesses verwendet.

RESSOURCENSCHUTZ UND ABFALLMANAGEMENT

GRI 306/103, 306-1, 306-2

Bei der Verarbeitung von Recycling- und anderen Rohstoffen gehört das Abfallmanagement zu den zentralen Pfeilern im betrieblichen Umweltschutz. Abfallvermeidung und verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen und Gefahrstoffen sind Teil unserer Umweltpolitik und in unseren Umweltleitlinien festgehalten: So sind die verarbeiteten Rohstoffe und Zwischenprodukte möglichst vollständig dem Wirtschaftskreislauf zuzuführen, nicht vermeidbare Abfälle werden verwertet bzw. schadlos entsorgt. Eine Besonderheit unseres Geschäftsmodells ist, dass eine beachtliche Menge

an Prozessrückständen intern in den metallurgischen Prozessen weiterverwertet und somit direkt recycelt wird [Recyclinglösungen](#). Bei Bedarf werden auch Rohstofflieferanten bezüglich des Umweltschutzes beraten.

Die Zertifizierung unserer Umweltmanagementsysteme und die zusätzliche Zertifizierung unserer Recyclingstandorte Lünen, CABLO¹ und E.R.N. als „Entsorgungsfachbetrieb“ belegen unseren verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen.

Die Behandlung von gefährlichem Abfall ist Expertensache. Aus diesem Grund werden die damit beauftragten Mitarbeiter standortspezifisch geschult, um ein fachgerechtes Handling sicherzustellen und damit mögliche Risiken für die Gesundheit und die Umwelt zu minimieren. Durch vertragliche Regelungen wird sichergestellt, dass Abfälle auch durch externe Dienstleister fachgerecht und gesetzeskonform behandelt bzw. entsorgt werden.

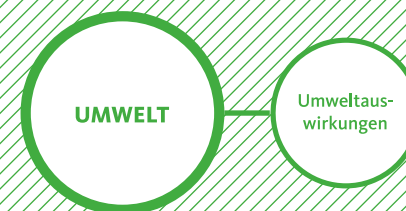
BIODIVERSITÄT

GRI 304/103, 304-1

Wir kümmern uns um gute Bedingungen für Artenschutz und Biodiversität in unseren Werken und deren Umgebung. Der Schutz der biologischen Vielfalt und die Verbesserung des Naturschutzes an den Produktionsstandorten gehört zu unseren Umweltzielen.

[Umwelterklärung 2020](#)

¹ Zukünftig wird die Tochterfirma CABLO zusammen mit den Kabelzerlege-Aktivitäten der TSR Recycling GmbH & Co. KG als Joint Venture zwischen Aurubis und TSR gebündelt. Die Freigabedurch die Kartellbehörden steht noch aus.



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Reduzierung der spezifischer Metall-emissionen in Gewässer bis 2022 um 50% im Vergleich zum Jahr 2012. Dies entspricht einem Wert von 1,1 g/t erzeugten Kupfers.



Im Jahr 2019 konnten die Emissionen von Metallen in Gewässer im Bereich der Kupfererzeugung auf 1,0 g/t erzeugten Kupfers gesenkt werden. Dies entspricht einem Rückgang von 54%. Unser Ziel konnten wir somit im Jahr 2019 bereits übererfüllen und wollen das niedrige Niveau auch zukünftig halten und uns durch technische Maßnahmen weiter verbessern.

Am bulgarischen Standort Pirdop wurde im Jahr 2019 ein neuer Sandfilter in der Anlage zur Reinigung von Prozessabwasser installiert. Hierdurch wird der Eintrag von ungelösten Stoffen in die Gewässer weiter reduziert.

RESSOURCENSCHUTZ UND KREISLAUFWIRTSCHAFT AM BEISPIEL VON EISENSILIKAT

Im Rahmen unserer Kupferraffinations- und Recyclingprozesse stellen wir aus den mineralischen Bestandteilen Eisensilikat her. Dieses industriell hergestellte Mineral ist mit natürlichen Mineralien aus Steinbrüchen vergleichbar, jedoch wird dabei nicht durch Steinbrüche in die Natur eingegriffen. Eisensilikat kann in verschiedenen Anwendungen, insbesondere im Baubereich, als Ersatz für primäre Baustoffe eingesetzt werden.

Zur Beurteilung des ökologischen Fußabdrucks von Baustoffen haben wir eine Lebenszyklusanalyse (LCA) für Eisensilikat-Produkte im Vergleich zu primären Baustoffen durchgeführt. Diese kommt zu einem klaren Ergebnis: Die Verwendung von Eisensilikat kann sowohl den CO₂-Ausstoß als auch andere Umweltauswirkungen erheblich reduzieren.

Die Nutzung unserer Eisensilikat-Produkte kann also dem Bausektor dabei helfen, seinen CO₂-Fußabdruck zu verringern. Dies schont zugleich die natürlichen Ressourcen und vermeidet Deponierung.

Erfahren Sie mehr auf unserer Website:

- [Was ist Eisensilikat?](#)
- [Ökobilanz Eisensilikat](#)

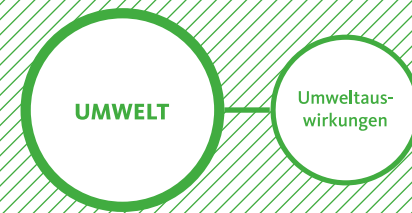


Im Rahmen von Genehmigungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung wurde auch der Biodiversitätsaspekt behördlich geprüft. Sofern dabei Auswirkungen auf die Biodiversität zu erwarten waren, wurden die geforderten Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt. Darüber hinaus sorgen wir mit unseren Maßnahmen zur Abwasseraufbereitung, Verminderung von Luftemissionen und Abfallbehandlung dafür, dass die Lebensräume von Tieren und Pflanzen in der Umgebung unserer Werke geschont werden. Dies ist Teil unserer Umweltleitlinien.

Auf unseren Werksgeländen erhalten wir soweit möglich bestehende Grünbereiche oder bauen sie aus: Beispielsweise beteiligen

wir uns an der Hamburger Initiative „UnternehmensNatur“, um die biologische Vielfalt an unserem dortigen Standort zu fördern. Wenn wir die Nutzfläche auf unseren Werksgeländen erweitern müssen, wählen wir zudem bevorzugt Flächen aus, die eine geringe Biodiversität aufweisen.

Darüber hinaus haben wir eine Ende 2018 stillgelegte Deponie am Standort Pirdop renaturiert. Am Standort Hamburg wurde in einem Pilotprojekt die Errichtung einer Grünfassade zur Förderung der Biodiversität und Verbesserung der Umgebungsluft umgesetzt.



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Reduzierung der spezifischer Staubemissionen bis 2022 um 15% im Vergleich zum Jahr 2012. Dies entspricht einem Wert von 61 g/t erzeugten Kupfers.



Im Jahr 2019 konnten die Staubemissionen in die Luft im Bereich der Kupfererzeugung auf 60 g/t erzeugten Kupfers gesenkt werden. Dies entspricht einem Rückgang von 18%. Unser Ziel konnten wir somit im Jahr 2019 bereits übererfüllen und wollen das niedrige Niveau auch zukünftig halten und uns durch technische Maßnahmen weiter verbessern.

Zur Verringerung von diffusen Emissionen wurde am bulgarischen Standort Pirdop eine neue Anlage zur Kühlung der Konverterschlacke in Töpfen gebaut, die 2019 in Betrieb ging. Am Standort Hamburg investieren wir bis Ende des Geschäftsjahres 2021/22 rund 100 Mio. € in Maßnahmen zur weiteren Emissionsminderung in die Primärhütte (Dachreiterabsaugung zur Erfassung restlicher diffuser Emissionen in der Rohhütte Werk Ost, RWO). Die erste, wesentliche Phase wird 2021 umgesetzt und in Betrieb genommen.

KENNZAHLEN

Die Umweltkennzahlen werden für das Kalenderjahr 2019 berichtet. Die spezifischen Werte beziehen sich auf die Standorte der Kupfererzeugung, d. h. auf Hamburg, Lünen, Pirdop und Olen. Die Standorte Beerse und Berango sind noch nicht enthalten.

Stickoxide (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Staub

GRI 305-7

	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015	2012
Staub	t	99	110	101	93	90	114
NO _x	t	769	846	809	870	868	767
SO ₂	t	4.154	4.859	5.145	4.648	4.986	5.431
Spezifische Staubemissionen	in g/t erzeugten Kupfers	60	63	56	59	55	72
Spezifische NO _x -Emissionen	in kg/t erzeugten Kupfers	0,56	0,57	0,54	0,63	0,62	0,55
Spezifische SO ₂ -Emissionen ¹	in kg/t erzeugten Kupfers	4,6	4,9	4,9	5,1	5,1	5,6

¹ Werte beziehen sich auf die Primärkupfererzeugung, d. h. an den Standorten Hamburg und Pirdop.

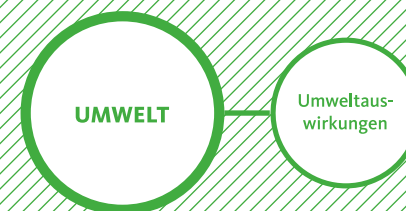
Wasser und Abwasser

GRI 305-3, 303-4, 303-5

	Einheit	2019	2018	2017	2016
Wasserentnahme gesamt	Mio. m ³	71	80,5	82,6	77,7
Wasserentnahme nach Quelle					
Oberflächenwasser	Mio. m ³	67,7	76,6	79	74,1
Regenwasser	Mio. m ³	0,3	0,4	0,4	0,4
Grundwasser	Mio. m ³	0,5	0,6	0,5	0,6
Kommunales Wasser	Mio. m ³	2,1	2,6	2,1	2,3
Sonstige ¹	Mio. m ³	0,3	0,3	0,5	0,4
Spezifische Wasserentnahme bei der Kupfererzeugung	in m ³ /t erzeugten Kupfers	49	51	53	54
Wassereinleitungen gesamt	Mio. m ³	66,1	77	77,1	72,9
Wassereinleitungen nach Einleitungsort					
Oberflächenwasser	Mio. m ³	64,7	75,6	75,8	71,5
Kommunales Abwassersystem	Mio. m ³	1,3	1,4	1,3	1,4
Abwasser an Dritte	Mio. m ³	<0,1	<0,1	<0,1	<0,1
Metallemissionen in Gewässer²	in g/t erzeugten Kupfers	1	1,1		

¹ Sonstige: destilliertes Wasser, Dampf etc.

² Werte beziehen sich auf die Kupfererzeugung, d. h. an den Standorten Hamburg, Pirdop und Olen. Wir beziehen uns hier auf die direkt in Gewässer einleitenden Standorte. In Lünen wird das Abwasser nach Behandlung auf dem Werksgelände in die öffentliche Kanalisation abgeleitet und ist deshalb nicht enthalten.



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Reduzierung spezifischer SO₂-Emissionen in die Luft durch standortspezifische Projekte und Einzelmaßnahmen



Die genannte neue Anlage zur Kühlung der Konverterschlacke in Pirdop trägt auch zur Reduktion der SO₂-Emissionen bei. Das Projekt soll um die Verarbeitung von Schlacken aus dem Schwebeschmelzofen erweitert werden. Mit der Umsetzung soll im Jahr 2021 begonnen werden.

Abfall

GRI 306-3, 306-4, 306-5

	Einheit	2019	2018	2017	2016
Gefährliche Abfälle gesamt	t	48.634	48.886	51.799	41.423
Deponierung	t	36.429	34.032	34.417	27.430
Beseitigung (thermisch)	t	112	81	139	197
Thermische Verwertung ¹	t	391	447	452	365
Recycling	t	8.717	10.457	13.063	9.220
Lagerung	t	1.682	1.846	1.264	3.722
Interne Verwertung/Recycling	t	1.303	24	2.464	487
Ungefährliche Abfälle gesamt	t	46.992	42.966	45.350	44.494
Deponierung	t	1.739	2.134	1.899	1.991
Beseitigung (thermisch)	t	542	428	139	197
Thermische Verwertung	t	590	472	446	499
Recycling	t	38.494	32.947	35.768	33.916
Lagerung	t	89	128	184	1.265
Interne Verwertung/Recycling	t	5.537	6.857	6.914	6.626
Bauabfälle	t	123.348	46.558	38.826	51.029

¹ Die Abweichungen der Vorjahreszahlen zum Nachhaltigkeitskennzahlen-Update 2018/19 resultieren aus einer korrigierten Zählung eines Abfallstroms.

Nächstgelegene Schutzgebiete (Standorte der Kupfererzeugung)

GRI 304-1

	Name	Entfernung	Richtung
Hamburg (DE)	Hamburger Unterelbe	200 – 600 m	Südosten
	Holzhafen	600 – 1.000 m	Osten
	Heuckenlock/Schweenssand	3.600 m	Süden
Pirdop (BG)	Tsentrallen Balkan – bufer (Vogelschutzgebiet)	ca. 1.700 m ca. 2.300 m	Norden Osten
	Sredna gora	ca. 2.300 m	Süden
Lünen (DE)	In den Kaempfen, Im Mersche und Langerner Hufeisen	< 2.000 m	Nordosten
	Lippeaue	< 5.000 m	Nordwesten
	Lippe-Unna, Hamm, Soest, Warendorf	< 2.500 m	Nordwesten
Olen (BE)	Valleigebied van de Kleine Nete met haar brongebieden, moerassen en heiden	ca. 1.000 m	Norden
	De Vallei van de Kleine Nete Benedenstroom	ca. 1.000 m	Norden
	Het Olensbroek-Langendonk	ca. 1.000 m	Norden
Beerse (BE)	Eksterheide	ca. 500 m	West
	Duivelskuil	ca. 750 m	Südwesten
	Pomp-Poelberg	ca. 1.000 m	Nordwesten
Berango (ES)	Ría de Mundaka-Cabo de Ogoño Marine Area	ca. 3.500 m	Norden
	Ría del Barbadun	ca. 10.000 m	Südwesten

Energie und Klimaschutz

GRI 305/103,  SDG 7, 9, 12, 13

MANAGEMENTANSATZ

Die einzelnen Fertigungsschritte in unserer Wertschöpfungskette sind energieintensiv. Dementsprechend ist der effiziente Einsatz von Energie für uns eine Frage der ökologischen und ökonomischen Verantwortung. Der Energieeinsatz ist die Hauptquelle von CO₂-Emissionen im Konzern. Auf die gesamte Wertschöpfungskette bezogen entsteht über die Hälfte der CO₂-Emissionen vor- und nachgelagert, also bei unseren Lieferanten, Kunden und Dienstleistern (Scope-3-Emissionen). Von den Scope-3-Emissionen stammt der überwiegende Großteil aus den Tätigkeiten der Miningesellschaften, von denen wir Erzkonzentrate beziehen.

Zugleich tragen die von uns hergestellten Produkte zur Reduzierung von CO₂-Emissionen bei, da sie für erneuerbare Energien, für Energieeffizienz Anwendungen und in der Elektromobilität eine wichtige Rolle spielen: Elektroautos enthalten fast viermal mehr Kupfer als Fahrzeuge mit herkömmlichem Verbrennungsmotor und für die Errichtung und den Anschluss eines Offshore-Windrads an das Stromnetz werden bis zu 30 t Kupfer benötigt. Unsere Metalle tragen durch den Einsatz in der Elektromobilität und für den Ausbau der erneuerbaren Energien zur CO₂-Reduzierung in unserer Gesellschaft bei.

Die Ermittlung von klimabezogenen Chancen und Risiken sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen verknüpfen unser Risikomanagement mit unserer Energie- und Umweltstrategie. Dabei berücksichtigen wir u. a. (aufkommende) gesetzliche Anforderungen und technologische Entwicklungen sowie Compliance-, Reputations- und physische Risiken. Mehr Informationen finden sich im [Risiko- und](#)

Chancenbericht des Geschäftsberichts 2019/20 unter „Energie und Klima“ sowie darüber hinaus in unserem öffentlich zugänglichen CDP-Bericht unter www.aurubis.com/cdp. CDP erhebt Daten und Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen und bewertet in dem Zuge auch die Verantwortung in der Lieferkette. Im Rahmen des CDP-Climate-Change-Programms berichten wir jährlich unsere CO₂-Emissionen auf freiwilliger Basis.

Mit dem Bekenntnis zur **Science-Based-Targets-Initiative (SBTi)** verpflichten wir uns dazu, uns ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel zur **Senkung unserer CO₂-Emissionen** zu setzen, welches gemäß dem Pariser Klimaabkommen zur Begrenzung der globalen Erderwärmung auf 1,5 °C beiträgt.

Unsere konzernweit gültige Richtlinie „Corporate Energy & Climate Policy“ hält fest, wie die Energieversorgung und -nutzung sowie die CO₂-Vermeidung bei Aurubis sichergestellt und optimiert werden. In diesem Zusammenhang sind auch Rollen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der Standorte und Konzernabteilungen definiert.

Die Entwicklung und die Implementierung der konzernweiten Energiestrategie liegen in der zentralen Verantwortung des Leiters der Konzernabteilung Corporate Energy & Climate Affairs, der direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Die

Konzernabteilung koordiniert darüber hinaus die Weiterentwicklung der Energiemanagement- und Energiemonitoringsysteme konzernweit und sorgt damit für eine einheitliche Vorgehensweise und den Erfahrungsaustausch über Best-Practice-Beispiele, etwa in Form eines Energieeffizienznetzwerks für die Energiemanagementbeauftragten der deutschen Aurubis-Standorte und eines regelmäßigen internationalen Aurubis-Workshops. Inhalte sind z. B. durchgeführte und geplante Energieeffizienzprojekte, Ergebnisse der externen Energieaudits, die aktuelle Rechtslage sowie Förderprogramme und Umsetzungshilfen zu neuen Anforderungen.

Windkraftanlagen versorgen das Aurubis-Werk Olen



Unsere großen Produktionsstandorte verfügen über Energiemanagementsysteme (EMS) – aktuell sind neun Standorte nach ISO 50001 zertifiziert, d. h. etwas über die Hälfte der Produktionsstandorte erfüllen bereits diesen hochwertigen Standard [Q Zertifizierungen nach Standorten](#). Bis Ende des Geschäftsjahres 2021/22 sollen die anderen Standorte folgen. Die Managementsysteme leisten einen Beitrag dazu, den Energieverbrauch effizient zu steuern und Energieeinsparpotenziale zu identifizieren. Die konzernweite Einführung der EMS ist in Umsetzung: Alle noch fehlenden Standorte haben mit der Implementierung eines EMS bzw. mit dessen Integration in bestehende Umwelt- und/oder Qualitätsmanagementsysteme begonnen. An den Standorten Hamburg und Lünen ist das EMS Teil des integrierten Managementsystems für Qualität, Umweltschutz, Energie und Arbeitssicherheit. Im Berichtszeitraum wurden die Zertifizierungen durch Überwachungsaudits oder Rezertifizierungen bestätigt.

Über unser konzerninternes Engagement hinaus stehen wir im regelmäßigen Austausch mit externen Partnern zu Energie- und Emissionsthemen. In Deutschland nehmen wir etwa über den Industrieverband Hamburg an der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke des Bundes teil oder sind national über Verbände und Vereine, beispielsweise den Verband der Chemischen Industrie (VCI) und das Deutsche Institut für Normung (DIN), sowie europaweit über den Verband Eurometaux aktiv. Auf regionaler Basis arbeiten wir an klima- und energiepolitischen Initiativen, beispielsweise als Teil des Energieeffizienz-Netzwerks der Region Aachen oder der auslaufenden, durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Innovationsallianz NEW 4.0 – Norddeutsche EnergieWende mit. Am Norddeutschen Reallabor, das an NEW 4.0 anknüpft, werden wir uns ebenfalls wieder beteiligen.

Um den Herausforderungen zu begegnen, die sich aus Veränderungen bei den regulatorischen Anforderungen ergeben, beteiligen wir uns am fachpolitischen Dialog – eigenständig oder über Verbände. Im Berichtszeitraum betraf das u. a. die Strompreiskompensation, den Kohleausstieg oder die Reform des EU-Emissionshandels mit

CO₂-Zertifikaten (Emission Trading System, ETS), die der Verlagerung von CO₂-intensiven Prozessen in Regionen außerhalb der EU entgegenwirken soll. [Q Stakeholder-Engagement](#), [Factsheet Energie und Klima](#)

ENERGIEEFFIZIENZ UND VERMINDERUNG DES EINSATZES FOSSILER ENERGIETRÄGER

Um CO₂-Emissionen einzusparen, setzen wir bisher vorrangig auf Maßnahmen zur Energieeffizienz. Darüber hinaus ziehen wir vermehrt Maßnahmen in Betracht, um fossile Energieträger durch Alternativen zu ersetzen, z. B. die Inbetriebnahme der 10-MW-Power-to-Steam-Anlage. Eine 100%ige Stromversorgung durch erneuerbare Energien vorausgesetzt, könnten allein durch diese Anlage rund 4.000 t CO₂ jährlich eingespart werden. Bei Investitionsentscheidungen wird zudem zunehmend Wert auf die Senkung der Klimagasemissionen gelegt.

Aurubis produziert Kupferkathoden mit einem rund **40 % geringeren CO₂-Fußabdruck** als der weltweite Durchschnitt der Kupferhütten¹. Dies liegt zum einen an unserem hohen Recyclinganteil und zum anderen an einer vergleichsweise effizienteren Produktionsweise.

¹ Quelle: ICA – International Copper Association: Copper Environmental Profile, Sept. 2017

Grüner Wasserstoff gilt als Schlüsseltechnologie für die Dekarbonisierung der Industrie. Wasserstoff ist ein Energieträger, mit dessen Hilfe man Energie speichern und transportieren kann. Er kann in Strom umgewandelt werden sowie Erdöl und Erdgas in der Produktion ersetzen – und das, ohne dabei CO₂ freizusetzen.

Aurubis untersucht, wie Wasserstoff effizient und wirtschaftlich in seine Produktion eingebunden werden kann, und sieht das größte Potenzial dafür derzeit in der stofflichen Nutzung durch den Einsatz in den Anodenöfen. In diesem Prozessschritt wird die Reinheit des Kupfers durch den Einsatz von Erdgas als Reduktionsmittel erhöht. Wird das Erdgas durch Wasserstoff substituiert, reagiert der Wasserstoff mit dem Kupfer und löst Sauerstoff vom Kupferoxid. So entsteht lediglich Wasserdampf und nicht wie bisher CO₂.

[Q Innovationen, Forschung und Entwicklung](#), [Factsheet Wasserstoff](#)

Je mehr Maßnahmen im Bereich der Energieeffizienz in der Vergangenheit umgesetzt wurden, desto herausfordernder ist eine weitere Optimierung. Heute lassen sich bei mindestens gleichbleibend hohen Investitionen nur vergleichsweise geringe Verbesserungen innerhalb der Werks Grenzen erzielen, weil der Senkung des Energieverbrauchs und der Emissionsminderung technologische Grenzen gesetzt sind. So erfordert der Einsatz von komplexen Recyclingrohstoffen mit vergleichsweise geringem Metallgehalt und von komplexen Kupferkonzentraten einen spezifisch höheren Energieeinsatz für die Verarbeitung. Daher setzen wir neben der weiteren Effizienzsteigerung auf Lösungen, die außerhalb unseres Werkes Energie und damit CO₂ einsparen – z. B. das Industriewärmeprojekt Hamburg – sowie auf Projekte, die einen Beitrag zur Energiewende leisten. Hier sind beispielhaft die Windkraftanlage in Olen, die flexible Fahrweise von Produktionsanlagen in Hamburg, Lünen und Olen sowie das Photovoltaik-(PV)-parkprojekt in Pirdop zu nennen. Ein hoher Anteil des Stromverbrauchs fällt bei Aurubis für den Umweltschutz an, u. a. für den Betrieb von Filteranlagen mit Ventilatoren und anderen Absaugeinrichtungen. [aurubis.com/industriewaerme](https://www.aurubis.com/industriewaerme)

Die Nutzung erneuerbarer Energien in großem Maß ist für uns eine Herausforderung, da deren Erzeugung mit Schwankungen in der Energieversorgung verbunden ist. Unsere Produktionsprozesse erfordern aber eine konstante Stromversorgung. Wir arbeiten daher an Maßnahmen, die unsere Stromabnahme flexibler gestalten. Das soll es ermöglichen, auf schwankende Stromverfügbarkeiten zu reagieren und somit mehr erneuerbare Energien einzusetzen.

Aus diesem Grund beteiligt sich Aurubis am Norddeutschen Reallabor und prüft im Rahmen des Projekts die wirtschaftliche Umsetzung der Wasserstofferzeugung und -nutzung in der Kupferproduktion. Das Norddeutsche Reallabor hat zum Ziel, die Transformation des Energiesystems und Möglichkeiten der Dekarbonisierung weiter zu erproben. Ein Schwerpunkt ist dabei u. a. die Sektorkopplung mit Schwerpunkt Wasserstoff. Aurubis ließ bereits im Rahmen des Vorgängerprojekts NEW 4.0 eine Studie zu den Grenzen und Potenzialen der Flexibilisierung der Stromabnahme im Werk Hamburg erstellen. Teil des Projekts war auch die Installation einer Power-to-Steam-Anlage (Elektrodendampfkessel) im Werk Hamburg, die überschüssigen erneuerbaren Strom im Netz in Dampf für interne Prozesse umwandelt und einen Beitrag zur Sektorkopplung leistet. Für das Werk Hamburg sind damit bereits über 10% der installierten Stromabnahmekapazität flexibel steuerbar. Der Elektrodendampfkessel wurde seit seiner Installation im August 2019 umfangreich eingesetzt und hat im ersten Jahr seit Inbetriebnahme mehr als 2.000 t direkte CO₂-Emissionen eingespart.

Ein weiteres Anwendungsbeispiel ist der 2017 in Beerse in Betrieb genommene weltweit größte Plasmaofen. Im Reaktor des Ofens werden Metalle aus den Schlacken anderer Prozesse des Betriebs verdampft. Die Schlacke wird dadurch gereinigt und zu nutzbaren Metallen und Mineralen umgewandelt. Der Ofen wird im Gegensatz zu anderen Öfen in der Industrie elektrisch betrieben, was die Möglichkeit eröffnet, erneuerbare Energien zu nutzen.

Einen Teil unseres Energiebedarfs decken wir durch Eigenstromerzeugung. Dazu nutzen wir unsere Prozessabwärme. In Hamburg, Lünen und Pirdop haben wir zu diesem Zweck Dampfturbinen zur Stromerzeugung installiert. Das Einsparpotenzial liegt bei 30.000 t CO₂ pro Jahr.

Hauptsächlich durch temporäre Ausfälle bzw. Instandsetzungsmaßnahmen an den Dampfturbinen und deren Peripherie lag die Einsparung im Berichtszeitraum noch darunter. Darüber hinaus nutzen wir die Prozessabwärme dazu, die Heiz- und

Prozessdampfversorgung der Standorte Pirdop, Lünen und Hamburg sicherzustellen. Dort wird der Bedarf bereits größtenteils aus Abwärme gedeckt. Auch kleinere Abwärmepotenziale nutzen wir effizient, z. B. die Einspeisung der Abwärme der Druckluftkompressoren in das Heizungssystem am Standort Stolberg.

Am Aurubis-Standort Pirdop wird ein Projekt mit einem **10-MW-Photovoltaik-Anlagenpark** umgesetzt.

Die PV-Anlage zur Eigenstromerzeugung ist nach aktuellem Stand die größte ihrer Art in Bulgarien und Aurubis Bulgaria ist der erste industrielle Verbraucher im Land, der in eine erneuerbare Energieproduktion dieser Größenordnung investiert. Die Installation der 22.200 PV-Paneele ist auf der Fläche einer sanierten Deponie vorgesehen. Die PV-Anlage wird durchschnittlich ca. 2,5% des Energiebedarfs der Primärhütte abdecken und ist Teil des Energiewendplans des Standorts. Das CO₂-Einsparpotenzial pro Jahr beläuft sich auf 4.000 t. Die Inbetriebnahme ist für 2022 vorgesehen.

WEITERE PROJEKTBEISPIELE ZUR ENERGIEEFFIZIENZ

Für die Hamburger HafenCity Ost und seit 2021 auch für Rothenburgsort koppeln wir Industriewärme für die Wärmeversorgung aus, die während der Umwandlung von Schwefeldioxid zu Schwefelsäure entsteht. Jährlich können bis zu 160 Mio. kWh Wärme aus den Prozessen ausgekoppelt werden, was einer Vermeidung von mehr als 20.000 t CO₂ im Jahr entspricht [Q Magazin](#). Darüber hinaus unternehmen wir viel, um unsere Energieeffizienz weiter zu erhöhen. Am Standort Hamburg wurden so auch kleinere Maßnahmen umgesetzt, beispielsweise der Umbau der Filteranlage und die Optimierung der Kälteanlage im Hauptlabor sowie die Installation einer effizienteren Brenntechnologie. Im Werk Lünen stand die kontinuierliche Prozessverbesserung und -anpassung weiterhin im Vordergrund, die mit einer rohstoffangepassten Fahrweise erhebliches Energieeinsparpotenzial birgt. Unser Werk Olen hat im

Juni 2018 für die Leistungen im Sinne einer nachhaltigen Energienutzung den zweiten Platz beim Environmental Contest der Stadtverwaltung Olen belegt und wurde im Jahr 2020 erstmals erfolgreich nach ISO 50001 zertifiziert.

Aurubis Stolberg ist Teil des EnergieEffizienz-Netzwerks für Unternehmen der Region Aachen der IHK Aachen und informiert seine Netzwerkpartner regelmäßig über die erfolgreichen Maßnahmen der vergangenen Jahre: So reduzierte beispielsweise die Erneuerung des Bandschwebeofens den Gasverbrauch um 20%, das eingesetzte Schutzgas sogar um 50%. Doch auch kleinere Veränderungen wie der Umstieg auf LED-Leuchten machen sich positiv in der Energiebilanz bemerkbar. Durch Projekte und regelmäßige Schulungen werden die Mitarbeiter für energiebewusstes Verhalten sensibilisiert.

Weitere Beispiele für die effiziente Nutzung von Energie sind etwa unsere Standorte in Stolberg und Avellino und die Betriebe von CABLO¹ in Fehrbellin, E.R.N. und Peute Baustoff in Hamburg oder das Werk der Deutschen Giessdraht GmbH in Emmerich. Hier konnten durch die Nutzung der Abwärme von Druckluftkompressoren, die Optimierung des Heiz- und Kühlprozesses inklusive Wärmenutzung an den Produktionsanlagen, neue Heizungsanlagen, effizientere Druckluftherzeugungsanlagen sowie den Einsatz von LED-Beleuchtung, effizienteren Motoren und neuen Staplern ebenfalls Energie eingespart werden. Diese Effizienzmaßnahmen übertragen wir künftig auch auf weitere Standorte sofern nicht bereits umgesetzt. Soweit möglich wurden für die Investitionsvorhaben Bundes- und Landesförderprogramme genutzt.

¹ Zukünftig wird die Tochterfirma CABLO zusammen mit den Kabelerlege-Aktivitäten der TSR Recycling GmbH & Co. KG als Joint Venture zwischen Aurubis und TSR gebündelt. Die Freigabedurch die Kartellbehörden steht noch aus.

CO₂-FUSSABDRUCK

Als energieintensives Unternehmen sind wir uns unserer Auswirkung und damit der Verantwortung für den Klimaschutz bewusst. Mit unserem Bekenntnis und somit zur Erarbeitung einer Zielsetzung der SBTi werden wir unseren Beitrag zum 1,5-°C-Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen leisten.

Im Kalenderjahr 2019 betrug die direkten und indirekten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) innerhalb des Konzerns etwa 1,4 Mio. t. Die Scope-1-Emissionen liegen bei der Kupfererzeugung bei 0,32 t CO₂ je erzeugter Tonne Kupfer im Jahr 2019.

Unsere Scope-3-Emissionen sind im Jahr 2019 von 2,1 Mio. t (2018) auf 1,9 Mio. t leicht gesunken, was hauptsächlich auf einen leicht gesunkenen Kathoden-Output und eine Anpassung in der Berechnungsmethode zurückzuführen ist. Die Verteilung der Emissionen auf Scope 1, 2 und 3 im Kalenderjahr 2019 zeigt die Grafik.

Sichtbar wird, dass mehr als die Hälfte der CO₂-Emissionen bei von Dritten erbrachten Dienstleistungen entsteht. Von diesen Scope-3-Emissionen stammen rund zwei Drittel aus den Tätigkeiten der Minengesellschaften. Der Transport der Materialien zu und von unseren Standorten folgt an zweiter Stelle und verursacht insgesamt rund 11%. Einen kleineren Anteil haben Emissionen, die durch unsere Investitionen in neue oder modernisierte Anlagen entstehen, sowie die Emissionen zur Produktion unserer brennstoff- und energiebezogenen Einsatzstoffe, die nicht durch Scope 1 und 2 abgedeckt sind. Sehr geringen Einfluss haben der Berufsverkehr und Geschäftsreisen unserer Mitarbeiter.

Scope-3-Emissionen nach Aktivitäten¹

GRI 305-3

Kalenderjahr 2019 in %

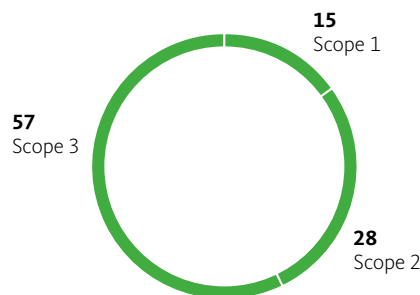
Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	66
Vorgelagerter Transport und Versand	11
Brennstoff und energiebezogene Aktivitäten	8
Nachgelagerter Transport und Versand	8
Investitionsgüter	6
Arbeitswege der Mitarbeiter	1
Abfallaufkommen	<1
Dienstreisen	<1

¹ Die Scope-3-Emissionen wurden nach der Methode des Greenhouse Gas Protocol, „The Greenhouse Gas Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard, revised edition“, berechnet und enthalten alle relevanten Scope-3-Emissionen. Dabei handelt es sich teilweise um Schätzungen.

CO₂-Fußabdruck des Aurubis-Konzerns nach Scopes

GRI 305-1, 305-2, 305-3

Kalenderjahr 2019 in %



Aurubis berichtet die direkt durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugten Emissionen (Scope 1) und Emissionen, die mit eingekaufter Energie, beispielsweise Strom, verbunden sind (Scope 2). Darüber hinaus wurde mit teilweise aggregierten Daten eine Abschätzung der Emissionen durch die von Dritten erbrachten Dienstleistungen erstellt, etwa im Bereich Transport, und erworbene Vorleistungen (Scope 3).



Industriewärme des Standorts Hamburg wird für die Wärmeversorgung der Hafencity Ost und von Rothenburgsort genutzt

TRANSPORT

Der Transportverkehr im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit reicht von der Anlieferung unserer Rohstoffe über den Austausch zwischen unseren Produktionsstandorten bis hin zur Lieferung der gefertigten Produkte an unsere Kunden. Unser Ziel ist, den Transportverkehr zu optimieren und die damit verbundenen Umweltauswirkungen zu begrenzen.

Das Kupferkonzentrat beziehen wir insbesondere aus Südamerika und so nimmt es zu 100% den Seeweg nach Europa, wo der Weitertransport auf Binnenschiffen oder per Bahn erfolgt. Unsere Sekundärrohstoffe beziehen wir zu über 80% direkt aus Europa.

[Verantwortung in der Lieferkette](#)

20.000 LKW

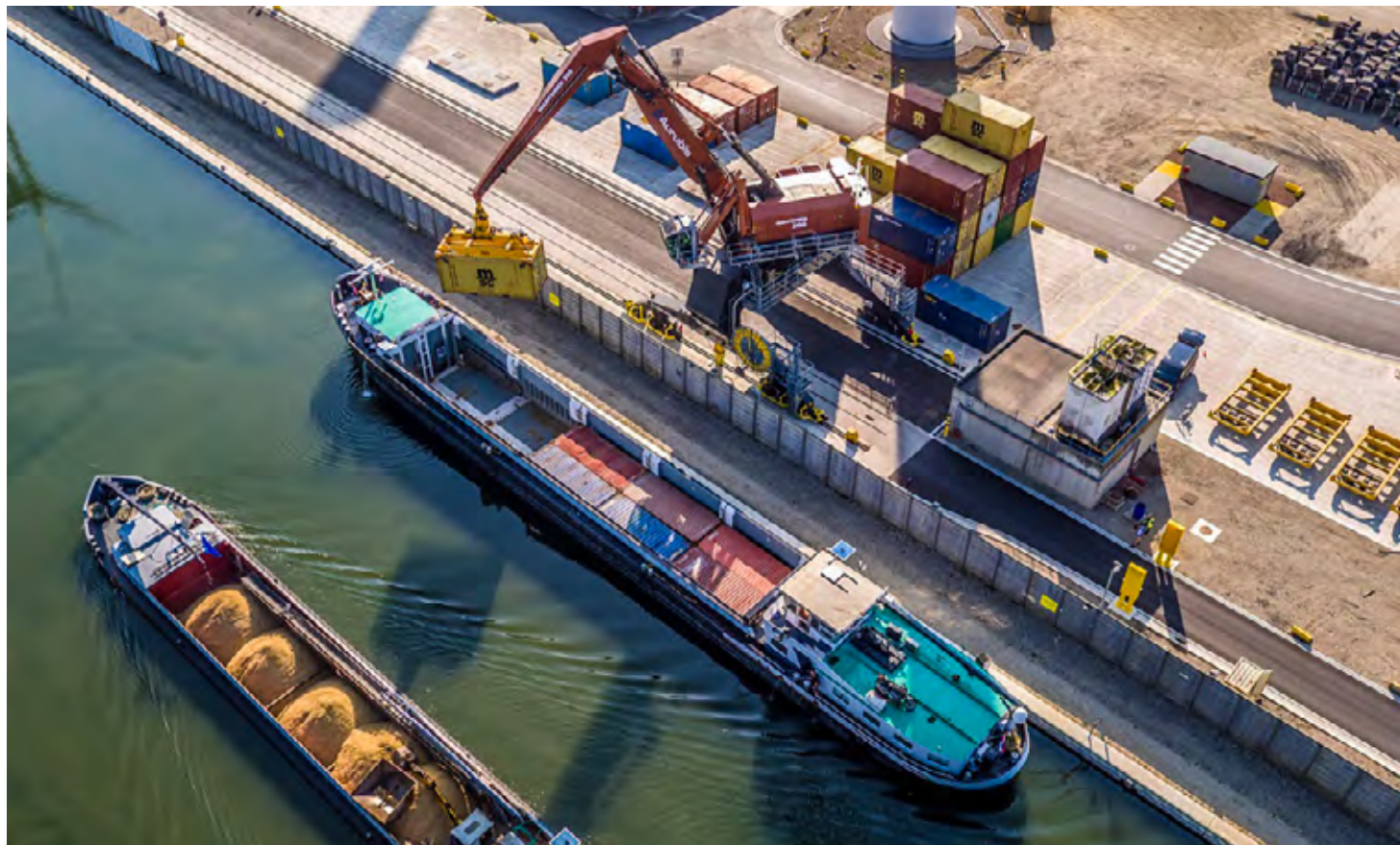
Lieferungen können durch den Cu-Port pro Jahr vermieden werden.

Die Auswahl unserer Transportdienstleister erfolgt nach festgelegten Kriterien. Obwohl dabei ökonomische und terminliche Aspekte im Vordergrund stehen, ziehen wir den umweltfreundlichsten Verkehrsträger vor, wenn dies möglich ist. Entsprechend bevorzugen wir den Wasserweg vor der Schiene – die Straße ist der Verkehrsweg, den wir zuletzt wählen. Die Frachten und Transporte, die wir verantworten, finden dem Volumen nach zu etwa 50 % auf dem Wasserweg, zu 25 % auf der Schiene und zu 25 % auf der Straße statt.

Auch im Werksverkehr zwischen den einzelnen Standorten versuchen wir, unseren Transportverkehr zu verbessern. Um diesen so gering wie möglich zu halten, prüfen wir laufend, wie wir Auslastungen und Rücktransporte optimieren können. Darüber hinaus stehen wir im Austausch mit unseren Lieferanten und Kunden, um beim Transport weitere Synergien zu erschließen. Über ein Forecasting-System versuchen wir, zusammen mit den Spediteuren eine optimale Auslastung zu erreichen und Leerfahrten zu vermeiden.

Ein Beispiel für die Optimierung unserer Transporte stellt das Cu-Port-Projekt an unserem Standort Olen dar. Die günstige Lage des Werkes am Bocholt-Herentals-Kanaal prädestiniert es für Transporte auf dem Wasserweg. Im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft von Aurubis mit De Vlaamse Waterweg, dem Betreiber des Kanalsystems, entstand am Standort im Jahr 2020 der sogenannte Cu-Port: ein neuer Container-Kran mitsamt neuer Kaimauer und Anbindung an das vorhandene Schienensystem.

Von diesem Projekt versprechen wir uns nicht nur eine langfristig kostengünstige Lösung für unseren Materialfluss vor Ort und die Einsparung von CO₂-Emissionen, sondern auch einen positiven Effekt für die Verkehrssicherheit und die Lebensqualität in der Region. Transporte, die vorher per LKW durchgeführt wurden, werden nun über den Seeweg abgewickelt. Insgesamt können so ca. 20.000 LKW-Lieferungen pro Jahr vermieden und 237 t CO₂ eingespart werden.



Der Cu-Port wurde 2020 im Werk Olen in Betrieb genommen

Ein weiteres Beispiel aus dem Geschäftsjahr ist, dass neben Walzplatten nun auch die Transporte von Kupfer-Gießwalzdraht aus Hamburg zu langjährigen Kunden zunehmend per Bahn erfolgen, was auf die Reduzierung von CO₂-Emissionen einzahlt. Eine einzelne Waggonladung kann mehr Kupfer-Gießwalzdraht fassen als zwei LKW.

Um die Vorhersagbarkeit der geplanten Ankunftszeit der Frachtschiffe mit unserem Kupferkonzentrat zu verbessern, wird im neuen Programm ETA künstliche Intelligenz eingesetzt. ETA steht für „Estimated Time of Arrival“, die geplante Ankunftszeit. Dazu

wurden die Daten von Schiffswegen in einem Machine-Learning-Modell, die Routen werden ab 2015 mit historischen GPS-Daten erfasst. Im Ergebnis lässt sich heute zwei Wochen im Voraus tagesgenau voraussagen, wann Schiffe mit Kupferkonzentraten in Brunsbüttel für das Werk Hamburg oder im Hafen in Burgas für das Werk in Pirdop ankommen. Das ist für die Rohstoff-, Anlagen- und Produktionsplanung eine große Verbesserung. Das Programm wird weiter optimiert und auf weitere Routen ausgedehnt.

Über die für 2021 geplante Einführung einer Tracking-Software für die Straßentransporte wird ein CO₂-Rechner zur Verfügung stehen. Die Sichtbarkeit der CO₂-Emissionen pro Transport schafft die Möglichkeit, den CO₂-Ausstoß direkt zu messen und dadurch zu steuern, was für klimafreundliche Entscheidungen sensibilisieren soll.

MITARBEITERMOBILITÄT

Mobilität auf dem Arbeitsweg ist für jeden Mitarbeiter individuell verschieden und kann einen Beitrag zur persönlichen Zufriedenheit, zur Gesundheit und zum Umweltschutz leisten.

Auch äußere Ereignisse nehmen Einfluss auf das Mobilitätsverhalten: So fanden während der Corona-Pandemie kaum Dienstreisen statt und durch mobiles Arbeiten pendelten weniger Mitarbeiter zu den Aurubis-Werken.

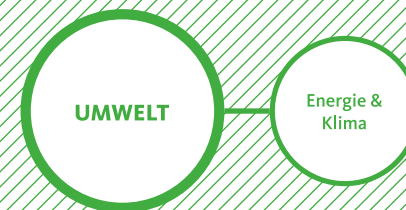
Mitarbeiter von Aurubis Belgium auf ihren geleasteten Speed-Pedelecs



In der Zentrale in Hamburg unterstützen wir Alternativen zum konventionellen Individualverkehr durch kostenlose abschließbare Fahrradboxen an zwei nächstgelegenen S- bzw. U-Bahn-Stationen, um die Anbindung des Werkgeländes an den öffentlichen Nahverkehr zu verbessern. Mit dem gleichen Ziel wurden im Berichtsjahr zwei sogenannte StadtRAD-Stationen (ein Fahrradleih- und Sharing-System) in der Nähe des Werkgeländes in Betrieb genommen. Weitere Projekte zur nachhaltigen Mobilität befinden sich in Planung.

Aurubis Belgium bietet im Rahmen eines Mobilitätsplans die Möglichkeit zum Fahrradleasing, auch für Elektrofahrräder oder Speed-Pedelecs. Mitarbeiter mit Speed-Pedelecs können die verpflichtende Sicherheitsschulung an vom Standort organisierten Terminen absolvieren. Bei Aurubis Zutphen (Niederlande) können Mitarbeiter von ihrem Bruttogehalt ein Fahrrad kaufen, wodurch die Anschaffung günstiger und das Radfahren zur Arbeit gefördert wird.

Einige Aurubis-Standorte nutzen auch Aktionen, um die Mitarbeiter zum Radfahren zu motivieren. So nahm ein Team aus Stolberger Mitarbeitern über drei Wochen im Sommer 2020 an der bundesweiten Aktion Stadtradeln teil. Der Standort Aurubis Belgium hielt an einem autofreien Aktionstag kleine Belohnungen für Rad fahrende Kollegen bereit.



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Untersuchung der Prozesse und Stromverbräuche in Bezug auf den Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung und Analyse der Anforderungen bei Neuinvestitionen (ab Geschäftsjahr 2018/19)



Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir uns zur Science-Based-Targets-Initiative bekannt und dazu verpflichtet, uns ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel zur Senkung unserer CO₂-Emissionen zu setzen. In diesem Rahmen wird das Ziel der Nachhaltigkeitsstrategie im kommenden Jahr angepasst werden.

Erhöhung der Flexibilität beim Bezug von Strom (Zielwert 10 % bis Geschäftsjahr 2022/23)



Der Anteil der flexiblen Stromleistung betrug im Berichtszeitraum 17 %.

KENNZAHLEN

Als Hauptenergieträger verwenden wir Erdgas und elektrischen Strom. Eine detaillierte Aufschlüsselung unserer Energieverbräuche findet sich in der folgenden Tabelle.

Die Verbräuche sind aufgrund geplanter Wartungsstillstände leicht rückläufig, aber auf dem Niveau der Vorjahre. Es wird zukünftig ein Anstieg durch die Übernahme der Standorte Beerse und Berango erwartet.

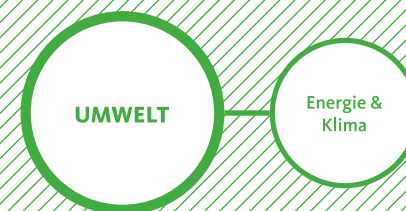
Aurubis berichtet die Energiekennzahlen und CO₂-Emissionen für die Produktionsstandorte, die im Mehrheitsbesitz (>50%) von Aurubis sind, in diesem Bericht noch ohne die Standorte Beerse und Berango. Dies entspricht dem Großteil des Energieverbrauchs, da der Anteil der Schneidcenter und der Vertriebsstandorte im Verhältnis vernachlässigbar ist.

Energie

GRI 302-1 – 302-3

	Einheit	2019	2018	2017	2016
Gesamtenergieverbrauch innerhalb der Organisation	Mio. MWh	3,47	3,51	3,54	3,45
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	Mio. MWh	0,15	0,17	0,14	0,03
Primärenergieverbrauch gesamt	Mio. MWh	1,69	1,75	1,66	1,72
Gesamter Brennstoffverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	Mio. MWh	1,68	1,7	1,66	1,71
Erdgas	Mio. MWh	1,17	1,21	1,15	1,2
Heizöl	Mio. MWh	0,01	0,01	0,01	0,01
Flüssiggas (LPG)	Mio. MWh	0,04	0,05	0,04	0,04
Diesel	Mio. MWh	0,06	0,01	0,05	0,05
Schweröl	Mio. MWh	0,3	0,3	0,29	0,3
Koks	Mio. MWh	0,08	0,09	0,09	0,08
Butangas	Mio. MWh	0,03	0,03	0,04	0,04
Gesamter Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	Mio. MWh	0,002	0,003	0,003	0,002
Holz und Holzabfälle	Mio. MWh	-	-	-	0,0003
Deponiegas (LFG)	Mio. MWh	0,002	0,003	0,003	0,002
Sekundärenergieverbrauch gesamt	Mio. MWh	1,78	1,77	1,88	1,73
Gesamter Stromverbrauch	Mio. MWh	1,74	1,71	1,83	1,68
Gesamter eingekaufter Strom	Mio. MWh	1,72	1,69	1,79	1,65
aus nicht erneuerbaren Quellen	Mio. MWh	1,59	1,56	1,66	1,62
aus erneuerbaren Quellen	Mio. MWh	0,13	0,13	0,13	0,03
Verbrauch aus selbst erzeugten erneuerbaren Energien	Mio. MWh	0,02	0,02	0,04	0,03
Verbrauch aus eingekauftem Dampf	Mio. MWh	0,04	0,01	0,04	0,05
Energieintensität ¹	MWh/t	2,1	1,9	1,9	2,1

¹ Werte beziehen sich auf die Kupfererzeugung, d. h. an den Standorten Hamburg, Lünen, Pirdop und Olen.



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Einführung der Norm ISO 50001 für Energiemanagement an allen Produktionsstandorten



Die Standorte Olen und Pori wurden im Berichtszeitraum zum ersten Mal nach ISO 50001 zertifiziert.

[Zertifizierungen nach Standorten](#)

Bis Ende des Geschäftsjahres 2019/20 wurde für alle Produktionsstandorte ein Meilensteinplan erstellt und für den Großteil eine Gap-Analyse durchgeführt.

Implementierung von Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Emissionssenkung mit einer projektbezogenen Gesamtreduktion von 100.000 t CO₂



Der Zielerreichungsgrad beträgt 87,9% bzw. 89,3% unter Einbezug der außerhalb des Werkes (vor allem durch die Nutzung unserer Industriewärme als Fernwärme in der Hamburger Hafen-City Ost) erzielten Einsparungen.

Senkung des Energieverbrauchs durch einzelne Projekte

GRI 302-4

	Einheit	2019
Senkung des Energieverbrauchs durch einzelne Projekte	MWh	107.567
Abwärmenutzung aus dem Schwefelsäureprozess, Hamburg (DE)	MWh	10.736
Effizienzsteigerung im KR-System, Lünen (DE)	MWh	32.000
Installation einer effizienten Drucklufterzeugungsanlage, Avellino (IT)	MWh	640
Einsatz von effizienteren Brennern und Motoren, Beerse (BE)	MWh	208

CO₂-Emissionen

GRI 305-1 – 305-4

	Einheit	2019	2018	2017	2016
Scope 1 und 2 ¹	1.000 t	1.444	1.459	1.565	1.522
Scope 1 (direkt durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte Emissionen)	1.000 t	503	522	517	508
Scope 2 (indirekt mit eingekaufter Energie, z. B. Strom, verbundene Emissionen) ²	1.000 t	941	936	1.048	1.014
Spezifische Scope-1-Emissionen ²	t/t erzeugten Kupfers ²	0,32	0,31	0,3	0,32
Spezifische Scope 2-Emissionen ²	t/t erzeugten Kupfers ²	0,65	0,59	0,66	0,70
Spezifische Scope-1- und Scope-2-Emissionen ²	t/t erzeugten Kupfers ²	0,97	0,90	0,97	1,02
Scope 3 (sonstige indirekte Emissionen) ³	1.000 t	1.917	2.081	1.901	1.642

¹ Aurubis berichtet die CO₂-Emissionen nach der Methodik des European Union Emission Trading System (EU ETS) (The Monitoring and Reporting Regulation (MRR) – General guidance for installations). Entsprechend der Systematik des Emissionshandelssystems sind die Emissionen aus Diesel für Fahrzeuge nicht enthalten. Dieser Anteil ist vergleichsweise sehr gering. Die Scope-2-Emissionen werden hier „market-based“ berichtet. In unserer Berichterstattung an CDP berichten wir die Scope-2-Emissionen sowohl „market-“ als auch „location-based“.

² Die Emissionen aus Strom zur Erzeugung von Sauerstoff sind nicht enthalten.

³ Bei den ermittelten Scope-3-Emissionen handelt es sich teilweise um eine Hochrechnung. Die Scope-3-Emissionen wurden für das Jahr 2019 erstmalig extern geprüft. Die Scope-3-Emissionen wurden nach der Methode des Greenhouse Gas Protocol (The Greenhouse Gas Protocol: A Corporate Accounting and Reporting Standard, revised edition) berechnet und enthalten alle relevanten Scope-3-Emissionen. Dabei handelt es sich teilweise um Schätzungen.

Senkung der CO₂-Emissionen durch einzelne Projekte

GRI 305-5

	Einheit	2019
Gesamt	t	26.472
CO ₂ -freie Wärmelieferung an enercity, östliche Hafencity Hamburg (DE)	t	1.399
Steigerung der direkten Wärmenutzung aus Abhitze, Lünen (DE)	t	6.496
Interne Wärmenutzung des Schwefelsäureprozesses, Hamburg (DE)	t	3.092
Optimierung der Drucklufterzeugung, Avellino (IT)	t	208

MENSCH

Unser Erfolg basiert auf der Leistung unserer Mitarbeiter. Der Schutz vor Unfällen und Erkrankungen, die Förderung individueller Fähigkeiten und ein offenes, vertrauensvolles Arbeitsklima sind wichtige Grundlagen für die Umsetzung unserer Konzernstrategie. Wir denken das Thema Nachhaltigkeit über Aurubis hinaus, unser Engagement endet nicht an den Werksgrenzen: Es ist unser Anspruch, an unseren Standorten ein verantwortungsbewusster Partner für Mitarbeiter, Lieferanten, Kunden und Nachbarn zu sein.

Zukunftsorientierter Arbeitgeber

GRI 401/103,  SDG 5, 8, 10

MANAGEMENTANSATZ

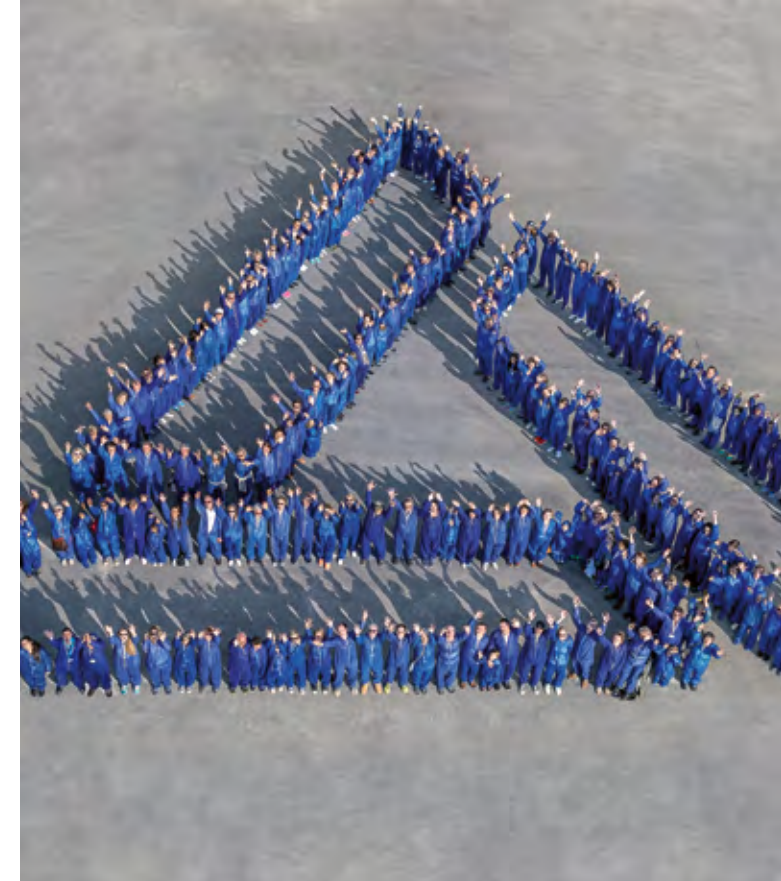
Für Aurubis bildet eine kompetente, leistungsfähige und engagierte Belegschaft die Basis für den Geschäftserfolg und die Weiterentwicklung des Konzerns. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine Arbeitsumgebung für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zu schaffen sowie Engagement und Kreativität zu fördern.

Wir bilden ein Team, das sich für den Fortschritt des Unternehmens einsetzt – auch in herausfordernden Zeiten.

Alle übergreifenden Aktivitäten in Bezug auf unsere Mitarbeiter werden konzernweit über den Bereich Human Resources (HR) gesteuert, dessen Leitung direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. HR befasst sich vor allem mit der Personalstrategie für den Gesamtkonzern sowie der Implementierung und dem Monitoring der daraus abgeleiteten strategischen Personalinstrumente, insbesondere im Hinblick auf die Themen Organisations- und Personalentwicklung, Vergütung und Zusatzleistungen, Employer Branding sowie die Begleitung von Verbesserungs- und Veränderungsprozessen. Die Arbeit der lokalen Personalabteilungen orientiert sich in erster Linie an den lokalen Erfordernissen. Bei konzernübergreifenden Fragestellungen findet eine enge Abstimmung mit dem zentralen Personalbereich statt.

Unsere Personalstrategie ist von der Konzernstrategie abgeleitet und beruht auf den Unternehmenswerten. Sie wird kontinuierlich weiterentwickelt, wobei Veränderungen insbesondere der Arbeitsmärkte, der gesellschaftliche Wandel sowie Trends der Personalarbeit Berücksichtigung finden. Der durch den demografischen Wandel bedingte Fachkräftemangel und die schwieriger werdende Suche nach Nachwuchskräften und Auszubildenden stehen hierbei im Fokus.

Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Arbeitgeberattraktivität, die wir über gezielte Employer-Branding-Maßnahmen transportieren z. B. den Relaunch der Karriere-Website oder durch Arbeitgeberseiten in passenden Social-Media-Kanälen.



Auch aktuelle Themen, die an Dynamik gewinnen, beeinflussen im Berichtszeitraum die HR-Strategiearbeit, so z. B. die fortschreitende Digitalisierung und die Erprobung anderer Arbeitsweisen, die durch individuelle Ad-hoc-Lösungen während der Corona-Pandemie beschleunigt wurden oder entstanden sind.

Daneben waren Schwerpunkte der Personalarbeit im Berichtsjahr das aktuelle Performance Improvement Program (PIP) mit Fokus auf Kosteneinsparungen, in dessen Zuge wir bis zum Geschäftsjahr 2022/23 ca. 210 Vollzeitäquivalente (FTE) in Konzernfunktionen und im Werk Hamburg abbauen werden. Der Stellenabbau wird nach sozialverantwortlichen Grundsätzen erfolgen. Betriebsbedingte Kündigungen werden beispielsweise durch die Nichtnachbesetzung von frei werdenden Stellen, einem verbesserten Altersteilzeitangebot und interne Wechsel möglichst vermieden. Die Arbeitnehmervertretung war und ist in den Prozess eingebunden. Die Gestaltung und Begleitung von Organisationsveränderungen wie der Metallo-Integration, dem Erwerb des IT-Unternehmens azeti und der Schließung des CABLO-Standorts in Straß¹ standen ebenso im Fokus.

Bei Aurubis waren im Berichtsjahr bedingt durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie nur verhältnismäßig wenige Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen und vor demselben Hintergrund konnten Personalfreisetzung ausgeschlossen werden.

¹ Der Standort wurde aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen. Elf festangestellten Mitarbeitern musste in der Folge betriebsbedingt gekündigt werden. Weitere Standorte wurden nicht geschlossen.

² Der bisherige Verhaltenskodex der 2020 akquirierten Standorte Beerse und Berango entspricht grundlegend dem von Aurubis. Die abschließende Harmonisierung mit den Aurubis-Richtlinien und -Commitments inklusive des Verhaltenskodex werden im Geschäftsjahr 2020/21 erfolgen.

VIELFALT UND CHANCENGLEICHHEIT

GRI 405/103

Für uns ist Vielfalt in der Mitarbeiterstruktur wichtig.

Als Grundlage für ein respektvolles Miteinander dienen der Verhaltenskodex und unsere Unternehmenswerte.² Für uns unterstützt eine diverse Belegschaft den Wissensaustausch, das Einbringen unterschiedlicher Sichtweisen und eine offene Zusammenarbeit. Sie ist damit dem Unternehmenserfolg zuträglich.

Allein in Hamburg arbeiten aktuell Mitarbeiter mit 46, weltweit mit 57 verschiedenen Nationalitäten. Unter Vielfalt verstehen wir nicht nur kulturelle Diversität und Internationalität, wir richten den Blick auch auf Fachkompetenz und Altersgruppen sowie ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Wir verfolgen den Anspruch, dass diese und weitere Diversitätsdimensionen wie die religiösen oder politischen Anschauungen, die sexuelle Identität oder eine Behinderung weder bei der Einstellung noch im weiteren Karriereverlauf eine Rolle spielen dürfen. So sind auch für die Vergütung die ausgeübte Tätigkeit, die Qualität der Arbeit und die Berufserfahrung ausschlaggebend.



Wenn wir Verstöße gegen das Benachteiligungsverbot feststellen, setzen wir arbeitsrechtliche Mittel wie Abmahnungen oder auch Kündigungen ein. Betroffene können sich an den Compliance-Officer, den HR-Bereich, die Betriebsräte oder an die anonyme Whistleblower-Hotline wenden. Im Berichtszeitraum gab es keine gemeldeten Verstöße gegen das Benachteiligungsverbot.

Es ist unser Ziel, den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu steigern – auch unabhängig von gesetzlichen Regelungen. Mit der Definition von konkreten Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands kommen wir diesen Regelungen nach. Diese sind 25 % Frauenanteil im Vorstand, 20 % in der ersten und 25 % in der zweiten Führungsebene bis Mitte 2022. Mehr Informationen zum Diversitätskonzept finden Sie im [Corporate Governance Bericht des Geschäftsberichts 2019/20, S. 18](#). Wir wollen dementsprechend Frauen für die Mitarbeit bei Aurubis begeistern. Wir stellen uns im Hochschulmarketing auf und arbeiten gezielt mit Schulen zusammen. Trotzdem bleibt die Herausforderung bestehen: Frauen bewerben sich – möglicherweise branchenbedingt – seltener bei Aurubis und die Anzahl der Bewerberinnen aus den für uns relevanten Fachrichtungen ist unverändert niedrig.

Wir tragen zur Integration schwerbehinderter und gleichgestellter Menschen bei und fördern deren Erwerbstätigkeit. Die Schwerbehindertenquote in der Aurubis AG (Standorte Hamburg und Lünen) beträgt 6,1 % und liegt damit über der gesetzlichen Quote von 5 %. In den Betriebsräten dieser Standorte gibt es eine Schwerbehindertenvertretung, deren Vertrauenspersonen bei Fragen zur Schwerbehinderung oder Gleichstellung zur Verfügung stehen.

Zur Abdeckung von Auftragsspitzen werden z. B. an den deutschen Standorten in Hamburg und Lünen Aushilfskräfte eingesetzt, wofür wir mit einer anerkannten Personalvermittlung zusammenarbeiten. Über ein sogenanntes Vendor-Managementsystem für Zeitarbeit stellen wir sicher, dass Zeitarbeitnehmer rechtssicher behandelt werden und gemäß des Branchenzuschlagstarifvertrags für Zeitarbeit entlohnt werden.

WORK-LIFE-BALANCE UND FLEXIBILITÄT AM ARBEITSPLATZ

Wir bieten unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld und unterstützen sie mit Angeboten zur guten Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben. Dabei haben die Flexibilisierung und Modernisierung von Arbeitszeitmodellen einen hohen Stellenwert. Im Zusammenhang mit der Corona-Krise wurden z. B. Schichtbeginn und -ende flexibilisiert und die Möglichkeiten und Angebote zum mobilen Arbeiten weiter ausgebaut. Die hierbei gemachten Erfahrungen sollen in die Weiterentwicklung einer modernen Arbeitsorganisation einfließen.

Auch wenn die gesetzlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Stellenanforderungen an den weltweiten Aurubis-Standorten teils sehr verschieden sind, gehen wir nach Möglichkeit auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter ein. So haben wir beispielsweise in Deutschland für Verwaltungsangestellte ein Gleitzeitarbeitsmodell im Einsatz. Mit dem Langzeitarbeitskonto steht den Mitarbeitern in Deutschland die Möglichkeit offen, Zeitguthaben individuell einzusetzen, beispielsweise für Phasen der Pflege von Angehörigen. Wir berücksichtigen stets auch gesetzliche Ansprüche wie Bildungsurlaub oder Brückenteilzeit und schulen unsere Führungskräfte entsprechend.

Um Arbeitsleben und Familie besser zu vereinbaren und die Mehrfachbelastung junger Eltern während der Ausbildung zu reduzieren, bieten wir für unsere Auszubildenden mit Kindern eine Ausbildung in Teilzeit an oder ermöglichen eine zusätzliche Betreuungszeit mit entsprechender Verlängerung der Ausbildungszeit. Darüber hinaus stellen wir E-Learning-Module zur Verfügung, die sowohl am Arbeitsplatz als auch zu Hause bearbeitet werden können. Diese Bemühungen werden auch extern wahrgenommen: So wurde unser Standort in Lünen wiederholt als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert.

VERGÜTUNG UND ZUSATZLEISTUNGEN

GRI 102-41, 401-2

Mit wettbewerbsfähigen, geschlechtsunabhängigen Gehältern, die sich an Leistung und Qualifikation orientieren, und mit umfassenden Sozialleistungen erhöhen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber und die Motivation unserer Mitarbeiter. Für die Aurubis AG gilt der Tarifvertrag „Lebensarbeitszeit und Demografie“. Darüber hinaus stellen die geltenden Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen an allen unseren Standorten die Mindeststandards sicher. Alle angestellten Mitarbeiter bei Aurubis werden nach Tarif bezahlt. Über 90 % der Mitarbeiter konzernweit fallen unter Kollektivvereinbarungen.

Neben der Grundvergütung bieten wir leistungsbezogene Komponenten und betriebliche Zusatzleistungen an. Die leistungs- und erfolgsorientierte Vergütung ist ein elementarer Bestandteil der Einkommensgestaltung. Dabei wird die Leistung des Einzelnen immer im Zusammenhang mit der Leistung von Team, Abteilung oder Betrieb betrachtet.

Alle Mitarbeiter von Aurubis werden über das für sie geltende Vergütungsmodell informiert. An den deutschen Standorten erfolgt dies beispielsweise über Aushänge, Intranetmeldungen und Veranstaltungen des Betriebsrats in Bezug auf die Tarifvereinbarungen. Die Informationen zum jeweiligen leistungsbezogenen Vergütungssystem werden jedem Mitarbeiter mit seinem Arbeitsvertrag ausgehändigt.

In Hamburg und Lünen gibt es für alle Mitarbeiter eine Berufsunfähigkeitszusatzversicherung und für alle unbefristet Beschäftigten eine betriebliche Altersversorgung. Die mögliche tarifliche Altersvorsorge durch den Chemiepensionsfonds und das Langzeitkonto erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Der angebotene Demografiebetrag wird von mehr als 80 % der berechtigten Tarifmitarbeiter in Anspruch genommen. Das mit den Arbeitnehmervertretern vereinbarte Langzeitkonto ist an allen größeren Standorten in Deutschland eingeführt. Die soziale Absicherung unserer Mitarbeiter ist umfassend gesetzlich geregelt, weil unsere Standorte vor allem in Europa liegen. An unserem einzigen Produktionsstandort außerhalb Europas, Aurubis Buffalo (USA), wo die soziale Absicherung nicht umfassend gesetzlich geregelt ist, übernehmen wir 86 % der Krankenversicherungsbeiträge der Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2019/20 haben wir den Mitarbeitern in Deutschland, d. h. knapp über 50 % der Gesamtbelegschaft, wieder die Möglichkeit geboten, vergünstigt Aurubis-Aktien zu beziehen. Rund 25 % der Gesamtbelegschaft hat am Aktienprogramm teilgenommen. Die Anzahl der Teilnehmer hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht. Das Mitarbeiteraktienprogramm wurde auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2020/21 wieder aufgesetzt.

MITARBEITEREINBINDUNG UND BETRIEBLICHE MITBESTIMMUNG

GRI 407/103

Von grundsätzlicher Bedeutung ist für uns die Einhaltung der international anerkannten Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Unser Verhaltenskodex und die Unternehmenswerte PRIMA¹ sind die Basis für das Miteinander bei Aurubis und geben eine Orientierung für einen kooperativen Umgang und verantwortungsvolles Handeln.

Wir bekennen uns zur betrieblichen Mitbestimmung und messen einem guten Austausch zwischen unseren Arbeitnehmern und der Unternehmensführung hohen Wert bei. Eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den im Unternehmen aktiven Gewerkschaften und den gewählten Betriebsräten ist daher für uns ein etabliertes Prinzip. Unsere Mitarbeiter werden regelmäßig und zeitnah über aktuelle Entwicklungen informiert – in Zeiten der Kontakteinschränkungen während der Corona-Pandemie fanden z. B. am Standort Hamburg mehrere virtuelle Informationsveranstaltungen des Betriebsrats statt.

¹ PRIMA steht für Performance (Leistung), Responsibility (Verantwortung), Integrity (Integrität), Mutability (Wandlungsfähigkeit) und Appreciation (Wertschätzung).

Auf unternehmerischer Ebene arbeiten der Vorstand und der Aufsichtsrat, der paritätisch aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern besetzt ist, als oberste Entscheidungsgremien eng zusammen. Auf betrieblicher Ebene werden die Interessen der Arbeitnehmer gemäß den länderspezifischen Regelungen durch Betriebsräte bzw. Gewerkschaften vertreten. Seit 2009 gibt es bei Aurubis einen gewählten Europäischen Betriebsrat, durch den die europäischen Standorte vertreten sind. In den Vereinigten Staaten von Amerika unterliegen die Arbeitsbedingungen generell den US- und bundesstaatlichen Arbeitsgesetzen. Aufgrund einer engen Kooperation zwischen unserem Standort in Buffalo und der dort ansässigen Gewerkschaft (United Steelworkers) spezifiziert ein exklusiv vereinbarter Tarifvertrag die Arbeitsbedingungen.

Der Hamburger Betriebsratsvorsitzende auf einer virtuellen Informationsveranstaltung für Mitarbeiter



KENNZAHLEN

Aurubis berichtet die Mitarbeiterkennzahlen für alle konsolidierten Standorte (Stichtag 30.09.2020) und ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, an der Aurubis einen 50%igen Anteil hält.

Mitarbeiterentwicklung¹ GRI 102-7, 102-8, 401-1, 405-1

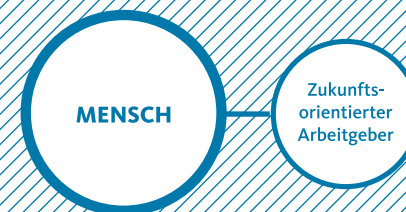
	Einheit	2019/20	2018/19	2017/18
Mitarbeiter gesamt	Anzahl	7.236	6.831	6.650
davon weiblich	%	13	12	12
davon männlich	%	87	88	88
Gewerbliche Mitarbeiter	Anzahl	4.356	4.214	4.130
davon weiblich	%	3	4	4
davon männlich	%	97	96	96
Angestellte Mitarbeiter	Anzahl	2.561	2.328	2.233
davon weiblich	%	29	28	28
davon männlich	%	71	72	72
Auszubildende (inklusive Pirdop, BG)	Anzahl	319	289	287
davon weiblich	%	12	13	10
davon männlich	%	88	87	90
Leiharbeitnehmer ¹	Anzahl	147	223	214
Neu eingestellte Mitarbeiter (inklusive Auszubildende)	Anzahl	547	792	540
Fluktuation (ohne Auszubildende)	%	7,4	7,8	6,6
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Jahre	14,1	14,3	14,8

Vorjahreszahlen angepasst.

¹ Personal, das rechtmäßig bei einem externen Dienstleister beschäftigt und regelmäßig für Aurubis tätig ist sowie im Rahmen der internen Personal- und Ressourcenplanung genehmigt wurde. Externe Berater und Dienstleister sind nicht enthalten.

Frauenanteil in den Führungsebenen GRI 405-1


	Einheit	2019/20	2018/19	2017/18
Im Aufsichtsrat	%	33	33	33
Im Vorstand	%	0	0	0
Erste Führungsebene	%	20	24	12
Zweite Führungsebene	%	21	19	20



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

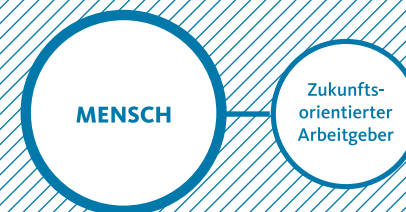
Entwicklung einer Diversitätspolitik 

Im Zuge des Updates der Nachhaltigkeitsstrategie wird dieses Ziel überarbeitet.

Verbesserung des „Gesundheitszustands“ (OHI¹) der Organisation durch strategisch ausgerichtete Personalinstrumente und Services sowie individuelle Entwicklungsinstrumente 

Im Zuge des Updates der Nachhaltigkeitsstrategie wurde beschlossen, dieses Ziel nicht separat weiterzuführen. Die zugehörigen Entwicklungsinstrumente und Maßnahmen finden sich in den Zielen im Handlungsfeld Aus- und Weiterbildung.

¹ Der OHI beschreibt den „Gesundheitszustand“ eines Unternehmens, d. h. beispielsweise, wie gut ein Unternehmen gerüstet ist, auf Veränderungen im Markt zu reagieren und so auch nachhaltig wirtschaftlichen Erfolg zu generieren. Wichtige Einflussgrößen sind hier u. a. Führungskompetenz, Innovation und Lernbereitschaft sowie Unternehmenskultur und -klima.



Alterstruktur im Aurubis-Konzern^{1,2} GRI 405-1

	Einheit	2019/20	2018/19	2017/18
<20	Anzahl	11	15	14
20 – 29	Anzahl	990	997	981
30 – 39	Anzahl	1.806	1.642	1.509
40 – 49	Anzahl	1.583	1.467	1.445
50 – 59	Anzahl	1.912	1.824	1.814
60 – 69	Anzahl	602	584	584
>69	Anzahl	13	13	16

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

² Ohne Auszubildende.

Befristete und unbefristete Verträge^{1,2} GRI 102-8

	Einheit	2019/20		2018/19		2017/18	
		Unbefristet	Befristet	Unbefristet	Befristet	Unbefristet	Befristet
Mitarbeiter gesamt	Anzahl	6.706	211	6.287	255	6.136	227
weiblich	Anzahl	830	44	758	45	720	53
männlich	Anzahl	5.876	167	5.529	210	5.416	174
Mitarbeiter Deutschland	Anzahl	3.462	128	3.502	142	3.396	116
Mitarbeiter Europa (ohne Deutschland)	Anzahl	2.704	49	2.197	72	2.129	75
Mitarbeiter USA	Anzahl	540	34	588	41	611	36

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

² Ohne Auszubildende.

Voll- und Teilzeitmitarbeiter im Aurubis-Konzern^{1,2} GRI 102-8

	Einheit	2019/20		2018/19		2017/18	
		Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Mitarbeiter gesamt	Anzahl	6.545	372	6.279	263	6.139	224
Anteil Mitarbeiter gesamt	%	95	5	96	4	96	4
weiblich	Anzahl	716	158	666	137	647	126
Anteil weiblicher Mitarbeiter	%	82	18	83	17	84	16
männlich	Anzahl	5.829	214	5.613	126	5.492	98
Anteil männlicher Mitarbeiter	%	96	4	98	2	98	2

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

² Ohne Auszubildende.


ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Regelmäßige Identifizierung und Weiterentwicklung der Arbeitszeitregelungen unter Berücksichtigung von Mitarbeiterinteressen



Es gibt zahlreiche individual- bzw. kollektivvertragliche Lösungen, welche deutlich ausgebaut wurden. Im Zusammenhang mit der Corona-Krise wurden beispielsweise die Beginn- und Endzeiten von Schichtmitarbeitern flexibilisiert und mobiles Arbeiten vermehrt angeboten. Das Gleitzeitprogramm wird kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Aus- und Weiterbildung

GRI 404/103,  SDG 8

MANAGEMENTANSATZ

Um unsere Unternehmensvision zu erreichen und unsere Strategie voranzubringen, setzen wir auf eine lernende Organisation. Die individuelle Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und eine fundierte Ausbildung junger Talente haben dabei einen hohen Stellenwert.

Die verantwortliche Steuerung der Personalentwicklung erfolgt durch HR. Die Abteilung unterstützt die Fachbereiche in enger Abstimmung mit den lokalen Personalverantwortlichen bei der ziel- und bedarfsorientierten Befähigung von Mitarbeitern. Ziel ist es, den aktuellen und zukünftigen Anforderungen und Herausforderungen gerecht zu werden.

Um den Personalstand langfristig und qualifiziert zu sichern, ermitteln wir regelmäßig die Bedarfe für Ausbildungsberufe und bieten entsprechende Ausbildungsplätze an. Auch den Qualifizierungs- und Nachfolgebbedarf identifizieren wir über Jahresgespräche und den jährlichen Personalplanungsprozess, um Fach- und Führungskompetenzen zielorientiert zu entwickeln und auszubauen.

MITARBEITERQUALIFIZIERUNG

GRI 404-2

Das Angebot im Rahmen unseres Leadership- und Qualifizierungsprogramms führen wir dem Bedarf im Konzern entsprechend weiter und bauen es aus.

Um die Entwicklung von zukünftigen und aktuellen Führungskräften optimal zu begleiten, sind verschiedene Programme zur Führungskräftequalifizierung im Einsatz. Potenzialkandidaten finden sich im Führungskräfteentwicklungsprogramm „EXPLORE!“

wieder, für dessen Besetzung im Berichtsjahr zwei Development Center durchgeführt wurden. Mit der konzernweiten Einführung der Qualifizierungsmatrix wird die Fachkräftequalifizierung weiter systematisiert.

Insbesondere dem Angebot für Führungskräfte auf der Vorarbeiter- und Meisterebene kommt weiterhin ein hoher Stellenwert zu. Den Mitarbeitern werden zahlreiche technisch-fachliche Trainingsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur persönlichen Entwicklung angeboten. So ist das Programm „Führung im Produktionsumfeld“ spezifisch auf die Führungsherausforderungen im Produktionsumfeld ausgerichtet.

Wir evaluieren ständig die verschiedenen Qualifizierungsangebote und passen sie bei Bedarf an. Seit dem vorigen Berichtsjahr führen wir erfolgreich unsere ein- bis zweistündigen Mikro-Lerneinheiten „Learning Nuggets“ durch, in denen Methodenkenntnisse vermittelt und ausprobiert werden. Die Kurzseminare „Aurubis Essentials“ bringen interessierten Kollegen bereichsübergreifende Themen näher und fördern so ein unternehmensweit einheitliches Verständnis.

Unser Ziel ist es, das **digitale und selbstgesteuerte Lernen** sowie **innovative Lernmethoden im Konzern weiter zu fördern**.

Durch digitale Schulungsformate konnten in Zeiten der Coronapandemie viele „Aurubis Essentials“ und „Learning Nuggets“ online stattfinden. Die Erkenntnisse aus der Anwendung digitaler Lernformate sind wertvoll für die Weiterentwicklung unserer lernenden Organisation.

Mit der Learning Academy wurde das Angebot an Lerninhalten und -möglichkeiten für die Mitarbeiter in Hamburg und Lünen digitaler und deutlich erweitert. Im Intranet finden sich seit Mitte 2020 unter dem Dach der Learning Academy alle Lernformate von Online- oder Präsenz-, internen wie externen Angeboten über Kurse zur fachlichen, persönlichen oder Führungskompetenz bis hin zu Lehrfilmen und Präsentationen zum Selbststudium und digitalen Lernen. Außerdem informiert diese Plattform über Wege der Fach- oder Führungskarriere bei Aurubis. Zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung wird das Ausrollen des Learning-Academy-Konzepts auf weitere Standorte diskutiert. Einzelne Trainingsangebote der Learning Academy wurden bereits konzernweit aufgegriffen.

Aurubis-Auszubildende im Innovations- und Ausbildungszentrum im Werk Hamburg



Neben Qualifizierungs- und Entwicklungsprogrammen zur Förderung benötigter Kompetenzen, beispielsweise in den Bereichen des Aurubis Operating System (AOS) und im Projektmanagement, setzen wir auf das Angebot von Plattformen zum Netzwerken und zum Austausch von Best Practices (z. B. Expertengruppen und Online-Lerngruppen).

Im Schwerpunktbereich Projektmanagement wurden im Berichtsjahr ein konzernweiter Projektmanagement-Standard etabliert und ein darauf zugeschnittener Lernpfad von Basisschulungen hin zur Zertifizierung als Group Process Manager eingeführt. Ziel ist die Förderung gemeinsamer Standards und des Erfahrungsaustauschs unter den Projektmanagern.

Unsere Angebote im Rahmen des Leadership- und Qualifizierungsprogramms zahlen auch auf die generelle Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiter ein. Je nach individueller Situation des Mitarbeiters bieten die zuständigen Führungskräfte und HR-Ansprechpartner eine Beratung an. Für Mitarbeiter der Aurubis AG, die sich in Wechselsituationen befinden – sei es, dass sie die Abteilung wechseln, in den Ruhestand gehen oder das Unternehmen verlassen –, können die Führungskräfte zudem bei der Abteilung Aus- und Weiterbildung einen moderierten Wissenstransfer anfordern oder sich zur selbstständigen Durchführung befähigen lassen.

LEISTUNGSBEURTEILUNG

GRI 404-3

Regelmäßiges, offenes Feedback und eine qualifizierte Leistungsbeurteilung sind wesentliche Elemente für die weitere Entwicklung unseres Personals. Für die Betreuung, Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung jedes einzelnen Mitarbeiters sind die direkten Vorgesetzten und die lokale Personalabteilung des jeweiligen Standorts zuständig. Ihre Personalarbeit vor Ort orientiert sich hierbei an den Vorgaben des zentralen Personalbereichs.

Für alle Mitarbeiter unseres Konzerns ist ein Jahresgespräch mit ihrer Führungskraft vorgesehen. Neben der Rückschau und der

Leistungsbeurteilung bietet dieses Gespräch die Gelegenheit Entwicklungsbedarf zu erkennen, Feedback zu geben und Ziele abzustimmen. Die Ergebnisse der Mitarbeitergespräche berücksichtigen wir gezielt in unseren jährlichen Personalentwicklungsplanungen und den zugehörigen Budgets. Im Berichtsjahr haben wir mit allen unseren gewerblichen und angestellten Mitarbeitern ein entsprechendes Gespräch geführt und die Ergebnisse von den Führungskräften dokumentieren lassen.

Unser neuer Performance-Management-Prozess wurde Ende 2019 eingeführt. Er gilt konzernweit und ist auf die Anerkennung guter Leistung und einen dauerhaften Austausch zwischen Führungskräften und ihren Mitarbeitern ausgerichtet. Für außertarifliche Mitarbeiter und leitende Angestellte finden im Anschluss an die Jahresgespräche sogenannte Kalibrierungstreffen zwischen deren Führungskräften, einer Referenzgruppe und dem HR-Ansprechpartner statt. Diese Treffen dienen dazu, durch den Austausch die Erwartungen der Führungskräfte an ihre Mitarbeiter auszurichten, ein gemeinsames Leistungsverständnis zu fördern sowie die Leistung und das Potenzial der Mitarbeiter objektiver zu beurteilen. Zudem tragen die Kalibrierungstreffen zur Führungskräfteentwicklung und -unterstützung bei. Damit verknüpfen sich das Performance-Management und die Erreichung der Unternehmensziele noch systematischer.

AUSBILDUNG

GRI 203/103, 203-2

Aurubis Hamburg als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb 2019“ von der Handelskammer Hamburg geehrt.



Aurubis gehört zu den großen Ausbildungsbetrieben der chemischen Industrie in Deutschland. Wir sind stolz auf unsere Ausbildungs- und Übernahmequote, die einen wichtigen Beitrag zur Bedarfssicherung in Hinblick auf qualifizierte Mitarbeiter liefert. An unserem bulgarischen Standort in Pirdop haben wir bereits vor einigen Jahren ein Ausbildungsprogramm nach dem Schweizer Ausbildungsmodell implementiert. An unserem Standort Hamburg bieten wir für Verbundauszubildende anderer Unternehmen Kurse der Grundausbildung an, z. B. im Bereich Chemie und Metall.

Seit 2007 nimmt Aurubis Hamburg am Praktikantenmodell AV 10-Plus teil, bei dem Jugendliche in verschiedenen Berufsbereichen an die Ausbildungsreife herangeführt werden. 2019/20 wurden sieben der zehn Teilnehmer in ein Ausbildungsverhältnis übernommen. Die übrigen konnten in externe Ausbildungsverhältnisse eintreten oder besuchen weiterführende Schulen.

Im Jahr 2019 haben wir zwei moderne Ausbildungszentren in Lünen und Hamburg eingeweiht. In Lünen beherbergt das „ATASI“-Gebäude die Bereiche Ausbildung samt Werkstatt, Technik und Arbeitssicherheit. In Hamburg sind im Innovations- und Ausbildungszentrum (IAZ) die Bereiche Ausbildung sowie Forschung & Entwicklung (F&E) untergebracht. Mit den neuen Gebäuden haben wir die Grundlage für die Erhöhung der Zahl an Ausbildungsplätzen gelegt.

Eine besondere Herausforderung für die Ausbildung stellte im Berichtsjahr die Corona-Pandemie dar. Mit digitalen Lernmitteln und Kommunikationsformaten konnte die Berufsausbildung fast nahtlos und unter Einhaltung der nötigen Schutzvorkehrungen weitergeführt werden. Die Erfahrungen aus dem digitalen Arbeiten sollen auch zukünftig in die Ausbildungsarbeit einfließen. An der geplanten Erhöhung der Ausbildungskapazität hält Aurubis weiterhin fest. So konnten mehr junge Leute als in den Jahren zuvor ihre Ausbildung beginnen.

Im Hochschul- und Ausbildungsmarketing ist Aurubis auf Messen und Schulveranstaltungen präsent. Um potenzielle Bewerber noch besser anzusprechen, wurden im Berichtsjahr die

Ausbildungs-Website überarbeitet und neue Videoclips zu den Ausbildungsberufen produziert. Mit dem seit 2005 bestehenden Aurubis-Preis und -Stipendien werden talentierte Masterstudierende der Nichteisenmetallurgie an der RWTH Aachen gefördert und erhalten zugleich die Möglichkeit, mit unseren zukünftigen Fachkräften in Kontakt zu treten.

Außerdem wurde der Bewerbungsprozess für eine Ausbildung in Hamburg oder Lünen vereinfacht, um mögliche Hürden bei potenziellen Bewerbern abzubauen.

Die Ausbildung in Hamburg unterstützt zudem aktiv die Kooperationsprogramme mit der MUT Academy und den JOBLINGE Hanse durch Angebote zur Berufsorientierung, MINT-Workshops (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) oder Bewerbertrainings für junge Menschen mit benachteiligten Startbedingungen und wirbt für die Ausbildung.

Aurubis-Auszubildender René Dorawa wurde zum **bundesbesten Auszubildenden zur Fachkraft für Hafenlogistik 2019** von der Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) geehrt.



Die Preisträger auf der Bühne. René Dorawa 2. v. r. (Foto: DIHK /Jens Schicke)

Mehr Informationen zur Ausbildung finden Sie auf unserer [Ausbildungs-Website](#)

NACHHALTIGKEITSWOCHE

Es ist uns wichtig, dass Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil der Ausbildung ist und bereits die Auszubildenden ein Verständnis aufbauen und dazu beitragen, die vereinbarten Maßnahmen und Ziele der Aurubis-Nachhaltigkeitsstrategie umzusetzen.

Daher gibt es seit 2015 für die Auszubildenden im ersten Lehrjahr eine eigene Nachhaltigkeitswoche. Im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche Anfang März 2020 erarbeiteten sich rund 20 Teilnehmer aus Hamburg, Lünen und Stolberg das Thema Recycling und Ressourcenschutz durch Gruppenarbeit, eine Exkursion und eine Abschlusspräsentation.

Mit beteiligt waren neben den Auszubildenden viele interne Experten aus unterschiedlichen Abteilungen, die mit den Jugendlichen über das Thema diskutierten.



CEO Roland Harings besuchte die Auszubildenden während der Nachhaltigkeitswoche

Mehr Informationen zu Aurubis als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb erfahren Sie auf unserer Website. aurubis.com/de/karriere/uebersicht

MENSCH

Aus- und
Weiterbildung

ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Sicherstellung der aktuellen und zukunftsgerichteten Qualifizierung der Belegschaft

Im Berichtsjahr wurde das stufenweise Ausrollen der Qualifizierungsmatrix in allen Werken zur systematischen Erfassung von Qualifizierungsbedarfen und zu entsprechender Qualifizierungsplanung für technisch-fachliche Trainings gestartet. Außerdem wurde mit der Einführung eines Lernpfads zur Qualifizierung der Projektmanager die Etablierung eines konzernweiten Projektmanagementstandards begonnen. Die Zertifizierung unserer Group Process Manager nach diesem Standard wurde abgeschlossen; weitere Mitarbeiter des Unternehmens werden an den Projektmanagementstandard herangeführt.

Konzernweite Einführung der AOS-Säule „Schulung und Training“

Die AOS-Säule wurde in den Bereich AOS-Operations integriert. Im Werk Hamburg wurden im Berichtsjahr Mitarbeiter in einer modularen Fortbildung zum AOS-Experten ausgebildet. Die Planung entsprechender AOS-Expertenqualifikationen in den anderen Werken ist angelaufen und wird bedarfsgerecht durchgeführt.

KENNZAHLEN

Aurubis berichtet die Kennzahlen zu Aus- und Weiterbildung für alle konsolidierten Standorte (Stichtag 30.09.2020) ohne die Aurubis Product Sales GmbH und ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, an der Aurubis einen 50 %igen Anteil hält.

Aus- und Weiterbildung

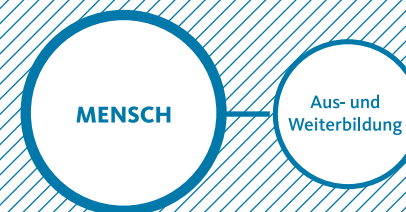
GRI 404-1

	Einheit	2019/20	2018/19	2017/18
Ausbildungsquote deutsche Standorte	%	7,7	7,3	6,3
Übernahmequote Auszubildende deutsche Standorte	%	71,2	78,4	80
Durchschnittliche Anzahl Schulungsstunden pro Mitarbeiter ^{1,2} :				
Aurubis-Konzern	Anzahl	12	15,2	11,5
gewerbliche Mitarbeiter	Anzahl	10,2	13,6	9,7
angestellte Mitarbeiter	Anzahl	15,2	18,3	15,1
Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter:				
Aurubis-Konzern	%	67	76	– ³
gewerbliche Mitarbeiter	%	66	73	– ³
angestellte Mitarbeiter	%	69	79	– ³

¹ Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie ist die Anzahl der Schulungsstunden im Vergleich zum Vorjahr geringer ausgefallen.

² Für das GJ 2019/20 wurden die Zahlen vom Standort Buffalo geschätzt. Die beiden Standorte Beerse und Berango wurden für das gesamte GJ 2019/20 miteinbezogen.

³ Diese Kennzahl haben wir im GJ 2017/18 noch nicht erhoben.




ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Sicherstellung eines konzernweiten Wissensmanagements, um funktionsübergreifend relevantes Wissen zu identifizieren, zu bewahren, weiterzugeben und neues Wissen zu schaffen



Die Pilotphase Wissenstransfer wurde erfolgreich beendet. Aufgrund der positiven Erfahrungen der Beteiligten wurde der Wissenstransfer als Wissensmanagementmethode im Rahmen der Nachfolgeplanung in der Aurubis AG etabliert. Der Wissenstransferprozess ist in der Nachfolgeregelung verankert. Aktuell findet eine Bedarfsanalyse an anderen Standorten statt.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

GRI 403/103,  SDG 8

„Keine Tonne Metall ist es wert, dass jemand ein Risiko eingeht und verletzt unsere Werke verlässt.“ Roland Harings, Vorstandsvorsitzender von Aurubis

MANAGEMENTANSATZ

GRI 403-1, 403-4, 403-6, 403-9

Als verantwortungsvoller Betrieb ist es für Aurubis selbstverständlich, Maßnahmen zu ergreifen, die die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Menschen auf den Firmengeländen erhalten und sie vor Unfällen und Krankheiten schützen. Dabei unterscheiden wir nicht zwischen eigenen Mitarbeitern, Mitarbeitern von Fremdfirmen und Besuchern. Die Einhaltung aller lokal geltenden gesetzlichen Anforderungen ist die Basis unseres Handelns. Häufig gehen wir mit unseren internen Vorgaben darüber hinaus. Denn ein sicheres Umfeld an allen unseren Standorten mit teilweise sehr verschiedenen Tätigkeitsfeldern, sei es in der Multimetal-Produktion, Logistik oder Verwaltung, hat für uns höchsten Stellenwert.

Betriebliche Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (Occupational Health and Safety, OHS oder H&S) im Konzern schafft Rahmenbedingungen, um arbeitsbedingte Unfälle und Erkrankungen zu vermeiden. Langfristig wollen wir unsere Vision Zero verwirklichen, sprich die Zahl arbeitsbedingter Unfälle, Verletzungen und Erkrankungen auf null senken. Als mittelfristiges Ziel haben wir uns vorgenommen, die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) auf $\leq 1,0$ zu senken.

Group Health & Safety steuert OHS und legt neben der Konzernrichtlinie für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz konzernweite Mindeststandards für Arbeitssicherheit in Form von Verfahrensanweisungen fest. Group Health & Safety ist Teil der Konzernabteilung Continuous Improvement | H&S, deren Leitung direkt an den Vorstand des Bereichs Operations berichtet.¹ Unser Arbeitssicherheitsansatz gilt für unsere Mitarbeiter, Leiharbeiter und externe Dienstleister. Das Arbeitsschutzmanagement an den Standorten wird aktuell nach den Anforderungen der ISO 45001 weiterentwickelt. Sechs Standorte (Avellino, Berango, Dolný Kubín, Pirdop, Pori und Mortara) sind bereits nach ISO 45001, Schwermetall Halbzeugwerk ist nach OHSAS BS 18001 zertifiziert. Bis Juni 2021 sollen alle Aurubis-Produktionsstandorte nach ISO 45001 zertifiziert sein.²

Unsere Fachkräfte für Arbeitssicherheit, die Werksärzte und das medizinische Personal sind qualifizierte Spezialisten mit Erfahrung im betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Die Standortleiter spielen eine zentrale Rolle, da sie für die Einhaltung der geltenden Gesetze und Verordnungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, der entsprechenden Konzernrichtlinie und der geltenden Verfahrensanweisungen verantwortlich sind. Zudem sorgen sie für die Erfassung und Bewertung gesundheitlicher Gefährdungen sowie für die Umsetzung passender Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter. Über ein von Group Health & Safety moderiertes Netzwerk stehen die Standorte im Austausch

¹ Die Organisationsänderung trat am 01.01.2021 in Kraft.

² Mit Ausnahme des neu hinzugekommenen Standorts Beerse (Zertifizierung bis März 2022 geplant).

miteinander, sodass vorhandene Fachkenntnisse konzernweit genutzt werden. Zudem sind die Arbeitnehmervertreter in das Thema OHS eingebunden: Über die Berichtslinie an den Vorstand berichtet Group Health & Safety an den Gesamtbetriebsratsausschuss und den Europäischen Betriebsrat im Rahmen der Ausschusssitzungen.

Die Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-Performance wird regelmäßig in Managementsitzungen und Sicherheitslenkungsausschüssen auf Standort- und Konzernebene mit den Mitarbeitern oder deren Vertretungen erörtert und es werden gemeinsam Strategien zur kontinuierlichen Verbesserung unserer OHS-Leistungen entwickelt.



In der Atemschutzwerkstatt wird die Sicherheitsausrüstung gereinigt und wieder einsatzbereit gemacht.

Bereits zu Beginn der Corona-Pandemie wurde auf Konzern- und Standortebene ein Krisenstab eingerichtet, der in kurzen Abständen in Online-Sitzungen tagte – auch unter Beteiligung des Gesamtvorstands. So konnten schnell und zielgerichtet Notfallpläne aufgestellt und Maßnahmen ergriffen werden, um mit oberster Priorität die Gesundheit der Belegschaft zu schützen und gleichzeitig den Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Maßnahmen wurden und werden stetig an den weiteren Verlauf der Pandemie angepasst.

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNG

GRI 403-2, 403-7, 403-9, 403-10

Unsere Gefährdungsbeurteilungen beziehen sowohl bestehende als auch zukünftige Arbeitsabläufe im Unternehmen mit ein. Dazu gehören neben Tätigkeiten im operativen Betrieb auch Abläufe für Wartung, Instandhaltung und Reparatur. Die Gefährdungsbeurteilungen umfassen Gefährdungen im Regelbetrieb, bei Sonderarbeiten und im Ereignisfall. Die Gesundheitsgefahren und individuellen Anforderungen am Arbeitsplatz werden systematisch erfasst, beurteilt und dokumentiert.

Die Gefährdungsbeurteilungen werden an allen Standorten durchgeführt und erfolgen unter Berücksichtigung von Art, Umfang und Eintrittswahrscheinlichkeit bzw. Dauer der Einwirkung. Folgendes wird dabei erfasst und bewertet:

- » Gesetzliche Vorgaben und ergänzende Aurubis-Standards
- » Gefährdungen im Regelbetrieb, bei Sonderarbeiten und im Ereignisfall
- » Stoffe, ihre Konzentrationen am Arbeitsplatz und ihre gesundheitlichen Effekte
- » Physikalische Einwirkungen
- » Biologische Einwirkungen
- » Physische und psychische Belastungen am Arbeitsplatz
- » Belastungen aus dem Umfeld und durch die persönliche Schutzausrüstung

Hierzu wird an den Standorten zunehmend eine OHS-Management-Software eingesetzt, die u. a. auch einen internen Erfahrungsaustausch ermöglicht. So erfassen wir potenzielle gesundheitliche Risiken für jeden Arbeitsplatz und leiten Maßnahmen ab. Die Wirksamkeit wird u. a. durch regelmäßige Arbeitsplatzmessungen überprüft.

PRÄVENTION UND AUFKLÄRUNG

GRI 403-3, 403-4

Die Umsetzung der Arbeitssicherheit hat viele Facetten: So sorgen z. B. vorgeschriebene Prozesse, Arbeits- und Betriebsanweisungen für möglichst sichere Abläufe und dafür, dass sich Mitarbeiter sicher in Gefahrenbereichen aufhalten können. Hinzu kommen technische Vorkehrungen, etwa die Sicherungen an Anlagen, sowie organisatorische Maßnahmen und bis hin zu speziellen persönlichen Arbeitsschutzausrüstungen. Anlagen, Arbeitsmaterial und -schutzausrüstung werden regelmäßig auf ordnungsgemäße Funktion überprüft.

Neben diesen Schutzmaßnahmen ist das Arbeitssicherheitsverhalten jedes Einzelnen essenziell.

Als eine präventive Maßnahme zur Unfallvermeidung mit dem Ziel, das Arbeitssicherheitsverhalten positiv zu beeinflussen, wurde die konzernweite OHS-Kampagne „10 Goldene Regeln“ (10forZero) gestartet. Zusätzlich existiert an den Standorten in Hamburg, Lünen, Avellino, Emmerich, Pori und Stolberg ein Programm zum verhaltensbasierten Arbeitsschutz (Behavior Based Safety, BBS). Darüber hinaus wurde mit der Einführung von Legal-Compliance-Audits begonnen, um interne Verbesserungen zu erzielen. Außerdem wurde die Säule Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in das AOS integriert. Sie wird von den Standorten Hamburg, Lünen, Emmerich, Avellino, Pirdop und Olen implementiert. Die Einführung in Beerse und Berango startet im Geschäftsjahr 2021/22. Hierdurch werden konzernweite

Arbeitssicherheitsprozesse weiter strukturiert und standardisiert – eine Maßnahme, die auf unsere Vision Zero einzahlt.

Die Mitarbeiter werden über die Risiken am Arbeitsplatz informiert, bezüglich der erforderlichen Vorsorge- und Schutzmaßnahmen unterwiesen und sensibilisiert. Aktuelle OHS-Themen werden in Sicherheitsgesprächen erörtert. Dies fördert die sichere Anwendung der Kenntnisse in der Praxis. Unterweisungen finden in angemessenen Abständen, mindestens aber einmal jährlich statt. Art und Inhalt der Unterweisung leiten sich aus den gesetzlichen Regelungen, den Gefährdungsbeurteilungen und den Betriebsanweisungen ab. Der sichere Umgang mit Gefahrstoffen ist auch Teil der Unterweisungen.

Externe Dienstleister werden vor Arbeitsaufnahme in Hinblick auf Gefährdungen und Schutzmaßnahmen, Verhaltensregeln sowie das Verhalten im Notfall am jeweiligen Standort eingewiesen. Außerdem bieten wir Fremdfirmenmitarbeitern die Einbeziehung in das Biomonitoring an und stellen ihnen, wo erforderlich, unsere industriespezifische persönliche Schutzausrüstung (PSA) zur Verfügung, z. B. Atemschutzgeräte oder Absturzicherungen.

An den Standorten werden wiederkehrende Notfall- und Evakuierungsübungen durchgeführt. Unsere Nachbarn binden wir in die Notfallübungen und Evakuierungspläne ein, sofern sie potenziell betroffen sein könnten.

UMGANG MIT UNFALLEREIGNISSEN

GRI 403-2, 403-9

Unser internes Berichtswesen verpflichtet alle Standorte, Unfälle, die Aurubis-Mitarbeiter oder Dritte betreffen, je nach Schwere des Ereignisses sofort oder innerhalb von 24 Stunden an den Vorstand und die Konzernzentrale zu melden. Die Unfalluntersuchungen sind innerhalb von sieben Tagen an die Konzernzentrale zu senden. Unfälle und Vorfälle unterliegen einem monatlichen Meldeprozess an den Gesamtvorstand, darüber hinaus wird jeder Unfall unmittelbar an den Vorstand des Bereichs Operations gemeldet.

Unfälle werden systematisch hinsichtlich technischer, organisatorischer und verhaltensbezogener Ursachen untersucht. Die dabei ermittelten Ursachen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden konzernweit kommuniziert. Dies erfolgt durch „Lessons Learned“-Beschreibungen.

Für alle Standorte werden neben den Unfällen mit Ausfallzeit (LTI) medizinische Behandlungen, Erste-Hilfe-Leistungen und Beinahe-Unfälle (Near Misses) zentral erfasst und ausgewertet. Dies gilt für eigene Mitarbeiter genauso wie für Leiharbeitnehmer und auf unseren Geländen tätige Fremdfirmen.

Aufgrund unserer Präventionsmaßnahmen sind industrietypische Unfälle eines Hüttenbetriebs wie Unfälle mit flüssigen Metallen, Gefahrstoffen und schweren Lasten die Ausnahme. Hauptursachen für Verletzungen sind – vergleichbar mit anderen Industrien – Stolpern, Rutschen und Stürzen.

Im Geschäftsjahr 2019/20 ist die Anzahl der Unfälle gegenüber den zwei Vorjahren gesunken. Das Ausrollen der Kommunikationskampagne zu den 10 Goldenen Regeln (10forZero), Auditierungen, Cross-Site-Checks und die AOS-Health & Safety-Säule sowie die Vorbereitung zur Einführung ISO 45001 haben in Summe zu einer Verbesserung der OHS-Performance beigetragen. Mit den 10 Goldenen Regeln stärkten wir vom Mitarbeiter bis zum Management noch einmal das individuelle arbeitssicherheitsbewusste Verhalten.

Ziel ist es auch, die Unfälle von Fremdfirmenmitarbeitern zu reduzieren, wofür wir konzernweite und standortspezifische Ziele für das Geschäftsjahr 2020/21 vorgeben.

GESUNDHEITSSCHUTZ

GRI 403-6, 403-10

An den Standorten Hamburg, Lünen und Pirdop gibt es eigene Werksärzte, an allen anderen Standorten werden freie Arbeitsmediziner beauftragt, um die Angebots- und Pflichtuntersuchungen

durchzuführen. Den Mitarbeitern werden Gesundheitschecks und regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen angeboten.

Alle gesundheitsbezogenen Daten unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht und sind ausschließlich medizinischem Personal zugänglich. Eine Datenweitergabe ist nur mit schriftlicher Zustimmung des Mitarbeiters möglich.

Wir setzen uns außerdem für den präventiven Gesundheitserhalt der Mitarbeiter ein.

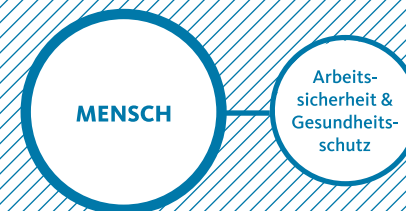
Das Angebot der werksärztlichen Stellen reicht von Gripeschutzimpfungen und Vorsorgeuntersuchungen über Suchtprävention bis hin zu Unterstützungsmaßnahmen für das Herz-Kreislauf-System. Es besteht eine Vielzahl von Aktivitäten zur Gesundheitsförderung – z. B. zum betrieblichen Eingliederungsmanagement oder zu gesunder Führung. Aktuell nimmt eine Arbeitsgruppe für den Hauptsitz Hamburg diese Aktivitäten auf und überführt sie in ein systematisches und ganzheitliches Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Im Jahr 2019/20 wurden 13 Anzeigen wegen des Verdachts auf Berufskrankheiten gestellt. Dies betraf Erkrankungen der Atemwege, Allergien, Umgang mit Gefahrstoffen und eine Muskel-Skeletterkrankung.

SCHUTZ VOR GEFÄHRSTOFFEN

GRI 403-10

Innerhalb unserer Produktionsprozesse kommen Stoffe vor, die Einfluss auf die Gesundheit nehmen können. Wissenschaftliche Erkenntnisse führen zur Weiterentwicklung gesetzlicher Regelungen und Grenzwerte. Der Schutz der diesen Stoffen ausgesetzten Mitarbeiter ist ein wesentlicher Bestandteil unseres OHS-Managements.



ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Ausbau des konzernweiten wirksamen Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Einführung der ISO 45001 an allen Produktionsstandorten und in den Schneidcentern soll im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossen werden mit Ausnahme des neu hinzugekommenen Standorts Beerse (Zertifizierung bis März 2022 geplant). Bereits zertifiziert sind: Avellino, Pirdop, Pori, Dolný Kubín, Mortara und Berango. [↗ Zertifizierungen nach Standorten](#)

Einführung von Legal-Compliance-Audits zur Sicherstellung der Rechtskonformität.

Implementierung der AOS-Health & Safety-Säule für die Standorte Hamburg, Lünen, Emmerich, Avellino, Pirdop und Olen zur konzernweiten Strukturierung und Standardisierung von Arbeitssicherheitsprozessen.



Vollständige Schutzkleidung ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten

Als Mitglied der ILA (International Lead Association) sind wir die Selbstverpflichtung eingegangen, dass in Zukunft keiner unserer Mitarbeiter einen Blutbleiwert von mehr als 200 µg/l hat. Wir analysieren regelmäßig die Bleiwerte im Blut der relevanten Mitarbeiter.

Eine medizinische Studie der International Copper Association (ICA) in unserem Hamburger Werk untersuchte den gesundheitlichen

Zustand der Mitarbeiter und die vorhandene Kupferstaubbelastung. Die Ergebnisse zeigten, dass die bei uns vorliegende Exposition keinen negativen gesundheitlichen Einfluss aufweist. Metallisches Kupfer ist in Bezug auf die Sicherheitsgefahren für Umwelt und Mensch generell unbedenklich. Das gilt demnach auch für unsere hochreinen Kupferprodukte und ihre Weiterverarbeitung, wenn die Prozesse bei der Warm- beziehungsweise Kaltumformung richtig durchgeführt werden.

MENSCH

Arbeits-
sicherheit &
Gesundheits-
schutz

ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Durchführung von Programmen zum arbeitssicherheitsbewussten Verhalten

Weiteres Ausrollen der Kommunikationskampagne zu den konzernweite gültigen „10 Goldenen Regeln“, an bislang elf Standorten. Voraussichtlicher Abschluss der Kampagne für alle zehn Regeln zum Ende des Geschäftsjahr 2020/21. Der Einbezug der neu akquirierten Standorte Beerse und Berango wurde terminiert, die Fortführung der Kampagne ist in Planung.

Weiterführung der Programme zum verhaltensbasierten Arbeitsschutz Behavior Based Safety (BBS) an den Standorten Hamburg, Lünen, Avelino, Emmerich, Pori und Stolberg. Zukünftig Ausweitung von BBS auf den gesamten Konzern.

KENNZAHLEN

Aurubis berichtet die Arbeitssicherheitskennzahlen für alle konsolidierten Standorte mit zehn und mehr Mitarbeitern und ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, an der Aurubis einen 50%igen Anteil hält. Die Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einer ausgefallenen Schicht pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden wird mit LTIF (Lost Time Injury Frequency Rate) abgekürzt.

Arbeitssicherheit

GRI 403-9

	2019/20	2018/19	2017/18	2016/17	2015/16
Arbeitsunfälle Mitarbeiter					
Absolute Anzahl der Unfälle	51 ¹	61 ²	60	47	45
LTIFR	5,4 ¹	6,0 ²	5,9 ²	4,8	4,6
Severity Rate ¹	0,35	0,32	0,3	0,24	0,27
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle	0	0	0	0	0
Arbeitsunfälle Leiharbeiternehmer					
Absolute Anzahl der Unfälle	10	16	– ³	– ³	– ³
LTIFR	36,2	39,4	– ³	– ³	– ³
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle	0	0	0	0	0
Arbeitsunfälle Fremdfirmen					
Absolute Anzahl der Unfälle	21	22	– ³	– ³	– ³
LTIFR	5,8	5,9	– ³	– ³	– ³
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle	0	0	0	1	0

¹ Absolute Anzahl der Unfälle: ab 01.06.2020 inklusive der Standorte Beerse und Berango. LTIFR und Severity Rate: Standorte Beerse und Berango für das gesamte Geschäftsjahr für die Vergleichbarkeit der KPI miteinbezogen.


² Vorjahreszahlen angepasst.

³ Die Kennzahlenerfassung wurde mit Beginn des GJ 2018/19 ausgeweitet, Unfälle wurden aber vorher schon erfasst und untersucht.

MENSCH

Arbeits-
sicherheit &
Gesundheits-
schutz

ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter und des Wohlbefindens am Arbeitsplatz 

Es besteht eine Vielzahl an Angeboten zu Gesundheitserhalt und -förderung an den Standorten.

Die bestehenden Aktivitäten zum betrieblichen Gesundheitsmanagement für den Hauptsitz Hamburg werden aktuell in ein systematisches und ganzheitliches Konzept überführt.

Um unsere Führungskräfte für gesundheitsgerechtes Verhalten zu sensibilisieren, werden wir zukünftig Schulungen zu „gesundem Führen“ anbieten.

Gesellschaftliches Engagement

SDG 3, 4, 6, 10, 12, 15, 17

Gesellschaftliches Engagement ist für uns fester Bestandteil des unternehmerischen Selbstverständnisses. Wir wollen Menschen für unser Unternehmen und für unsere Arbeit begeistern und ein verantwortungsvoller und engagierter Gesprächspartner sein. Uns ist es wichtig, dass wir den Ansprüchen gerecht werden, die die Gesellschaft an uns stellt – und dass wir einen gesellschaftlichen Beitrag leisten, der über das geforderte Mindestmaß hinausgeht.

MANAGEMENTANSATZ

Gesellschaftliches Engagement ist eines der Handlungsfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zu einer lebenswerten Welt für heutige und zukünftige Generationen zu leisten. Dabei konzentrieren wir uns auf Handlungsfelder, die an die Kernkompetenzen von Aurubis gekoppelt sind, und folgen unseren Förderungsgrundsätzen und der 2018/19 verabschiedeten Strategie für das soziale Engagement „together we care“.



FÖRDERGRUNDSÄTZE

- » **Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung:**
Soziales Engagement gehört zu unserem unternehmerischen Selbstverständnis.
- » **Wir agieren als zuverlässiger und glaubhafter Partner:**
Wenn wir Unterstützung zusagen, dann stehen wir zu unseren Verpflichtungen. Wir machen transparent, welche Form des gesellschaftlichen Engagements wir leisten, und bringen unsere Unterstützung auch sichtbar zum Ausdruck.
- » **Wir wollen Menschen für unser Unternehmen und unsere Arbeit begeistern und dadurch qualifizierte Mitarbeiter gewinnen:**
Wir sehen es nicht als selbstverständlich an, dass sich unsere Mitarbeiter für unser Unternehmen einsetzen. Engagierte Mitarbeiter werden nur dann für uns arbeiten, wenn sie unser Handeln und unsere Werte akzeptieren. Angesichts des demografischen Wandels gilt dies morgen noch mehr als heute.
- » **Wir wollen an unseren Standorten ein guter Nachbar sein:**
Als Unternehmen mit großen Industrieanlagen sind wir kein „unauffälliger“ Nachbar. Umso wichtiger ist es uns, dass die Menschen in unserer Nachbarschaft wissen, was auf unserem Werksgelände geschieht, dass wir am Wohl unserer Nachbarn interessiert sind und uns für sie einsetzen.



Schüler im Garten der geförderten Schule Liceo Jean Buchanan in der Region O'Higgins in Chile

AUSWAHL DER PROJEKTE

GRI 203/103, 203-1

Die Auswahl von Projekten und Partnern erfolgt anhand festgelegter Kriterien. Diese finden sich in unserer Richtlinie für soziales Engagement, die auch die Verantwortlichkeiten in unserem Konzern definiert: Zuständig für das gesellschaftliche Engagement ist der Bereich Event Management & Social Engagement, der an die Leiterin Investor Relations, Corporate Communications & Sustainability berichtet. Durch deren direkte Berichtslinie an den Vorstandsvorsitzenden ist dieser in die Aktivitäten zum gesellschaftlichen Engagement und in die entsprechenden Budgetentscheidungen eingebunden. Ab einem intern festgesetzten Betrag wird über die Unterstützung eines Projekts in einem Komitee entschieden, das aus fest benannten Mitgliedern der Bereiche Event Management & Social Engagement, Communications und Sustainability sowie Corporate Compliance besteht.

Nicht nur Projekte auf Konzernebene finden statt, sondern auch unsere Standorte engagieren sich auf lokaler Ebene. Hierfür verfügen sie über eigene Budgets. Unsere Richtlinie gilt ebenfalls für diese Projekte, bei denen neben den drei konzernweiten Schwerpunkten die Kultur- und Sportförderung und der Bezug zum Kerngeschäft im Vordergrund stehen.

1,57 Mio. €

für gesellschaftliches Engagement im
Geschäftsjahr 2019/20

Unser soziales Engagement findet oftmals im Rahmen von Spenden- oder Sponsoringprojekten statt. Bei Spendenprojekten bringen wir uns mit Sach- und Geldspenden oder Dienstleistungen ein, für die wir keinerlei Gegenleistungen erwarten. Bei Sponsoringprojekten treten wir für die Öffentlichkeit erkennbar als Partner auf.

FOKUSBEREICHE „TOGETHER WE CARE“

Mit der Strategie „together we care“ für soziales Engagement fokussieren wir unser Engagement auf die Bereiche Wissen, Umwelt sowie Teilhabe, so zählen wir auf unsere Unternehmensstrategie ein.



Wissen

Wir wollen Menschen dabei helfen, ihr Potenzial optimal zu nutzen – durch die Förderung von Bildung, von Wissenschaft und Lehre, durch spezielle Angebote für den Nachwuchs und durch die Vermittlung von Werten.



Umwelt

Als Industrieunternehmen müssen wir sorgsam mit Ressourcen umgehen und unsere Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich halten. Daher sind Ressourceneffizienz und Umweltschutz für uns naheliegende Themen. Wir fördern insbesondere Projekte zu den Aspekten Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Naturschutz.



Teilhabe

Wir sind in vielen Ländern und Regionen aktiv und wir sind Arbeitgeber für Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen. Daher wissen wir: Die Voraussetzungen für soziale Teilhabe sind nicht überall gleich. Dieses Ungleichgewicht wollen wir verringern, etwa indem wir sozial benachteiligte Menschen und Regionen unterstützen.

Um den Bedarf für unser Engagement zu ermitteln, sprechen wir mit unseren Nachbarn, mit internationalen Partnern (z. B. Handelskammern, lokale und internationale NGOs) sowie mit politischen Vertretern. Bei Projektanfragen im Bereich Bildung tauschen wir uns mit unserer Personalabteilung und unserem Fachbereich Ausbildung aus. Gemeinsam stehen wir in Kontakt mit Schulen, Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen.

Bei unseren laufenden Projekten fragen wir quantitativ ab, wofür unsere Mittel verwendet werden und welche Ziele erreicht werden konnten. Außerdem informieren uns unsere Projektpartner regelmäßig über aktuelle Maßnahmen und Vorhaben.

Die Corona-Krise stellte unsere Projektpartner vor große Herausforderungen. Ein besonderes Anliegen war uns daher die schnelle, pragmatische und individuell passende Nothilfe für unsere bestehenden Projekte, da wir auch in Krisenzeiten ein guter Partner sind. Auch Aurubis-Auszubildende aus Hamburg haben sich an einigen der Aktionen beteiligt, um für Notleidende der Corona-Pandemie eine konkrete Hilfe vor Ort zu leisten.

Mehr Informationen zu den vorgestellten und den weiteren Förderprojekten sowie zur Unterstützung der Projekte in der Corona-Krise finden Sie auf unserer Website.

www.aurubis.com/de/togetherwecare

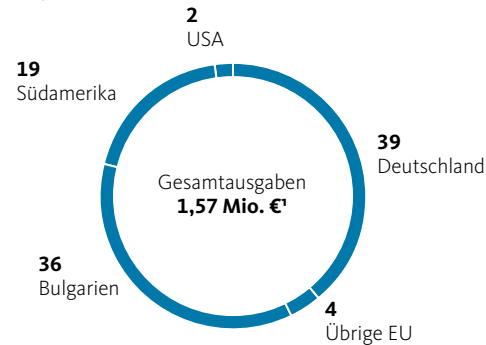
www.aurubis.com/de/corona



Aurubis Bulgaria war 2019 einer der Hauptpartner des Sofia's Science Festivals, der größten Veranstaltung für Wissenschaft in Bulgarien

Gesamtausgaben und regionale Verteilung der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement GRI 203-1, 413-1

GJ 2019/20 in %



¹ Die Gesamtausgaben setzen sich überwiegend aus Sponsoring- sowie Spendenbeträgen zusammen. Summe inklusive der Standorte Beerse und Berango für das gesamte GJ 2019/20 und inklusive Schwermetall Halbzugwerke GmbH & Co. KG.

MENSCH

Gesellschaftliches
Engagement

ZIELE DER NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE 2018 – 2023

Entwicklung und konzernweite Implementierung der Strategie „together we care“ für gesellschaftliches Engagement auf Konzernebene (bis Geschäftsjahr 2018/19) ✓

Wir haben die Strategie „together we care“ für gesellschaftliches Engagement auf Konzernebene etabliert.

Aufbau eines konzernweiten Monitorings von unterstützten Projekten in der jeweiligen Region (bis Geschäftsjahr 2022/23) ↗

Die Richtlinie für soziales Engagement schreibt eine Evaluierung der Projekte vor, Daten für einzelne Projekte liegen bereits vor. Ein Pilotprojekt zum Monitoring wurde in Chile gestartet. Zukünftig ist geplant, die Methodik weiterzuentwickeln und die Berichterstattung dazu auszuweiten.

Über diesen Bericht

GRI 102-45, 102-46, 102-49, 102-50, 102-51, 102-52, 102-54, 102-56

BERICHTSINHALTE

Die Aurubis AG legt mit diesem Dokument den siebten Aurubis-Nachhaltigkeitsbericht vor. Der Bericht dient gleichzeitig als Fortschrittsbericht für den Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC).

Wir richten uns in der Berichterstattung nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Option „Kern“ erstellt.

Dem Bericht liegen die Prinzipien Nachhaltigkeitskontext, Wesentlichkeit, Vollständigkeit und Einbeziehung der Stakeholder zugrunde. Die Auswahl der Berichtsinhalte basiert auf den Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie und auf der im Geschäftsjahr 2019/20 aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse [Q Wesentlichkeitsanalyse](#), [Q Nachhaltigkeit bei Aurubis](#), [Nichtfinanzieller Bericht im Geschäftsbericht 2019/20](#). Um den Informationsbedürfnissen von Ratingagenturen und weiteren Stakeholdern entgegenzukommen, berichten wir über die identifizierten Themen hinaus.

Einige Berichtsinhalte wurden bereits im nichtfinanziellen Bericht im Aurubis-Geschäftsbericht 2019/20 berichtet, der extern von einem Wirtschaftsprüfer geprüft wurde. Den nichtfinanziellen Bericht und den Prüfvermerk finden Sie im [Geschäftsbericht 2019/20](#).

Unsere Nachhaltigkeitsberichte erscheinen alle zwei Jahre. Die Nachhaltigkeitskennzahlen werden in den Jahren ohne Nachhaltigkeitsbericht separat aktualisiert und in einem Kennzahlen-Update gebündelt veröffentlicht. Der nichtfinanzielle Bericht erscheint jährlich als Teil des Geschäftsberichts. Der vergangene

Nachhaltigkeitsbericht wurde im Frühjahr 2019 veröffentlicht, das Kennzahlen-Update im Januar 2020 und der nichtfinanzielle Bericht für das Geschäftsjahr 2019/20 im Geschäftsbericht der Aurubis AG im Dezember 2020.

DATENERHEBUNG UND KONSOLIDIERUNG

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2019/20. Aktivitäten mit besonderer Relevanz sind bis zum Redaktionsschluss am 11.03.2021 eingeflossen. Das Aurubis-Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Oktober und endet am 30. September. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Aurubis AG alle voll konsolidierten Tochterunternehmen (zum Stichtag 30.09.2020) und entspricht damit grundsätzlich dem Konsolidierungskreis des Geschäftsberichts. Die Kennzahlen für die neuen Standorte Beerse und Berango (ehemals Metallo) sind ab dem 01.06.2020 enthalten. Abweichungen vom Konsolidierungskreis werden an entsprechender Stelle vermerkt.

Aurubis berichtet die Mitarbeiterkennzahlen für alle konsolidierten Standorte (Stichtag 30.09.2020) und ohne Schwermetall Halbzeugwerk GmbH & Co. KG, an der Aurubis einen 50%igen Anteil hält. Die Kennzahlen beziehen sich auf die Kopfzahl und umfassen auch die Auszubildenden, sofern nichts anderes angegeben ist.

Alle Umwelt- und Energiekennzahlen werden nicht für das Geschäftsjahr 2019/20, sondern für das Kalenderjahr 2019 und für die Produktionsstandorte, die im Mehrheitsbesitz (> 50 %) von Aurubis sind, berichtet¹ [Q Standorte und Mitarbeiter](#). Dies entspricht dem Großteil des Energieverbrauchs und der Emissionen. Der Anteil der Schneidcenter und Vertriebsstandorte ist im Verhältnis vernachlässigbar. Wird im vorliegenden Bericht im Zusammenhang

mit Umweltkennzahlen von der Kupfererzeugung gesprochen, handelt es sich um die primäre und sekundäre Kupferproduktion an den Standorten Hamburg, Lünen, Olen und Pirdop. Die Standorte Beerse und Berango sind noch nicht in den Umwelt- und Energiekennzahlen enthalten. Die vollständige Integration dieser Standorte in die in diesem Bericht gezeigten Kennzahlen wird im kommenden Jahr erfolgen.

HINWEISE

Wird in diesem Bericht die männliche Schreibweise verwendet, geschieht das zu Zwecken der besseren Lesbarkeit. Selbstverständlich beziehen sich diese Aussagen auf Personen jeder Geschlechtsidentität.

¹ Die Kennzahlen werden in erster Linie für die interne Steuerung und die behördliche Berichterstattung genutzt, bei der das Kalenderjahr als Betrachtungszeitraum vorgeschrieben ist. Eine parallele Berichterstattung von Kalender- und Geschäftsjahreszahlen könnte zu Verwechslungen und Unklarheiten führen.

Zertifizierungen nach Standorten

Standort	EMAS	ISO 14001	ISO 50001	ISO 9001	IATF 16949	EfbV	ISO 45001/ OHSAS 18001
Produktionsstandorte							
Hamburg, Zentrale (DE)	x	x	x	x			
Lünen (DE)	x	x	x	x		x	
Olen (BE)		x	x	x			
Pirdop (BG)		x		x			x
Beerse (BE)		x		x			
Berango (ES)		x		x			x
Avellino (IT)	x	x		x			x
Buffalo (USA)				x	x		
Emmerich, Deutsche Giessdraht (DE)		x	x	x			
Fehrbellin, CABLO (DE)		x	x	x		x	
Hamburg, E.R.N. (DE)		x	x	x		x	
Hamburg, Peute Baustoff (DE)				x ¹			
Pori (FI)		x	x	x			x
Röthenbach, RETORTE (DE)				x			
Stolberg (DE)			x	x	x		
Stolberg, Schwermetall Halbzeugwerk (DE) ²	x	x	x	x			x
Zutphen (NL)		x		x	x		
Schneidcenter							
Dolný Kubín (SK)		x		x			x
Mortara (IT)				x			x
Smethwick / Birmingham (UK)				x			

¹ Für den Vertrieb von Eisensilikat-Granulat zur Herstellung von Strahlmittel.

² Nicht im Mehrheitsbesitz von Aurubis (Beteiligung 50%).

Erläuterung

EMAS: System mit Vorgaben an Umweltmanagementsysteme und Umweltbetriebsprüfungen

ISO 14001: Norm über Vorgaben an Umweltmanagementsysteme

ISO 50001: Norm über Vorgaben an Energiemanagementsysteme

ISO 9001: Norm über Vorgaben an Qualitätsmanagementsysteme

IATF 16949: Norm über Vorgaben an Qualitätsmanagementsysteme der Automobilindustrie, basiert auf ISO 9001

EfbV: Verordnung über Entsorgungsfachbetrieb (Zertifikat in DE)

ISO 45001: Norm über Vorgaben an Arbeitssicherheitsmanagementsysteme

OHSAS 18001: Norm über Vorgaben an Arbeitssicherheitsmanagementsysteme

GRI-Index

GRI-Angabe	Bezeichnung	Verweis	Kommentar	UNGC
UNIVERSELLE STANDARDS				
GRI 101: Grundlagen 2016				
GRI 102: Allgemeine Angaben 2016				
Organisationsprofil				
102-1	Name der Organisation	Q Unternehmensporträt, Seite 5		
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Q Unser Geschäftsmodell, Seite 6		
102-3	Hauptsitz der Organisation	Q Unternehmensporträt, Seite 5		
102-4	Betriebsstätten	Q Unternehmensporträt, Seiten 5 ff. Q Standorte und Mitarbeiter, Seite 8		
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	Q Unternehmensporträt, Seite 5 □ Geschäftsbericht 2019/20, Seite 72		
102-6	Belieferte Märkte	Q Unser Geschäftsmodell, Seite 6 Q Lösungen für die Energiewende, Seite 22 Q Globale Kupfernachfrage nach Branchen, Seite 22		
102-7	Größe der Organisation	Q Standorte und Mitarbeiter, Seite 8 Q Kennzahlen zur Mitarbeiterentwicklung, Seite 54		
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	Q Kennzahlen zur Mitarbeiterentwicklung, Seite 54 Q Befristete und unbefristete Verträge, Seite 55 Q Voll- und Teilzeitmitarbeiter im Aurubis-Konzern, Seiten 55		
102-9	Lieferkette	Q Unser Geschäftsmodell, Seite 6 Q Managementansatz, Seiten 30 ff.		
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Q Unternehmensporträt, Seiten 5 ff. □ Geschäftsbericht 2019/20, Seiten 78 ff.		
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	Q Nachhaltigkeitsmanagement, Seite 12		7
102-12	Externe Initiativen	Q Stakeholder-Engagement, Seiten 13 ff.		
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Q Mitgliedschaften und Beteiligung an Initiativen und Projekten, Seite 15 Q Verbandsarbeit und politische Interessenvertretung, Seite 16		

GRI- Angabe	Bezeichnung	Verweis	Kommentar	UNGC
Strategie				
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	Q Vorwort, Seiten 3 f.		
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	☐ Geschäftsbericht 2019/20, Seiten 110 ff.		
Ethik und Integrität				
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	Q Compliance, Seiten 17 f. Q Nachhaltigkeitsmanagement, Seite 12 Q Stakeholder-Engagement, Seiten 13 ff.		10
102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken bezüglich Ethik	Q Compliance, Seiten 17 f.		10
Unternehmensführung				
102-18	Führungsstruktur	Q Nachhaltigkeitsmanagement, Seite 12 ☐ Geschäftsbericht 2019/20, Seiten 19, 21 f.		
Einbindung von Stakeholdern				
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Q Stakeholder-Engagement, Seiten 13 ff.		
102-41	Tarifverträge	Q Vergütung und Zusatzleistungen, Seiten 52 f.		3
102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	Q Stakeholder-Engagement, Seiten 13 ff.		
102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Q Stakeholder-Engagement, Seiten 13 ff. Q Transparenz und Dialog, Seiten 32 f. Q Stakeholder-Engagement, Seite 35		
102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	Q Stakeholder-Engagement, Seiten 13 ff.		
Vorgehensweise bei der Berichterstattung				
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Q Über diesen Bericht, Seite 68 ☐ Geschäftsbericht 2019/20, Seiten 197 ff.		
102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	Q Über diesen Bericht, Seite 68 ☐ Geschäftsbericht 2019/20, Seite 48		
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Q Wesentlichkeitsanalyse, Seiten 11		
102-48	Neudarstellung von Informationen	Q Über diesen Bericht, Seite 68		
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Q Über diesen Bericht, Seite 68		
102-50	Berichtszeitraum	Q Über diesen Bericht, Seite 68		
102-51	Datum des letzten Berichts	Q Über diesen Bericht, Seite 68		
102-52	Berichtszyklus	Q Über diesen Bericht, Seite 68		
102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	Q Impressum, Seite 78		
102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Q Über diesen Bericht, Seite 68		
102-55	GRI-Inhaltsindex	Q GRI-Index		
102-56	Externe Prüfung	Q Über diesen Bericht, Seite 68		

GRI-Angabe	Bezeichnung	Verweis	Kommentar	UNGC
THEMENSPEZIFISCHE STANDARDS				
GRI 200: ÖKONOMISCHE STANDARDS				
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016				
GRI 201/103: Managementansatz		Q Wachstum und Innovation, Seiten 20 ff.		
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	Q Geschäftsbericht 2019/20, Seite 130		
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	Q Geschäftsbericht 2019/20, Seiten 112 f. Q www.aurubis.com/cdp		
201-3	Verbindlichkeiten für leistungsorientierte Pensionspläne und sonstige Vorsorgepläne	Q Geschäftsbericht 2019/2020, Seite 133		
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016				
GRI 203/103: Managementansatz		Q Unternehmensporträt, Seite 5 ff. Q Weitere Projektbeispiele zur Energieeffizienz, Seite 44 Q Ausbildung, Seiten 56 ff. Q Auswahl der Projekte, Seiten 66 ff.		
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Q Weitere Projektbeispiele zur Energieeffizienz, Seite 44 Q Auswahl der Projekte, Seiten 66 f.		
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	Q Unternehmensporträt, Seiten 5 ff. Q Ausbildung, Seiten 56 ff.		
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016				
GRI 205/103: Managementansatz		Q Compliance, Seiten 17 f. Q Verantwortung in der Lieferkette, Seite 30		10
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Q Compliance, Seiten 17 f.		
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Q Compliance, Seiten 17 f.		
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	Q Compliance, Seiten 17 f.		
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016				
GRI 206/103: Managementansatz		Q Compliance, Seiten 17 f.		
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	Q Compliance, Seiten 17 f.		
GRI 300: ÖKOLOGISCHE STANDARDS				
GRI 301: Materialien 2016				
GRI 301/103: Managementansatz		Q Recyclinglösungen, Seiten 26 ff.		7, 8, 9
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Q Herkunft der Kupferkonzentrate, Seite 31		
301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	Q Herkunft der Recyclingmaterialien, Seite 31		

GRI- Angabe	Bezeichnung	Verweis	Kommentar	UNGC
GRI 302: Energie 2016				
GRI 302/103:	Managementansatz	Q Energie- und Klimaschutz, Seiten 42 ff.		7, 8
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Q Kennzahlen zu Energie, Seite 48		
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	Q Kennzahlen zu Energie, Seite 48		
302-3	Energieintensität	Q Kennzahlen zu Energie, Seite 48		
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Q Senkung des Energieverbrauchs durch einzelne Projekte, Seite 49		9
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018				
GRI 303/103:	Managementansatz	Q Schutz vor Umweltauswirkungen: Managementansatz, Seiten 34 ff. Q Wassernutzung und Gewässerschutz, Seiten 36 f.		7
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	Q Wassernutzung und Gewässerschutz, Seiten 36 f.		7
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	Q Wassernutzung und Gewässerschutz, Seiten 36 f.		7
303-3	Wasserentnahme	Q Kennzahlen zu Wasser und Abwasser, Seiten 40		
303-4	Wasserrückführung	Q Kennzahlen zu Wasser und Abwasser, Seiten 40		
303-5	Wasserverbrauch	Q Kennzahlen zu Wasser und Abwasser, Seiten 40		
GRI 304: Biodiversität 2016				
GRI 304/103:	Managementansatz	Q Schutz vor Umweltauswirkungen: Managementansatz, Seite 34 Q Biodiversität, Seite 38		8
304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebs-standorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	Q Nächstgelegene Schutzgebiete (Standorte der Kupfererzeugung), Seite 41		
GRI 305: Emissionen 2016				
GRI 305/103:	Managementansatz	Q Schutz vor Umweltauswirkungen: Managementansatz, Seiten 34 ff. Q Luftqualität, Seite 36 Q Energie- und Klimaschutz, Seiten 42 ff.		7
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Q CO ₂ -Fußabdruck des Aurubis-Konzerns nach Scopes, Seite 45 Q Kennzahlen zu CO ₂ -Emissionen, Seite 49		
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	Q CO ₂ -Fußabdruck des Aurubis-Konzerns nach Scopes, Seite 45 Q Kennzahlen zu CO ₂ -Emissionen, Seite 49		
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	Q CO ₂ -Fußabdruck des Aurubis-Konzerns nach Scopes, Seite 45 Q Scope-3-Emissionen nach Aktivitäten, Seite 45 Q Kennzahlen zu CO ₂ -Emissionen, Seite 49		
305-4	Intensität der THG-Emissionen	Q CO ₂ -Fußabdruck des Aurubis-Konzerns nach Scopes, Seite 45 Q Kennzahlen zu CO ₂ -Emissionen, Seite 49		
305-5	Senkung der THG-Emissionen	Q Senkung der CO ₂ -Emissionen durch einzelne Projekte, Seite 49		9
305-6	Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)		Ozon abbauende Stoffe spielen bei unseren Prozessen keine signifikante Rolle.	

GRI-Angabe	Bezeichnung	Verweis	Kommentar	UNGC
305-7	Stickoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	Q Luftqualität, Seite 36 Q Stickoxide (NO_x), Schwefeldioxid (SO₂) und Staub, Seite 40		7
GRI 306: Abfall 2020				
GRI 306/103: Managementansatz		Q Schutz vor Umweltauswirkungen: Managementansatz, Seiten 34 ff. Q Ressourcenschutz und Abfallmanagement, Seiten 38 f. Q Recyclinglösungen, Seiten 26 ff.		7, 8
306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Q Ressourcenschutz und Abfallmanagement, Seite 38 f.		7, 8
306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Q Ressourcenschutz und Abfallmanagement, Seite 38 f.		7, 8
306-3	Angefallener Abfall	Q Kennzahlen zu Abfall, Seite 41		
306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	Q Kennzahlen zu Abfall, Seite 41		
306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	Q Kennzahlen zu Abfall, Seite 41		
GRI 307: Umwelt-Compliance 2016				
GRI 307/103: Managementansatz		Q Compliance, Seiten 17 f. Q Schutz vor Umweltauswirkungen: Managementansatz, Seiten 34 ff.		
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	Q Stakeholder-Engagement, Seite 35		
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016				
GRI 308/103: Managementansatz		Q Risikoermittlung in der Lieferkette, Seite 31		8
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	Q Risikoermittlung in der Lieferkette, Seite 31		
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Q Risikoermittlung in der Lieferkette, Seite 31		
GRI 400: SOZIALE STANDARDS				
GRI 401: Beschäftigung 2016				
GRI 401/103: Managementansatz		Q Zukunftsorientierter Arbeitgeber, Seiten 50 f.		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Q Kennzahlen zur Mitarbeiterentwicklung, Seite 54		6
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	Q Vergütung und Zusatzleistungen, Seiten 52 f.		
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018				
GRI 403/103: Managementansatz		Q Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Seiten 60 ff.		
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Q Managementansatz, Seiten 60 f.		
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Q Gefährdungsbeurteilung, Seite 61 Q Umgang mit Unfallereignissen, Seiten 61 f.		
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	Q Prävention und Aufklärung, Seite 61		
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Q Managementansatz, Seiten 60 f. Q Prävention und Aufklärung, Seite 61		
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Q Prävention und Aufklärung, Seite 61		
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	Q Managementansatz, Seiten 60 f. Q Gesundheitsschutz, Seiten 62, 64		

GRI-Angabe	Bezeichnung	Verweis	Kommentar	UNGC
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	Q Gefährdungsbeurteilung, Seite 61		
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		100% unserer Mitarbeiter sind von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt.	
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Q Managementansatz, Seiten 60 f. Q Gefährdungsbeurteilung, Seite 61 Q Umgang mit Unfallereignissen, Seiten 61 f. Q Kennzahlen Arbeitssicherheit, Seite 64		
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	Q Gefährdungsbeurteilung, Seite 61 Q Gesundheitsschutz, Seite 62 Q Schutz vor Gefahrstoffen, Seiten 62 f.		
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016				
GRI 404/103: Managementansatz		Q Aus- und Weiterbildung, Seite 56		
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	Q Kennzahlen zur Aus- und Weiterbildung, Seite 59		
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	Q Mitarbeiterqualifizierung, Seiten 56 f.		
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Q Leistungsbeurteilung, Seiten 57		
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016				
GRI 405/103: Managementansatz		Q Vielfalt und Chancengleichheit, Seiten 51 f.		6
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Q Kennzahlen zur Mitarbeiterentwicklung, Seite 54 Q Altersstruktur im Aurubis-Konzern, Seite 55 Q Geschäftsbericht 2019/20, Seite 20 Q Frauenanteil in den Führungsebenen, Seite 54		6
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		Bei Aurubis sind für die Vergütung die ausgeübte Tätigkeit, die Qualität der Arbeit und die Berufserfahrung ausschlaggebend. Andere Unterscheidungen werden nicht getroffen.	6
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016				
GRI 406/103: Managementansatz		Q Menschenrechte, Seite 19		6
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Q Menschenrechte, Seite 19		
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016				
GRI 407/103: Managementansatz		Q Menschenrechte, Seite 19 Q Mitarbeiterbindung und betriebliche Mitbestimmung, Seite 53		3
407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte		Geschäftstätigkeiten der Aurubis AG, die die Vereinigungsfreiheit oder das Recht auf Kollektivverhandlungen gefährden, existieren nicht. Auf Lieferantenseite verlangen wir von unseren Geschäftspartnern, dass sie die UN-Konventionen in Bezug auf Menschenrechte, Umweltschutz und Sicherheit einhalten.	3

GRI- Angabe	Bezeichnung	Verweis	Kommentar	UNGC
GRI 408: Kinderarbeit 2016				
GRI 408/103: Managementansatz		Q Menschenrechte, Seite 19		5
408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	Q Menschenrechte, Seite 19 Q Risikoermittlung in der Lieferkette, Seite 31		5
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016				
409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Q Menschenrechte, Seite 19 Q Risikoermittlung in der Lieferkette, Seite 31		4
GRI 409/103: Managementansatz		Q Menschenrechte, Seite 19		4
GRI 411: Rechte der indigenen Völker 2016				
GRI 411/103: Managementansatz		Q Menschenrechte, Seite 19		1, 2
411-1	Vorfälle, in denen die Rechte der indigenen Völker verletzt wurden	Q Risikoermittlung in der Lieferkette, Seite 31		2
GRI 412: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte 2016				
GRI 412/103: Managementansatz		Q Verantwortung in der Lieferkette, Seiten 30 ff.		1, 2
412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	Q Menschenrechte, Seite 19	100% der Geschäftsstandorte wurden auf die Einhaltung der Menschenrechte hin überprüft. An keinem unserer Produktionsstandorte, die sich hauptsächlich in Europa befinden, haben wir ein Risiko für die Nichteinhaltung von Menschenrechten identifiziert. Unsere Anstrengungen konzentrieren sich deswegen auf unsere Lieferanten.	2
412-2	Schulungen für Mitarbeiter zu Menschenrechtspolitik und -verfahren		Im Berichtszeitraum haben keine Schulungen stattgefunden. Ein Bekenntnis zur Einhaltung der Menschenrechte ist Teil des Verhaltenskodex, den jeder Mitarbeiter mit seinem Arbeitsvertrag erhält.	1
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	Q Verantwortung in der Lieferkette, Seiten 30 ff.		2
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016				
GRI 414/103: Managementansatz		Q Risikoermittlung in der Lieferkette, Seite 31		2
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	Q Risikoermittlung in der Lieferkette, Seite 31		2
GRI 416: Kundengesundheit und Sicherheit 2016				
GRI 416/103: Managementansatz		Q Qualität, Seiten 23 f.		
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	Q Qualität, Seiten 23 f.		
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	Q Qualität, Seiten 23 f.		

GRI-Angabe	Bezeichnung	Verweis	Kommentar	UNGC
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016				
GRI 417/103: Managementansatz		Q Qualität, Seiten 23 f.		
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	Q Qualität, Seiten 23 f. Q Produktsicherheit, Seite 24		
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Es gab keine relevanten Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung.	
GRI 419: Sozioökonomische Compliance 2016				
GRI 419/103: Managementansatz		Q Compliance, Seite 17		
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	Q Menschenrechte, Seite 19	Im GJ 2019/20 gab es keine erheblichen Bußgelder und nicht monetären Sanktionen.	1

Global Compact

COMMUNICATION
ON PROGRESS



This is our **Communication on Progress** in implementing the Ten Principles of the **United Nations Global Compact** and supporting broader UN goals.

We welcome feedback on its contents.

Impressum

GRI 102-48, 102-53

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

AURUBIS AG

Hovestraße 50
20539 Hamburg

[✉ responsibility@aurubis.com](mailto:responsibility@aurubis.com)

www.aurubis.com

ANGELA SEIDLER

Vice President Investor Relations,
Corporate Communications & Sustainability
Telefon + 49 40 7883-3178

KIRSTEN KÜCK

Sustainability Manager
Telefon + 49 40 7883-3270

NIENKE BERGER

Referentin Nachhaltigkeit
Telefon + 49 40 7883-2231

CAROLIN WÜRTELE

Referentin Nachhaltigkeit
Telefon + 49 40 7883-4006

KONZEPT, REDAKTION UND BILDER

Aurubis AG, gettyimages, iStockphoto

BERATUNG

S&Z Schlange, Zamostny & Co. GmbH, Hamburg

DESIGN

Kirchhoff Consult AG, Hamburg
domin kommunikationsdesign, Heiligenhafen

RECHTLICHER HINWEIS

Diese Information enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf unseren gegenwärtigen Annahmen und Prognosen beruhen. Bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage oder die Entwicklung von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

DISCLAIMER VON ESG-RATINGS

SUSTAINALYTICS:

Copyright ©2021 Sustainalytics. All rights reserved. This publication contains information developed by Sustainalytics (www.sustainalytics.com). Such information and data are proprietary of Sustainalytics and/or its third party suppliers (Third Party Data) and are provided for informational purposes only. They do not constitute an endorsement of any product or project, nor an investment advice and are not warranted to be complete, timely, accurate or suitable for a particular purpose. Their use is subject to conditions available at

www.sustainalytics.com/legal-disclaimers.

MSCI:

The use by Aurubis of any MSCI ESG Research llc or its affiliates ("MSCI") data, and the use of MSCI logos, trademarks, service marks or index names herein, do not constitute a sponsorship, endorsement, recommendation, or promotion of aurubis by MSCI. MSCI services and data are the property of MSCI or its information providers, and are provided 'as-is' and without warranty. MSCI names and logos are trademarks or service marks of MSCI.

aurubis.com

Metals for Progress

Aurubis AG
Hovestraße 50
20539 Hamburg
Telefon +49 40 7883-0
Telefax +49 40 7883-2255
info@aurubis.com